ALLES ÜBER RADIOAKTIVE STRAHLUNG

Von L. Ron Hubbard

Alles über

Radioaktive Strahlung

von einem Kernphysiker
und einem Arzt

Dieses Buch entstammt den Vorträgen des
KONGRESSES ÜBER RADIOAKTIVE
STRAHLUNG UND GESUNDHEIT,
der vom 12. bis zum 15. April 1957 in der
Royal Empire Society Hall abgehalten wurde.

Die Vorträge wurden auf die Bitte von Mitgliedern
des britischen Abgeordnetenhauses
mit freundlicher Genehmigung der
HUBBARD SCIENTOLOGY ORGANIZATION
68 Tottenham Court Road
London, W. 1., England
niedergeschrieben.

Titel der englischen Originalausgabe:

All About Radiation

Mai 1957

Deutsche Erstveröffentlichung 1980

Public Domain

2019

Dieses Buch wird Ihnen so, wie es ursprünglich veröffentlicht wurde, von der Ron's Org Grenchen angeboten.

Es wurden ausgiebige Recherchen und Anstrengungen unternommen, um die ursprünglichen und unverfälschten Materialien zu haben und somit sicher zu stellen, dass wir die funktionierende Technologie besitzen.

Durch das umfassende Verständnis von Max und Erica Hauri – beide Klasse XII Auditoren und Fallüberwacher – verwendet die Ron's Org Grenchen die Lehren von L. Ron Hubbard so, wie er sie in seinen Schriften und Vorträgen gelehrt hat, als er noch lebte.

Die Ron's Org bildet die Leute mit diesen ursprünglichen Materialien aus und lehrt sie, standardgemäss zu auditieren, so wie es L. Ron Hubbard beschrieben hat. Technische Fragen werden stets mit Hilfe der Materialien beantwortet.

Die vielen persönliche Gewinne und begeisternde Erfolgsberichte haben zu einer weltweiten Expansion geführt und sind somit die glaubwürdigsten Beweise für den immensen Wert dieser Technologie.

Wenn Sie auf der Suche nach den besten Ergebnissen sind, die diese Technologie hervorbringen kann, dann sind Sie – was immer Ihre Situation auch sein mag – in der Ron's Org Grenchen an der richtigen Adresse

Max Hauri, CO der Ron's Org Grenchen
Mazzinistrasse 7, CH-2540 Grenchen
+41 32 513 72 20

www.ronsorg.ch

GEWIDMET

Sir Winston Churchill, der es viel besser hätte schreiben und sagen können.

Und Dwight D. Eisenhower, der es hätte lösen können, wenn er ein bisschen mehr Unterstützung gehabt hätte.

Die Autoren

"Des Menschen Unmenschlichkeit wider den Menschen lässt zahllose Tausende wehklagen."

Robert Bums

WICHTIGE ANMERKUNG

Wenn Sie mehr über die Thematik erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an eine offizielle Ron's Org. Seit 1983 wird hier das Wissen von Ron Hubbard unabhängig von einer Scientology-Kirche genutzt um Menschen glücklicher, autonomer und fähiger zu machen.

Es muß klar unterscheiden werden zwischen der Auffassung der Philosophie von L. Ron Hubbard in der Ron's Org und derjenigen der Scientology-Kirche. Die Absicht der Ron's Org ist es, interessierten Menschen die Mittel und Wege nahezubringen, selbstbestimmt und im Einklang mit ihrem eigenen Leben zu sich selbst zurückzufinden. Ohne Dogma und Gedankenkontrolle. Auf der Homepage www.ronsorg.ch finden Sie viele weitere Informationen zum Thema und können dort auch nach einer offiziellen Ron's Org in Ihrer Nähe fragen.

Achten Sie beim Lesen dieses Buches darauf, daß Sie niemals über ein Wort hinweggehen, das Sie nicht vollständig verstehen.

Haben Sie je die Erfahrung gemacht, an das Ende einer Seite zu kommen und zu bemerken, daß Sie nicht wissen, was Sie gelesen haben? Nun, genau das geschieht, wenn Sie unverstandene Worte übergangen haben.

Sehr oft weiß man gar nicht, daß man etwas nicht ganz oder teilweise verstanden hat. Die Verwirrung oder Unfähigkeit, etwas zu begreifen, ist ein sicherer Indikator dafür, daß es da ein Mißverständnis gab.

Wenn Sie sich also verwirrt fühlen oder am liebsten aufhören würden, weiter zu lesen, wird es kurz davor ein Wort geben, das Ihnen nicht völlig klar war. Am besten gehen Sie dann vor den Punkt zurück, an dem Sie in Schwierigkeiten gerieten und schauen nach einem Wort, das Ihnen nicht ganz klar ist. Besorgen Sie sich die Definition und klären Sie es in einem guten Wörterbuch, bis es Ihnen verständlich ist. Und nun lesen Sie diesen Abschnitt noch einmal. Wenn jetzt alles in Ordnung ist, werden Sie keine weiteren Schwierigkeiten haben und mit Freude und Interesse weiterlesen können.

Zu Ihrer Unterstützung haben wir am Schluß des Buches ein Glossar mit Definitionen von Fachausdrücken, die in diesem Buch vorkommen, bereitgestellt.

INHALTSVERZEICHNIS

Buch Eins 9

Einleitung 10

ERSTES KAPITEL Die Atombombe 12

ZWEITES KAPITEL Schutz 17

DRITTES KAPITEL Kernstrahlung 24

VIERTES KAPITEL Die Wasserstoffbombe 28

FÜNFTES KAPITEL Probleme der verzögerten Strahlung 30

SECHSTES KAPITEL Langfristige Aussicht 36

SIEBTES KAPITEL Behandlung von Strahlenkrankheit 44

Buch Zwei 52

Vorwort 53

ERSTER VORTRAG Die wirkliche Gefahr der Kernstrahlung 55

ZWEITER VORTRAG Strahlung im Krieg 80

DRITTER VORTRAG Strahlung und Scientology 111

VIERTER VORTRAG Die wirklichen Feinde des Menschen 132

NACHWORT Die Ziele der Scientology 155

BIBLIOGRAPHIE 158

Über L. Ron Hubbard 160

Fachwortverzeichnis 164

BUCH EINS

Die Tatsachen über die Atombombe

von Medicus

EINLEITUNG

Sind sich die Leute generell im Klaren über ihre Verantwortung als individuelle Mitglieder der menschlichen Rasse?

Der Mensch war seit Menschengedenken immer damit beschäftigt, größere und bessere Vorrichtungen für die Vernichtung seiner Mitmenschen zu erfinden – und zu benutzen. Die organisierte Wissenschaft, die im 20. Jahrhundert jedem einzelnen mit unermesslichen Möglichkeiten für ein glücklicheres und kreativeres Leben Wohltaten gebracht hat, hat auch eine Waffe geschaffen, die durch eine einzige, heftige Explosion sogar die größte Stadt der Erde gänzlich zerstören kann. Einige weitere Möglichkeiten dieser erschreckenden Zerstörungskraft sind, wenn auch nicht allgemein bekannt, womöglich von noch größerer Bedeutung für die Menschheit als jene Möglichkeiten, an die man gemeinhin denkt. Es gibt reichliche Beweise dafür, dass die zerstörerische Kraft von Atomwaffen nicht mit ihrer Explosion endet. Die radioaktiven Stoffe, die an die Atmosphäre abgegeben werden, bleiben in einigen Fällen noch jahrelang radioaktiv, fallen langsam als Staub auf die Erde und verseuchen sogar Tausende von Meilen vom Explosionsherd entfernt unsere Atemluft. Wenn sich genügend viele solche Substanzen anhäufen, könnte auf der Erde innerhalb kurzer Zeit jegliches Leben ausgelöscht werden. Die Gefahr ist nicht so fern, wie wir es gern haben würden. Von diesem extremen Fall abgesehen, gibt es die Möglichkeit – ja fast schon Wahrscheinlichkeit – von langsamer Degenerierung,

schleichender Krankheit und zunehmender Unfruchtbarkeit aller Lebewesen.

Die Absicht der Autoren dieses Buches ist es, in leicht verständlicher Sprache die wichtigeren Auswirkungen von Atomexplosionen, sowohl die kurzfristigen als auch die langfristigen, zu erklären und Vorsorge – und Behandlungsmethoden für die Menschen aufzuzeigen, soweit sich solche bisher als brauchbar erwiesen haben. Und die Autoren wollen in diesem Zusammenhang auch die Aufmerksamkeit eines jeden lebenden und denkenden Menschen auf die Verantwortung richten, die jeder sich selbst, seiner Familie, seinen Freunden und seinen nahen und fernen Nachbarn gegenüber hat.

ERSTES KAPITEL
DIE ATOMBOMBE

Zu Beginn soll ganz klar gesagt werden, dass man eine Sache, die man versteht, weniger fürchtet. Atomenergie galt in all ihren Anwendungen als etwas sehr Geheimnisvolles und Unbekanntes. Einerseits liegt dies daran, dass die aus dem Atom kommenden Strahlen für die menschlichen Sinne nicht wahrnehmbar sind, andererseits liegt es an nationalen Sicherheitsmassnahmen. Die Öffentlichkeit muss in ihrer Einstellung zu Atomwaffen sofort etwas aufgeklärt werden, und es ist zu hoffen, dass die folgenden einfachen Erklärungen, die beschreiben, welcher Situation sich der Mensch gegenübersieht und was er tun kann, um sich selbst zu helfen, dies erreichen können.

Wir werden hauptsächlich die so genannte "Standardbombe" beschreiben. Diese entspricht in ihrer Sprengkraft ungefähr 20’000 Tonnen konventionellen Sprengstoffs (TNT) und wird daher als 20-Kilo-Tonnen-Bombe (20-KT-Bombe) bezeichnet. Die Bomben, die 1945 in Japan zum Einsatz kamen, waren von dieser Größenordnung. Die Wasserstoffbombe oder thermonukleare Bombe unterscheidet sich in ihrer Wirkung von der obigen nur in der Quantität, nicht in der Qualität. Ein kurzer Hinweis auf die wichtigsten Unterschiede und die speziellen Gefahren wird in einem späteren Kapitel gegeben.

Der Mechanismus der Bombe ist grundsätzlich einfach, und ein gewisses Verständnis davon hilft einem, die Vorgänge bei einer Atomexplosion zu verfolgen. Der Explosiv-

stoff ist eine reine Masse eines spaltbaren Metalls. Eine Form des Urans (U_{235}) und das Plutonium waren die ersten derartigen Stoffe, die entdeckt wurden. Der einzige andere unbedingt erforderliche Bestandteil ist eine Neutronenquelle (Neutronen sind ungeladene subatomare Partikel). Die Atome des Metalls können freie Neutronen einfangen. Der auf diese Weise vergrößerte Atomkern ist instabil und spaltet sich sofort in zwei etwa gleiche Hälften (die "Spaltprodukte"), die den Kern leichterer Elemente bilden. Zugleich werden für ein eingefangenes Neutron und ein gespaltenes Metallatom zwei Neutronen freigesetzt. Diese können aus der Bombenmasse entweichen oder können von anderen Metallatomen eingefangen werden. Wenn die Gesamtmasse ein bestimmtes kritisches Ausmaß übersteigt, werden mehr Neutronen eingefangen, als entweichen können, und eine Kettenreaktion tritt ein. Diese schreitet in einer Bombe mit enormer Geschwindigkeit fort (10^{12} Schritte/Sekunde), und bei jedem Schritt wird eine große Energiemenge frei. Ein Großteil dieser Energie wird in Form von Wärme freigesetzt, und im Explosionszentrum entsteht fast augenblicklich eine Temperatur von einer Million Grad Celsius, wodurch die Luft und die Bombenreste weißglühend werden. Das ist der Feuerball, der einen ungeheuren Hitze- und Lichtblitz von sich gibt, und der enorme Druck (80’000 Tonnen/cm^2), der augenblicklich darin entsteht, bewirkt die Druckwelle. Zugleich wird ein Teil der Energie in Form von fast alles durchdringender Gammastrahlung abgegeben. Auch eine große Menge Neutronen wird natürlich frei und bildet die andere unsichtbare Komponente der Strahlung. Diese beiden letzten Faktoren sind für das Leben sehr ge-

fährlich und sind der Hauptpunkt, in dem sich Atomwaffen von konventionellen Waffen unterscheiden.

Der Feuerball, dessen Durchmesser ungefähr 400 m ist, breitet sich aus und erhebt sich rasch in die höhere Atmosphäre, um die bekannte pilzförmige Wolke zu bilden. Der Lichtblitz dauert nur einen Moment, die Hitzestrahlung höchstens eine halbe Sekunde, und die Druckerscheinung geht in einer einzigen Welle vorüber, die ungefähr eine Sekunde dauert. Ein Großteil der Gamma- und Neutronenstrahlung ist nach einigen Sekunden vorüber, aber ein Teil davon hält ungefähr eine Minute lang an, genauer gesagt, bis die radioaktive Wolke genügend weit in die höhere Atmosphäre aufgestiegen ist.

Die bei weitem wichtigste Auswirkung einer Atomexplosion ist die Druckwelle. Diese ist natürlich nichts Neues. Jeder, der in einem Krieg dabei war, hat Druckwellen zur Genüge selbst erfahren. Die Druckwelle wird unweigerlich eine enorme Menge an Materialzerstörung verursachen und war auch wirklich in Japan für 60% der Todesfälle und schweren Verletzungen verantwortlich.

Der Hitzeblitz kommt in der Wichtigkeit an nächster Stelle, indem er direkt oder indirekt 25% der Todesfälle und schweren Verletzungen verursachte. Die unsichtbaren Kernstrahlungen verursachten nur 15% der Todesfälle und schweren Verletzungen. Im Falle einer einzelnen Bombenexplosion sind diese daher eher von untergeordneter Bedeutung. Sie sind dennoch sehr gefürchtet, teilweise gerade wegen ihrer Unsichtbarkeit, und waren umstrittener Gegenstand vieler Diskussionen. Die neuen Auswirkungen in

dieser Weise zahlenmäßig zu erfassen vermittelt eher ein richtiges Bild der wahren Proportionen.

Die wirkliche Gefahr für das planetare Leben liegt nicht in diesen unmittelbaren Strahlungen. Das ist der springende Punkt. Die Explosion der Bombe erzeugt durch die Spaltung der Uranatome eine beträchtliche Menge an Spaltprodukten. Diese sind anfänglich alle radioaktiv und verseuchen die Atmosphäre, wobei sie sich nach einigen Jahren als Staub auf die Erde niederschlagen. Einige der Produkte behalten mehr als 20 Jahre ihre Radioaktivität bei, so dass sich eine Anhäufung nicht vermeiden lässt. Die Explosion von Bomben, ob zu militärischen oder anderen Zwecken, wird, auch wenn sie nur in ziemlich großen Abständen erfolgt, die allgemeine Radioaktivität der Erde und der Atmosphäre in Richtung auf den Punkt vermehren, an dem Gefahr droht.

Es gibt indes Grund zu der Annahme, dass sich bei dem gegenwärtigen Ausmaß an Atomtests, besonders seitdem viele von ihnen Wasserstoffbomben einschließen, *innerhalb der nächsten 6–10 Jahre genügend Radioaktivität angesammelt haben wird, um der Gesundheit, wenn nicht dem Leben überhaupt, allgemein gefährlich zu werden.*

Aufgrund des langsamen Niedersinkens des Staubes aus der höheren Atmosphäre würden die tatsächlichen Auswirkungen möglicherweise verzögert, aber nicht verhindert. Es wurde auch schon die Meinung geäußert, dass die Explosion von ungefähr eintausend Wasserstoffbomben zusammen ausreichen würde, um alles Leben auf dem Planeten zu zerstören. Selbst wenn diese Zahl um den Faktor 10 falsch sein

sollte, erfordert die Situation doch die unbedingte Aufmerksamkeit eines jeden Menschen.

In diesen allgemeinen Betrachtungen sollte noch eine andere Sache erwähnt werden. Der psychologische Effekt einer Atomexplosion ist beträchtlich und interessant. Jede Person, die einen plötzlichen und schweren Schock erleidet, neigt dazu, vorübergehend in einen Zustand hilfloser Apathie zu sinken. Die Dauer dieses Zustandes und seine Intensität schwanken jedoch sehr stark und hängen von der grundlegenden geistigen Stabilität der betreffenden Person ab. Die Atomexplosion ist ein plötzlicher und völlig überwältigender Schock von einer auf der Erde bisher unbekannten Größenordnung. Sie erzeugt in den überlebenden Opfern einen Zustand der Apathie von außergewöhnlichem Ausmaß. Berichten zufolge versuchte nach den Atomexplosionen über Japan ganze zwanzig Minuten nach der Explosion niemand, irgendetwas zu tun. Der Leser wird verstehen, dass dies wahrscheinlich bleibende Auswirkungen auf die Geisteshaltung eines Individuums hat. Es gibt auch einige Beweise, dass die schon erwähnten, unsichtbaren Kernstrahlen selbst das Denken direkt beeinflussen können. Die Möglichkeit, dass im Falle eines atomaren Krieges jede dieser beiden Ursachen zu umfassender geistiger *Aberration*[1] führen kann, darf nicht leichthin abgetan werden. Der Leser ist eingeladen, sich darüber Gedanken zu machen.

---

[1] *Aberration* (lat. *ab* = weg, fort, *errare* = *wandern, schweifen; aberrare* = abirren, fortwandern): Ein Abweichen vom vernünftigen Denken oder Verhalten. Im Wesentlichen bedeutet es, sich zu irren, Fehler zu machen oder fixe Ideen zu haben, die nicht wahr sind. Aberration ist geistiger Gesundheit entgegengesetzt, welche ihr Gegenteil wäre.

ZWEITES KAPITEL
SCHUTZ

Druckwelle

Die Druckwelle einer Atomwaffe unterscheidet sich in ihrem Charakter etwas von der Druckwelle, die man von konventionellen starken Sprengstoffen her kennt. Die letztere Explosionsart erzeugt eine sehr kurze, heftige Druckwelle, die nicht länger als eine Hundertstelsekunde dauert, gefolgt von einer entgegengesetzten Phase eines vielleicht doppelt so lange andauernden Soges. In der Praxis verursacht die Sogphase den meisten Schaden, z. B. fallen Wände oft nach draußen. Die Atombombe erzeugt im Gegensatz dazu eine etwa eine Sekunde andauernde Druckphase. Die Druckwelle gleicht also einem sehr starken Wind. Der größte Schaden entsteht während dieser Druckphase der Welle. Wände und Gebäude werden vom Explosionspunkt weggedrückt. Der Schaden ähnelt also tatsächlich dem von natürlichen Stürmen angerichteten Schaden. Die Sogphase ist relativ unwichtig.

Die Reichweite der Druckwelle und das Ausmaß des Schadens, das man erwarten kann, wird nun kurz beschrieben.

Gewöhnliche Häuser würden bis zu einer Reichweite von ca. 1 km vom Bodennullpunkt aus völlig zusammen brechen. (Der Bodennullpunkt ist der Punkt auf dem Erdboden direkt unter dem Explosionspunkt der Bombe.) Bis

zu 1 ½ km vom Bodennullpunkt entfernt könnten irreparable Schäden erwartet werden. In größeren Entfernungen würden die Häuser unbewohnbar gemacht, bis größere Reparaturen (ca. 2 km) oder erste Ausbesserungsarbeiten (ca. 4 km) durchgeführt wären. Leichter konstruierte Gebäude würden natürlich auch in größeren Entfernungen, sagen wir bis zu 2 km, schwer beschädigt oder zerstört werden. Andererseits würde armierter Beton wahrscheinlich außerhalb eines 500-m-Radius lediglich oberflächlich beschädigt werden.

Ein Hauptproblem, das sich aus der Druckwelle ergäbe, wäre die enorme Menge an Schutt, die die Strassen blockieren würde. Dies trat in Japan eigentlich nicht auf, da die Häuser meist aus Holz waren und durch das Feuer völlig zerstört wurden. Aber in einer westlichen Stadt wäre eine völlige Blockierung der Strassen in einem Umkreis von 800 m oder mehr vom Bodennullpunkt zu erwarten. Daraus würde sich unweigerlich eine schwere Behinderung der Brandbekämpfung und der Rettungsarbeiten ergeben.

Die Druckwelle selbst würde wenige direkte Todesopfer fordern. Jeder, der der Explosion nahe genug wäre, um von der Druckwelle getötet zu werden, würde sowieso durch die anderen Faktoren getötet. Durch zusammenstürzende Gebäude könnten jedoch in verschiedenen Entfernungen viele Todesfälle und schwere Verletzungen erwartet werden.

Bis zu einem gewissen Grad können Personen durch ähnliche Maßnahmen, wie sie von der "konventionellen" Kriegsführung her vertraut sind, vor der Druckwelle geschützt werden. Tief gelegene Schutzräume und Keller mit verschiedenen Ausgängen sollten ausreichenden Schutz

bieten, sofern die Explosion nicht ganz in der Nähe am Boden erfolgt. Der "Anderson"-Unterstand, der im 2. Weltkrieg viel benutzt wurde, oder ein tiefer Graben mit einer dicken Schicht Erde darauf bieten ausreichenden Schutz. Es gibt dabei keine besonderen neuen Probleme. Der Unterschied zwischen einer Atombombe und einer Wasserstoffbombe ist nur eine Sache der Größenordnung.

Die Druckwelle pflanzt sich mit etwa Schallgeschwindigkeit fort. Das heißt, sie erreicht einen Punkt, der zwei oder drei Kilometer vom Explosionszentrum entfernt ist, erst etliche Sekunden nach dem Lichtblitz. Es bleibt daher Zeit, in Deckung zu gehen, und das stellt einen gewissen Sicherheitsfaktor dar. Auf dieselbe Weise könnte man einem Teil der Gammastrahlung entrinnen und im Falle einer Wasserstoffbombe auch einem Teil der Hitze.

Die Grundprinzipien laufen daher auf folgendes hinaus: "Gehen Sie möglichst in Deckung", und wenn mehr Zeit zur Verfügung steht: "Gehen Sie in unterirdische Räume."

Hitze

Der Hitzeblitz, der sich vom Feuerball in direkter Linie ausbreitet, dauert in seiner vollen Intensität nur den Bruchteil einer Sekunde. Infolge der kurzen Dauer sind nur die Oberflächen von Gegenständen betroffen. An diesen Oberflächen wird jedoch in einem Umkreis von 800 bis 1200 m eine Temperatur von einigen tausend Grad Celsius erreicht. Innerhalb dieser Distanz werden Granitoberflächen geschmolzen, und wenn sich jemand im Freien aufhält, können Verbrennungen, die durch alle Hautschichten gehen,

erwartet werden, zusammen mit einigen inneren Schäden und sofortigem Tod. Da der Blitz kurz und nicht durchdringend ist, bietet ein geringfügiger Schutz bereits einige Sicherheit. Jede Person in geeigneter Deckung, d.h. außerhalb des direkten Strahlungsweges, würde nicht betroffen sein. Kleidung bietet merklichen Schutz, besonders wenn sie lose, aus Wolle und von heller Farbe ist, obwohl die Kleidung selbst Feuer fangen könnte. Bis in eine Entfernung von 2–3 km würden schwere bis mäßige Brandwunden und in größerer Entfernung leichte Brandwunden auftreten.

Das Risiko von Feuer und entstehenden Bränden ist natürlich groß. Brennbare Materialien wie Kleidung, trockenes Holz, Papier usw. können bis zu einer Entfernung von 2 km leicht entflammen. Dies kann innerhalb von Gebäuden eintreten, wenn der Hitzeblitz durch Fenster, offene Türen usw. hineingelangen kann. Eine einfache Schutzmethode für Ziegelgebäude ist offensichtlich: Ein weißer, undurchsichtiger Schirm beliebiger Art oder auch einfach weissgetünchte Fenster würden einen merklichen Grad an Sicherheit bieten.

Feuer, das aus anderen Gründen ausbricht, stellt eine zusätzliche Gefahr dar. Beschädigungen der Gasleitungen, umgeworfene Heizgeräte jeglicher Art in Häusern und verstreute brennende Trümmer sind vertraute Kriegszeitphänomene und hier nicht weniger wichtig.

Die Heilung von Brandwunden, die durch Atomexplosionen verursacht wurden, zeigt eine Eigentümlichkeit, nämlich eine ausgesprochene Tendenz, dicke, knotige Narbenwucherungen, so genannte Keloide, zu bilden, die jemanden sehr entstellen und sogar verkrüppeln können. Ke-

loide wurden in Japan beobachtet und könnten das Ergebnis der kombinierten Wirkung von Verbrennung plus Strahlung sein. Falsche Ernährung und schlechte Behandlungsmethoden tragen jedoch bestimmt ihren Teil dazu bei; sie waren in Hiroshima und Nagasaki sehr ausgeprägt. Wenn sich einmal Keloide gebildet haben, liegt die Behandlung auf dem Gebiet der plastischen Chirurgie.

Lichtblitz

Wie bereits erwähnt, erstrahlt im Moment der Explosion für einen Augenblick ein ungeheurer Lichtblitz. Bei Tests, die im Pazifik aus 29 km Entfernung beobachtet wurden, übertraf die Intensität des Lichtblitzes die Intensität der Sonne um ein Vielfaches. Jedermann innerhalb eines Umkreises von einigen Kilometern würde ohne Augenschutz völlig erblinden, aber nach früheren Erfahrungen kann erwartet werden, dass sich das Sehvermögen innerhalb einiger Stunden wieder erholt. Es gibt einige Anzeichen dafür, dass sogar etliche Meilen vom Bodennullpunkt entfernt oberflächliche Hautverbrennungen auftreten können, die eher vom Lichtblitz als von der Hitze herrühren. Diese sind nicht ernsthaft, können aber höchst unangenehm sein. Sie rühren möglicherweise von der Ultraviolett-Komponente des Lichtes her.

Strahlung

Bei Atomexplosionen werden verschiedene Arten von Kernstrahlung freigesetzt. Diese sind:

Alphateilchen – Heliumkerne, daher relativ schwer und langsam, haben in Luft eine sehr geringe Reichweite und sind für unsere Zwecke nicht von Bedeutung.

Betateilchen – Elektronen, die sich mit annähernd Lichtgeschwindigkeit bewegen, haben in Luft eine Reichweite von wenigen Fuß und sind ebenfalls für unsere Zwecke nicht von Bedeutung.

(Radioaktive Spaltprodukte, die mit dem Körper in engeren Kontakt kommen, können jedoch durch diese Strahlungsarten beträchtlichen Schaden verursachen – siehe später.)

Gammastrahlen – Diese können für praktische Zwecke als Röntgenstrahlen angesehen werden. Ihrer Natur nach ähneln sie dem Licht, haben aber eine viel kleinere Wellenlänge. Ihre Reichweite in Luft beträgt etwa 2 km, und in einem Atomkrieg sind sie der Hauptgrund für Strahlenkrankheit.

Neutronen – Diese elektrisch ungeladenen Teilchen haben ebenfalls eine höhere Reichweite. Sie legen 1 ½ km oder mehr in der Luft zurück und verursachen körperliche Schäden. Sie haben die zusätzliche Eigenschaft, in Gegenständen, die sie durchdringen, Radioaktivität hervorzurufen.

Eine Beschreibung der tatsächlichen Auswirkungen dieser Strahlen auf den menschlichen Körper folgt im nächsten Kapitel. In diesem Kapitel muss das Problem des Schutzes vor diesen Strahlen betrachtet werden.

Die Intensität von Gammastrahlen verringert sich mit zunehmender Entfernung von der Quelle, und zwar ist sie dem Quadrat der Entfernung umgekehrt proportional, d. h.

in doppelter Entfernung wäre die Intensität auf ein Viertel reduziert. Dies gilt für Bombenexplosionen und kleine Strahlenquellen, solange die Entfernung verglichen mit der Größe der strahlenden Oberfläche groß ist. Gammastrahlen werden in gewissem Masse von Luft absorbiert, was natürlich ihre Reichweite beschränkt; noch weit wirkungsvoller geschieht dies durch Lufttrübungen, Nebel oder Rauch. Die Strahlenintensität wird durch allgemein übliche Schutzstoffe der folgenden Stärken auf die Hälfte reduziert:

- Blei ca. 2 ½ cm Beton ca. 13 cm
- Stahl ca. 4 cm Erde ca. 20 cm
- Wasser ca. 28 cm

Diese Zahlen sind bei der Bestimmung der Wirksamkeit von verschiedenen Schutzkonstruktionen von einigem Wert. Der bereits erwähnte "Anderson"-Unterstand würde die unmittelbare Strahlengefahr in mittleren Abständen von der Bombe sehr wesentlich reduzieren. Je dicker und schwerer jedoch der Schutz, umso besser. Die starke Strahlung einer Explosion hält nur wenige Sekunden an, eine viel schwächere Strahlung bleibt über einen längeren Zeitraum bestehen. Wenn man sofort in Deckung geht, sobald der Lichtblitz zu sehen ist, kann man also dieser letzteren Strahlung und der Druckwelle entgehen.

DRITTES KAPITEL
KERNSTRAHLUNG

Die Wirkung von Strahlen hängt grundsätzlich von ihrer Eigenschaft ab, Atome in ihrer Bahn elektrisch geladen zurückzulassen. Das nennt man Ionisation. Dadurch werden die Moleküle, denen die ionisierten Atome angehören, sofort chemisch aktiver und neigen dazu, aufzubrechen. Auf diese Weise wird die Lebensstruktur der Zelle verändert oder zerstört, und giftige Zerfallsprodukte können sich bilden. Diese Veränderungen können, wenn sie in ausreichend großem Umfang und in lebenswichtigen Organen auftreten, den Tod des ganzen Körpers verursachen.

Die ionisierende Kraft der Strahlung hängt von ihrer Energie ab. Alpha- und Betateilchen sind weit wirkungsvoller als Gammastrahlen, aber sie haben glücklicherweise sehr geringe Reichweite. Neutronen ionisieren ziemlich stark und haben auch eine große Reichweite. Strahlendosen werden in Form von totaler Ionisation gemessen, wobei die Einheit "Röntgen" (r) genannt wird. Es ist schwierig, irgendein subjektives Verständnis davon zu bekommen, was z. B. mit einer Dosis von 500 r gemeint ist, aber die folgenden Beobachtungen geben einen Begriff davon:

Die tödliche Dosis für einen Menschen liegt bei ungefähr 750 r, wenn sie gleichmäßig über den ganzen Körper verteilt empfangen wird. Das heißt, von einer solchen Dosis könnte erwartet werden, dass 100% der ihr ausgesetzten Personen sterben würden; sie wird LD_{100} genannt (LD = Letaldosis). Jemand, der im Freien etwa 700 m vom Bo-

dennullpunkt entfernt stünde, würde im Falle der Explosion einer Standardbombe diese Strahlenmenge empfangen. Eine Menge von 450 r, wie sie in einer Entfernung von etwa 1200 m empfangen würde, würde ungefähr 50% der ihr ausgesetzten Personen töten; sie wird daher LD_{50} genannt. Weniger als 200 r sind gewöhnlich nicht tödlich, wenn das Opfer nicht bereits aus irgendeinem anderen Grund geschwächt ist oder auch Brandwunden oder Verletzungen durch die Druckwelle erhalten hat.

Ungefähr 50% der einer einmaligen Dosis von 200 r ausgesetzten Personen könnten jedoch ernstlich erkranken und vielleicht bis zu drei Monate brauchen, um sich zu erholen. 100 r verursachen in nur ungefähr 10% aller Fälle Krankheit, und eine Dosis von weniger als 50 r kann als relativ harmlos angesehen werden, vorausgesetzt, dass die Person viele Wochen lang keiner weiteren Strahlung mehr ausgesetzt ist.

Es geht aus dem Obigen offensichtlich hervor, dass die Auswirkungen von Person zu Person beträchtlich schwanken, aber außer der Beobachtung, dass die sehr Jungen, die Alten und die Kranken überdurchschnittlich empfindlich sind, ist über die Gründe für die unterschiedlichen Reaktionen nichts bekannt.

Wenn die Strahlung nur auf bestimmte Teile des Körpers gerichtet ist, können viel höhere Strahlungsmengen ertragen werden, wie man am Beispiel der Radiotherapie für Krebs sieht. Andererseits wirken sich bereits viel geringere Dosen, die auf den ganzen Körper gerichtet werden, nachteilig aus und sammeln sich ferner mit der Zeit an. Die Empfindlichkeit des menschlichen Gewebes nimmt in der folgenden

Reihenfolge ab: lymphatisches Gewebe, Hoden, Knochenmark (blutbildendes Gewebe), Magen- und Darmschleimhäute (Epithel), Eierstöcke. Gehirn und Muskelgewebe sind am unempfindlichsten, und andere Gewebe liegen in ihrer Empfindlichkeit dazwischen. 1'000 r auf das Gehirn allein sind nicht tödlich. Andererseits gab es Fälle, in denen bei Personen, die mit Röntgenstrahlen zu tun hatten, 0,2 r pro Tag über einen längeren Zeitraum hinweg die Blutbildung hemmten. Als größte noch sichere kontinuierliche Strahlungsrate für solche Leute werden nun ungefähr 0,1 r pro Tag während fünf Tagen pro Woche angesehen. Obwohl eine Gesamtdosis, die sich über eine lange Zeit ansammelt, nicht so gefährlich ist wie dieselbe Dosis, wenn sie in kurzer Zeit verabreicht wird, summieren sich die Auswirkungen der Strahlung dennoch. Tatsächlich sind 60 r, über drei Wochen verteilt, nicht wirkungsvoller als 20 r als einzelne, konzentrierte Dosis. Trotzdem liegt die Lebenserwartung für Radiologen, wie in den USA beobachtet wurde, etwa fünf Jahre unter dem Durchschnitt, und das Vorkommen von Leukämie dürfte in dieser Gruppe etwa 10 Mal so hoch sein wie in der restlichen Bevölkerung.

Der Strahlentod könnte, entsprechend der erhaltenen Dosis, mehrere unmittelbare Ursachen haben. Riesige Dosen von vielen tausend Röntgen verursachen innerhalb weniger Stunden den Tod durch Gehirnschädigung. Der Tod durch eine LD_{100} rührt gewöhnlich von einer Zerstörung des Verdauungstraktes her und tritt nach etwa 7–10 Tagen ein. Geringere Dosen, wie etwa eine LD_{50}, können dieselbe Wirkung zeigen; oder das Opfer könnte innerhalb von etwa 4–6 Wochen an mangelnder Blutbildung sterben. Wenn die Person diesen Zeitraum überlebt, erholt sie sich normalerweise

wieder, obwohl die chronischen Risiken sogar im Falle von sehr geringen Dosen bestehen bleiben. Man kann daher erwarten, dass eine Anzahl von Opfern nach Jahren zum Beispiel an Leukämie sterben.

Der allgemeine Verlauf der Strahlenkrankheit nach einer konzentriert empfangenen Dosis sieht folgendermaßen aus: Die Primärsymptome – Übelkeit, Durchfall und manchmal auch Erbrechen – erscheinen nach 2–24 Stunden und können etwa 2–14 Tage andauern. Die Sekundärsymptome – Fieber, Bluten unter der Haut und aus Öffnungen, Haarausfall und verstärkter Durchfall – erscheinen nach einem Zeitraum von wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen. Je früher das Auftreten der Symptome irgendeiner Art und je länger ihr Andauern, umso schlechter ist die Aussicht für den Patienten; dadurch erhält man einen Hinweis auf die empfangene Dosis. Haarausfall und Blutungen in der ersten Woche sind die schwerwiegendsten Anzeichen; der Tod ist gewiss.

Die meisten der verfügbaren Daten im Hinblick auf die biologischen Strahlungseffekte stammen von Beobachtungen, die in Japan 1945 und in den darauf folgenden Jahren gemacht wurden; diese wurden durch wachsende Mengen an Material aus Tierversuchen ergänzt. Wegen der offensichtlichen Unmöglichkeit direkter Forschung an Menschen ist das Bild jedoch noch lange nicht vollständig.

VIERTES KAPITEL
DIE WASSERSTOFFBOMBE

Die Wasserstoffbombe oder thermonukleare Bombe soll nun kurz beschrieben werden. Die Explosion ist ein dreistufiger Prozess:

1. Eine "gewöhnliche" Atombombe dient als "Zünder".
2. Die hohe Temperatur, die sie produziert, macht die Verschmelzung von Atomen (Kernfusion) zweier seltener Formen des Elementes Wasserstoff möglich. Diese Reaktion setzt mehr Energie frei und liefert vor allem große Mengen an Neutronen viel höherer Geschwindigkeiten, als im ersten Stadium auftreten.
3. Dies bewirkt eine Spaltung des gewöhnlichen und normalerweise stabilen Atoms des Uran 238. Da von können große Mengen verwendet werden, z. B. als Mantel für die Bombe; die Sprengkraft der Bombe wird einfach dadurch vergrößert, dass man mehr davon hinzufügt.

Die Sprengkraft wird in Millionen Tonnen TNT (Megatonnen) ausgedrückt. Es wurden Waffen bis zu 40 oder mehr Megatonnen getestet, aber die folgenden Beschreibungen beziehen sich auf eine 10-Megatonnen-Bombe, die am Boden explodiert.

Der eigentliche Feuerball, der durch diese schreckliche Erfindung erzeugt wird, hat einen Durchmesser von etwa 5 km (verglichen mit 400 m bei einer Standardbombe), und

der Krater misst 1½ km. Im Umkreis von 5–6 km vom Bodennullpunkt kann völlige Zerstörung erwartet werden; bis zu 24 km Entfernung muss man mit schweren Schäden durch die Druckwelle rechnen, und leichtere Schäden treten bis in eine Entfernung von 32 km auf. Man hat berechnet, dass die Druckwelle in 24 km Entfernung einer Windgeschwindigkeit von 1600 km/h entspricht. Jede der größten Städte der Erde würde auf diese Weise durch nur eine Bombe praktisch dem Erdboden gleichgemacht werden.

Die Feuergefahr ist gleichermaßen erschreckend. Personen, die in einer Entfernung von 6 km im Freien der Bombe ausgesetzt wären, würden tödliche Brandwunden erhalten; in 13 km Entfernung würden sie sehr schwere Brandwunden erleiden und bis zu einer Entfernung von 32 km zunehmend leichtere Verbrennungen. Brände würden bis zu 24 km vom Bodennullpunkt entfernt auftreten. Der Hitze-"Blitz" der Bombe dauert 10–30 Sekunden an – viel länger als der einer Standardbombe. Daher könnte man in einiger Entfernung einem Großteil des Hitzeblitzes entrinnen, indem man Deckung sucht.

Die unmittelbare Strahlung (der "Gammablitz") ist unwesentlich, da ihre Reichweite so viel geringer als die der anderen Faktoren ist. Die Wasserstoffbombe kann jedoch zwei oder mehr Tonnen an Spaltprodukten erzeugen, verglichen mit den fünf Pfund der Standardbombe. Die Reststrahlung erlangt daher bei dieser Waffe sehr große Bedeutung und wird im nächsten Kapitel etwas ausführlicher besprochen.

FÜNFTES KAPITEL

PROBLEME DER VERZÖGERTEN STRAHLUNG

Die direkte Strahlung der radioaktiven Wolke, die durch eine Atomexplosion erzeugt wird, ist nur etwa eine Minute lang wirksam – bis die Wolke in die höhere Atmosphäre gestiegen ist. Die Wolke gibt aber auch weiterhin Strahlung ab, jedoch mit abnehmender Intensität. Radioaktive Substanzen "zerfallen" mit verschiedenen Geschwindigkeiten, die für die Spaltprodukte der Bombe durchschnittlich folgende Werte haben:

Verglichen mit der Strahlungsrate eine Stunde nach der Explosion wird die Rate

- nach 7 Stunden ein Zehntel
- nach 2 Tagen ein Hundertstel
- nach 2 Wochen ein Tausendstel
- nach 3 Monaten ein Zehntausendstel davon betragen.

Die feinen Teilchen der Wolke brauchen eine lange Zeit, um sich wieder auf die Erde niederzuschlagen. Wenn sie sich schließlich niederschlagen, kann die verbleibende Radioaktivität vernachlässigt werden. Es gibt daher nur wenig offensichtliche Gefahr durch "Fallout" (radioaktiven Niederschlag) von einer Explosion, die in der Luft stattfindet. Dies gilt für eine Standardbombe, die wahrscheinlich in einer Höhe von etwa 300 m gezündet würde, um die größte Druckwellenwirkung zu erhalten. Es würde etwas örtlich begrenzte, durch Neutronen verursachte Oberflächenradio-

aktivität auftreten; diese wäre aber bereits zu der Zeit, da die Rettungstrupps das Gebiet erreichen würden, abgeklungen.

Die Wasserstoffbombe liefert im Gegensatz dazu eine sehr ausreichende Druckwelle für jeden erdenklichen Zweck, auch wenn sie am Erdboden explodiert. In diesem Fall werden zusätzlich zu den Spaltprodukten selbst große Mengen an Erde und Wasser verdampft und hochradioaktiv gemacht. Die resultierenden Teilchen setzen sich viel schneller ab als die ursprünglichen Bombenprodukte. Bei einem Test auf dem Bikini-Atoll, wo eine 14-Megatonnen-Bombe verwendet wurde, wurde in Windrichtung ein Gebiet von über 320 km Länge und 65 km Breite schwer verseucht. Dies entspricht einem großen Teil von Südengland, wodurch die Gefahr für ein kleines Land leicht abgeschätzt werden kann.

Der größte Teil des "Fallouts" geht weniger als 160 km vom Bodennullpunkt entfernt nieder, aber Mengen, die genügend groß sind, um gefährlich zu sein, werden in weit größere Entfernungen getragen. Für die gesamte Strahlendosis, die von einer Person im Freien in den ersten 3 Stunden nach der Explosion auf dem Bikini-Atoll in verschiedenen Entfernungen empfangen worden wäre, wurden folgende Werte geschätzt:

8 km vom Bodennullpunkt entfernt …	5’000 r
170 km vom Bodennullpunkt entfernt …	2’000 r
260 km vom Bodennullpunkt entfernt …	500 r
300 km vom Bodennullpunkt entfernt …	300 r

Die Fallout-Radioaktivität klingt in der früher beschriebenen Weise ab. In guter Deckung würde die Strahlungsrate in den meisten Teilen des betroffenen Gebietes so reduziert, dass zumindest keine Lebensgefahr bestände. Kellerräume oder schmale Schutzgräben mit einer l m starken Erdbedeckung bieten den besten Schutz, und in diesen wäre nur ungefähr 1/300 der oben angegebenen Strahlendosen empfangen worden. Als Ersatz für solche Kellerräume oder Gräben ist auch ein Erdgeschossraum, der so weit wie möglich von den Außenwänden entfernt liegt, recht wirksam.

Es ist immer noch umstritten, welche Strahlenmengen ein Mensch während verschiedener Zeiträume ertragen kann. Eine einzelne Dosis von 50 r erzeugt keine beobachtbare Wirkung und könnte daher als innerhalb eines Tages zulässig betrachtet werden, vorausgesetzt, dass die Person während mehrerer Wochen keiner weiteren Strahlung mehr ausgesetzt wird. Die folgenden Zahlen wurden als Sicherheitsgrenzen unter Notfallbedingungen vorgeschlagen:

50 r an einem Tag 25 r täglich für 3 oder 4 Tage 5 r täglich für 2-3 Wochen.

Es existieren etliche Instrumente zur Messung der Strahlungsmenge in einem Gebiet oder der Gesamtdosis, die während eines Zeitraumes, in dem jemand Strahlung ausgesetzt war, empfangen wurde. Das Personal des Zivilschutzes ist mit solchen Messgeräten ausgerüstet und würde dadurch in der Lage sein, in Schichtarbeit Rettungsaktionen

und Dekontaminationsarbeiten[2] mit einem Minimum an Gefahr durchzuführen.

Die grundsätzliche Vorsichtsmassregel gegen Fallout ist daher, nach einer Atomexplosion 48 Stunden lang in Deckung zu bleiben, und zwar in möglichst guter Deckung. Aufgrund der Messungen der Instrumente könnte die Bevölkerung dann informiert werden, sobald es eindeutig ungefährlich geworden ist, wieder hervorzukommen.

Jeder, der aus irgendeinem Grund im Freien sein muss, solange das Risiko der Kontamination (radioaktiven Verseuchung) besteht, sollte enganliegende Kleidung samt Kopfbedeckung, Schal, Handschuhen und Stiefeln tragen, um sich so gut wie nur möglich vor Staub zu schützen. Zusätzlich muss man sich auch vor jeder Möglichkeit hüten, radioaktiven Staub einzuatmen. Jedes Atemschutzgerät oder eine einfache Gasmaske sind wirksam, und im Notfall täte es sogar ein Taschentuch, das über Mund und Nase gebunden wird.

Dekontamination Gegenstände, die durch radioaktiven Staub oder Wasser verseucht wurden, werden schließlich einfach durch das natürliche Abklingen der Radioaktivität ungefährlich. Der Prozess kann weder beschleunigt, noch durch irgendwelche bekannten chemischen oder physikali-

---

[2] *Dekontamination:* Sammelbezeichnung für alle Massnahmen, durch die ein von atomaren, biologischen oder chemischen Kampfstoffen verseuchtes Gebiet oder Objekt entgiftet wird, so dass Menschen und Tiere ohne Schutzvorrichtung mit ihm in Berührung kommen können. (Anm. d. Übers.)

schen Mittel beeinflusst werden. Es gibt jedoch einfache Dekontaminationsmethoden, die verwendet werden können.

Das Grundprinzip ist der großzügige Gebrauch von Wasser. Große Oberflächen wie Strassen, Wände usw. können dadurch behandelt werden, dass man sie mit einem Schlauch, z. B. mit einem Feuerwehrschlauch, abspritzt. Das benutzte Wasser sollte in Abflüsse abgeleitet werden, wo die übrigbleibende Radioaktivität harmlos ist. Kleinere Gegenstände sollten gut geschrubbt werden, und man sollte dabei nicht an Waschmitteln sparen. Sie sollten auch Ihren Körper gründlich mit Seife reinigen und abschrubben. Verseuchte Kleidung kann ähnlich behandelt werden, obwohl man sie, wenn sie stark verseucht ist, am besten überhaupt loswird. Die beste Methode der Beseitigung ist Vergraben, und dies sollte möglichst weit von menschlichen Behausungen entfernt durchgeführt werden. *Verbrennen trägt die Radioaktivität lediglich in die Atmosphäre und ist auf jeden Fall zu vermeiden.* Alles, was eine poröse oder raue Oberfläche hat oder aus irgendeinem Grund nicht gründlich gereinigt werden kann, sollte ebenfalls beseitigt werden.

Nahrungsmittel und Wasser werden durch direkte Strahlung (Gammastrahlung) nicht in Mitleidenschaft gezogen, könnten aber durch Fallout vergiftet sein. Die Gefahren, die von der Aufnahme sogar geringfügiger Mengen radioaktiver Stoffe in den Körper herrühren, sind dabei so groß, dass keine Vorsichtsmassnahmen zu streng sein können. Wo die Gebäude stehen geblieben und die Lebensmittel zugedeckt sind, sollte das Risiko gering sein. Im Bereich der totalen Zerstörung jedoch könnten Lebensmittel durch Neutronen sehr wohl radioaktiv gemacht worden sein und sollten als

gefährlich betrachtet werden. Andererseits würden feste Lebensmittel wie Fleisch, Käse, Butter normalerweise genießbar gemacht, wenn man ca. 7 mm rundherum wegschneidet. Porösere Lebensmittel wie Brot, Kuchen usw. sollte man am besten wegwerfen. Konserven wären ungefährlich, aber waschen Sie die Außenseite der Dose vor dem öffnen gut.

Wasservorräte könnten etwas in Mitleidenschaft gezogen worden sein, aber der Großteil des Fallouts würde auf den Grund des Vorratsbehälters absinken und kann völlig durch die in Haushalten üblichen Wasserenthärter beseitigt werden.

In jedem Zweifelsfall wird die endgültige Entscheidung hinsichtlich der Sicherheit durch das Kontaminationsmessgerät geliefert; Zivilschutzkorps sind damit ausgerüstet und sollten in einem solchen Fall sofort gerufen werden.

Bei etlichen Beobachtungen an Erde wurde festgestellt, dass nach einem Jahr der Verwitterung etwa 80% der abgelagerten Radioaktivität in den obersten 3 cm blieb. Dies lässt vermuten, dass gefährliche Substanzen von Pflanzen aufgenommen werden könnten – und daher langfristig auch von Tieren und Menschen. Pflanzen sind viel weniger strahlungsempfindlich als Menschen oder Tiere und würden daher selbst keinen großen Schaden nehmen.

SECHSTES KAPITEL
LANGFRISTIGE AUSSICHT

Die langfristigen Auswirkungen an Überlebenden der Bombenabwürfe über Japan, so wie sie 1955 von einer internationalen Gruppe von Ärzten beobachtet wurden, geben Denkanstösse und sollen hier kurz dargelegt werden.

Die nach Meinung des Verfassers ernsthafteste Sache ist ein andauernder allgemein schlechter Gesundheitszustand, andauernde Müdigkeit, verstärkte Infektionsanfälligkeit und andere allgemeine Störungen sowie geistige Furcht und Apathie. Mit dem Wort "andauernd" ist ein Zeitraum von Jahren gemeint. Es sind Beweise erbracht worden, die anzeigen, dass bei Kindern, die den Bombenabwurf überlebten, eine körperliche und geistige Wachstumsverzögerung auftrat. Dies könnte im größeren Rahmen eines weltweiten Krieges zweifellos die ernsthaftesten Konsequenzen für die menschliche Rasse haben.

Die Häufigkeit des Auftretens von Leukämie und anderen Blutkrankheiten, von denen die meisten stets tödlich verlaufen, ist bei den Überlebenden der Bombenabwürfe immer noch viel höher als bei den anderen Bevölkerungsgruppen; seit 1950 nimmt sie jedoch ab. Grauer Star ist ebenfalls relativ verbreitet; es wird übrigens vermutet, dass dieser möglicherweise insbesondere von der Neutronenstrahlung herrührt; außerdem lässt seine Verbreitung darauf schließen, dass der Wirkungsbereich der Neutronen viel größer sein könnte, als allgemein angenommen wird.

Viele männliche Überlebende sind als Ergebnis der Strahlung unfruchtbar geworden, und die Zunahme an bedeutenden angeborenen Missbildungen unter den Kindern jener Leute, die ihre Fruchtbarkeit behielten, ist ebenfalls alarmierend. Es wurde eine Zunahme von 72% gegenüber der Durchschnittsbevölkerung festgestellt, d. h. unter den Kindern dieser Überlebenden gab es fast doppelt so viele Abnormitäten, wie man in einer Durchschnittsgruppe finden würde.

Die obigen Beobachtungen beziehen sich natürlich auf Leute, die eine einzelne, große Dosis erhielten. Wie sind die Auswirkungen von mehreren kleinen, über viele Jahre hinweg verteilten Dosen?

Einige Untersuchungen, die vor kurzem in den USA an einer Anzahl von Radiologen durchgeführt wurden, zeigten etliche interessante Tatsachen auf:

Die durchschnittliche Lebenserwartung dieser Gruppe von Ärzten lag fünf Jahre unter der Lebenserwartung von anderen Ärzten und der allgemeinen Bevölkerung (60 Jahre im Vergleich zu 65 Jahren).

Die Häufigkeit von tödlicher Leukämie war acht- oder neunmal so hoch wie bei anderen Ärzten.

Die durchschnittliche Kinderzahl bei Radiologen war etwa halb so groß wie bei anderen Ärzten (1,7 im Vergleich zu 3).

Schließlich gab es um 24% (ein Viertel) mehr angeborene Abnormitäten unter den Kindern von Radiologen als unter jenen von anderen Ärzten.

Die betrachtete Gruppe muss infolge beruflicher Risiken in manchen Fällen im Verlaufe eines Lebens vielleicht an die 1'000 r erhalten haben, wenn es auch in anderen Fällen wahrscheinlich viel weniger ist. Das ist eine große Menge verglichen mit dem, was der Durchschnittsbürger abbekommt. Die Ergebnisse zeigen dennoch klar die Gefahr der chronischen Bestrahlung.

Jede Person wird während ihres Lebens ständig mit Strahlung in kleinen Mengen bombardiert. Radioaktive Substanzen sind überall gegenwärtig, wenn auch in geringsten Mengen, und kosmische Strahlung aus dem Weltraum trägt zu der gesamten Hintergrundstrahlung bei. Diese ergibt normalerweise bis zu 1,5 r in 10 Jahren, oder 9–10 r während eines Lebens. Von Röntgenaufnahmen zu Diagnosezwecken erhält die Person eine bestimmte zusätzliche Dosis. Die durchschnittliche Gesamtdosis aus dieser Quelle ist sehr schwer zu bestimmen, könnte aber, vor allem für die Keimdrüsen (Gonaden), etwa 3 r in 30 Jahren ausmachen.

Die Auswirkung der chronischen Strahlung scheint dem Alterungsprozess insofern zu ähneln, als jedes Röntgen das Leben vermutlich um etwa ein Zehntausendstel verkürzt. Bei einem Durchschnittsmenschen würde also die durch die Hintergrundstrahlung aufgenommene Dosis sein Leben nur um wenige Wochen verkürzen. Die allgemeine Schwächung und die verstärkte Infektionsanfälligkeit, von denen schon gesprochen wurde, sind zwar weniger dramatisch, stellen aber eine weit ernstere Bedrohung der Weltgesundheit und der Arbeitskapazität dar.

Genetische Auswirkungen

Kernstrahlung macht Babys nicht einfach zu Monstren. Diese allzu verbreitete Meinung ist reiner Aberglaube.

Die Keimdrüsen aller Lebewesen bringen eine bestimmte Zahl an natürlichen "Mutationen" hervor, d. h. Erbmuster in Samen- und Eizellen, die sich in mehr oder weniger großem Ausmaß von denen unterscheiden, die für die betreffende Spezies normal sind. Die meisten davon bewirken eine Unfruchtbarkeit der betroffenen Zelle und treten daher nie wirklich in der Nachkommenschaft in Erscheinung. Fast alle übrigen erzeugen nachteilige Abnormitäten. (Vorteilhafte Veränderungen sind selten.) Sofern die Strahlung nicht ausreicht, um die Zellen zu töten, beschränkt sich ihre Auswirkung auf die Keimdrüsen darauf, die Mutationsrate zu erhöhen. Wenn jemand während der Dauer seiner Fortpflanzungsfähigkeit eine Gesamtdosis von etwa 50 r erhält, wird dies die Gesamtzahl der Mutationen in diesem Zeitraum verdoppeln. Die meisten Veränderungen sind nicht nur nachteilig, sondern auch "rezessiv", d. h. sie können eine oder mehrere Generationen lang nicht in Erscheinung treten, werden sich aber schließlich zeigen.

Nehmen wir jedoch ein Beispiel, das sehr leicht eintreten kann: Man hat vermutet, dass, wenn jede Person in den USA zusätzlich zur Hintergrundstrahlung eine Gesamtdosis von 10 r abbekommen würde, dies bei der nächsten Generation durchaus das tatsächliche Auftreten von 50’000 Fällen angeborener Defekte zusätzlich zur gegenwärtigen "normalen" Anzahl (2%) verursachen könnte. Wenn auch jede folgende Generation dieser Dosis ausgesetzt würde, würde die

Zahl ansteigen und sich schließlich auf einen Wert von einer halben Million pro Generation einpendeln. Eine solche Situation würde ein beträchtliches soziales Problem darstellen. Eine allgemeine Dosis (USA) von nur l r könnte mehrere tausend Fälle von deutlicher, wenn nicht offensichtlicher, nachteiliger Veränderung in der nächsten Generation hervorrufen. Diese Zahlen, auf die ganze Bevölkerung dieses Planeten übertragen, beweisen die Gefahr, der sich die Menschheit zurzeit selbst aussetzt.

Die Situation kann offensichtlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Die geschätzten Werte können einen beträchtlichen Fehler nach der einen oder anderen Seite hin aufweisen, aber die Gefahr darf deshalb nicht einfach ignoriert werden.

Wie groß ist derzeit wirklich der Anteil der gesamten Strahlenbelastung der Menschen, der auf die vom Menschen erzeugte Radioaktivität entfällt? Wenn man nur die äußere Strahlung hernimmt, die von Fallout, Abfallprodukten von Atomkraftwerken usw. herrührt, beträgt die wahrscheinliche Menge für jeden Menschen weniger als ein halbes Röntgen in 30 Jahren. Sollten Atomtests in größerem Ausmaß fortgesetzt werden – mit den bisher erreichten jährlichen Maximalwerten –, müsste die Zahl wahrscheinlich verdoppelt werden.

Das klingt nicht nach viel, und allein genommen ist es auch nicht viel. Aber stellt man den zunehmenden Gebrauch von medizinischen Röntgenstrahlen und den sehr unbestimmten Faktor der inneren Strahlung in Rechnung, dann ist die Aussicht nicht gerade rosig. Wie bereits erwähnt, erhält ein im Westen lebender Mensch durch medi-

zinische Röntgenuntersuchungen durchschnittlich etwa 3 r auf die Keimdrüsen. Einige erhalten natürlich wesentlich mehr. Eine routinemäßige Röntgenaufnahme des Unterleibs bringt eine Gesamtdosis von 1 r pro Aufnahme mit sich, wovon ein Teil die Keimdrüsen trifft. Längere Untersuchungen können Dosen von 10–20 r mit sich bringen. Da auch die kleinste Menge an empfangener Strahlung mehr Mutationen erzeugt, gibt es guten Grund, sich darum zu sorgen, dass Strahlenbelastung jeglicher Art auf ein absolutes Minimum beschränkt bleibt.

Innere Radioaktivität

Auf die Gefahr, radioaktive Substanzen direkt in den Körper aufzunehmen, wurde bereits hingewiesen. Das wird durch die Tatsache veranschaulicht – die noch vor der Entdeckung der Radioaktivität beobachtet wurde –, dass von den Bergleuten des Joachimsthaler Uran-Bergwerkes in Böhmen mehr als 50% an Lungenkrebs starben. Später fand man heraus, dass das auf das beständige Einatmen eines radioaktiven Gases und radioaktiven Staubes zurückzuführen war.

Die meisten Produkte einer Atomexplosion zerfallen sehr rasch, so dass nur die längerlebigen Teile entferntere Gebiete der Welt verseuchen können. Es sind keine derart dramatischen Auswirkungen wie bei den Bergleuten zu erwarten. Die wichtigste Substanz scheint ein Element namens Strontium 90 zu sein.

Es verliert die Hälfte seiner Radioaktivität in etwa zwanzig Jahren, und da es chemisch dem Kalzium ähnlich ist,

neigt es dazu, sich im Knochen anzusammeln, wenn es einmal aufgenommen worden ist. Es ist außerdem nur sehr schwer wieder zu entfernen, wenn es einmal im Knochen eingelagert ist. Seine Gegenwart kann eine direkte Ursache für Knochenkrebs sein, und Blutkrankheiten wie z. B. Leukämie können von seiner Wirkung auf das Knochenmark hervorgerufen werden. In dieser Situation wird auch die Gamma- und Betastrahlen-Aktivität wichtig, da die Strahlungsquelle den lebenden Zellen so nahe ist. Strontium 90 erzeugt vor allem Beta- und Gammastrahlen.

Es wurde vorgebracht, dass die Menge an Strontium 90 zurzeit in menschlichen Knochen etwa 1/10’000 der "maximal zulässigen Menge" beträgt. Dies lässt jedoch einige wichtige Faktoren außer acht. Erstens werden Atomwaffentests fortgesetzt; zweitens erfolgt ein Absinken des Staubes aus der höheren Atmosphäre auch noch lange nach einem Test. Die Wirkung ist daher verzögert. Diese zwei Punkte könnten den scheinbaren Sicherheitsfaktor im oben angegebenen Wert sehr wohl um etwa 10-20 Mal reduzieren. Außerdem nehmen Kinder, besonders jene, die jünger als 4 Jahre sind, Strontium 90 dreimal so schnell auf wie der Durchschnitt. Kinder reagieren auch viel empfindlicher auf Strahlung als Erwachsene (eine Eigenschaft von wachsendem Gewebe). Zudem gilt die in der obigen Schätzung benutzte "maximal zulässige Menge" in Wirklichkeit für Personen, die beruflich mit Strahlung in Kontakt kommen. Die für die ganze Bevölkerung geltende Menge sollte wahrscheinlich höchstens 1/10 davon betragen.

Diese Überlegungen machen den Sicherheitsfaktor praktisch zunichte. Andere Substanzen wie Kohlenstoff 14, Jod

131 und ungespaltenes Plutonium sind ebenfalls nicht zu vernachlässigen. Wenn dies alles in Rechnung gestellt wird, scheint die Situation wirklich ernst zu sein. Der Leser sei hier nochmals auf die letzten Absätze des ersten Kapitels verwiesen.

SIEBTES KAPITEL

BEHANDLUNG VON STRAHLENKRANKHEIT

Es ist zurzeit keine spezifische medizinische Behandlung für die Auswirkungen der Kernstrahlung bekannt.

Dies sei vorangestellt, um dem Leser die Sache klarzumachen. Es ist jedoch nicht sinnlos, diesem Gebiet etwas Aufmerksamkeit zu widmen, da allgemeine Erste-Hilfe-Maßnahmen wertvoll sind. Atomare Kriegsführung würde unweigerlich das System der Krankenhäuser und der anderen medizinischen Dienstleistungen empfindlich stören. In Hiroshima z. B. wurde ein großer Prozentsatz der Ärzte und Schwestern der Stadt durch die Explosion getötet. Es könnte also leicht geschehen, dass einige Tage vergingen, bevor ein Verletzter geeignete medizinische Behandlung erhielte. Die Hauptlast der Hilfe für Verletzte würde daher auf gewöhnliche Männer und Frauen mit geringen medizinischen Kenntnissen fallen.

Hier sollen die Grundprinzipien der Ersten Hilfe für Opfer von Atomexplosionen beschrieben werden.

Der Leser wird sich daran erinnern, dass es drei hauptsächliche Auswirkungen der Bombe gibt – Verbrennungen, mechanische Verletzungen und Strahlenkrankheit. Man könnte in einigen Fällen nur eine dieser drei Auswirkungen antreffen, aber meistens wird der Verletzte, der dringend Behandlung braucht, in verschiedenem Masse an allen dreien leiden. Strahlenkrankheit für sich allein würde wahrscheinlich nur als Ergebnis von Fallout in einiger Entfer-

nung von der Explosion auftreten. Einfache Verbrennungen würden hauptsächlich von Bränden nach der Explosion herrühren, wenn die Person mehr oder weniger vor dem Gammablitz abgeschirmt war. Eine mechanische Verletzung könnte auftreten, wo ein Gebäude über einem Unterstand, der vor der unmittelbaren Druckwelle und dem Lichtblitz ausreichend Schutz bot, zusammenstürzte. Dies soll eine gewisse Vorstellung von den Umständen vermitteln, die in bestimmten Situationen erwartet werden können. Der interessierte Leser wird in der Lage sein, selbst andere Möglichkeiten und Kombinationen auszuarbeiten.

Man muss bedenken, dass Kombinationen der verschiedenen Arten von Auswirkungen eine größere Wahrscheinlichkeit von Tod oder schwerer Krankheit nach sich ziehen, als aufgrund der vielleicht milden Art jeder einzelnen Auswirkung erwartet werden könnte. Es wurde z. B. an Versuchsratten festgestellt, dass eine Verbrennung, die 30% der Körperoberfläche betraf, zusammen mit Strahlung von 250 r in 100% aller Fälle zum Tod führte. Nun wäre eine Verbrennung, die 30% der Körperoberfläche betrifft, für sich genommen nur in ungefähr 50% aller Fälle tödlich, und auch 250 r allein sind nicht tödlich. Kombinationen von mittelschweren Verletzungen können also ausgesprochen tödlich sein. Experimente mit Ratten lassen sich natürlich nicht direkt auf den Menschen übertragen; das Prinzip bleibt jedoch dasselbe, und es wird in Wirklichkeit durch den emotionalen und mentalen Schock verstärkt, der vermutlich beim Menschen viel größer ist.

Jegliche Erste Hilfe verfolgt zwei Ziele: erstens, das Leben des Patienten zu erhalten und sein allgemeines Wohlbe-

finden soweit als möglich aufrechtzuerhalten; zweitens, weitere Verletzung oder Schaden zu verhindern und Komplikationen zu vermeiden.

Erste Hilfe für Brandwunden und mechanische Verletzungen wird in vielen ausgezeichneten Büchern für den Laien beschrieben. Wir wollen hier nicht diese Maßnahmen im Detail wiederholen, sondern eher die Behandlung von Fällen unter Berücksichtigung der besonderen Probleme erörtern, denen man in der atomaren Kriegsführung begegnet. Dem Leser wird empfohlen, einfache Bücher über Erste Hilfe zu studieren und sich die Grundbegriffe von Notverbänden, dem Schienen von Knochenbrüchen, dem Stillen von Blutungen und der künstlichen Beatmung anzueignen.

Die Kernstrahlung wirkt sich auf die Hauptfunktionen des Körpers so aus, dass sie einen Zustand hervorruft, der einem schweren Schock ähnelt. Die Aufrechterhaltung des allgemeinen Zustandes des Patienten ist von höchster Wichtigkeit – von weit größerer Wichtigkeit als die Behandlung von geringen abgegrenzten Verletzungen. Dies gilt auch für Fälle von Verbrennungen und Verletzungen, ist aber umso wichtiger, wenn diese durch eine beträchtliche Strahlendosis verkompliziert werden. Wenn der Patient schwer blutet oder eine offene Brustwunde hat, muss man natürlich zuerst diese Verletzungen behandeln, um den unmittelbaren Tod zu verhindern. Es gibt zweierlei Arten des so genannten Schocks: Der wahre klinische Schock ist ein körperlicher Zustand von Kreislaufkollaps infolge von Blutverlust oder Flüssigkeitsverlust aus dem Kreislauf; er ist durch Frieren, Klammheit und einen schnellen, schwachen Puls charakte-

risiert; der emotionale Schock ist die zweite Art, die bald allein und bald in Kombination mit der ersten auftritt. Man wird ihm, wie bereits angedeutet, in großem Masse im Zusammenhang mit Atomexplosionen begegnen, und er erfordert eher geistige als körperliche Hilfeleistungen, wie dies im zweiten Teil dieses Buches beschrieben wird.

Vollkommene Ruhe ist für den Patienten höchst wichtig und sollte, auch wenn die Lebensbedingungen nach einer Atomexplosion etwas primitiv sind, ziemlich leicht ermöglicht werden können. Diese Ruhe und alle später beschriebenen Verfahren sollten fortgesetzt werden, bis der Patient von einem Arzt untersucht wird, der weitere Maßnahmen anraten kann und auch entscheiden wird, wann der Patient allmählich wieder seinen gewohnten Lebenswandel aufnehmen kann. Ruhe ist in den meisten Fällen wertvoll, und die einfachen Beruhigungsmittel, die in den meisten Haushalten vorhanden sind, können in Massen ohne Schaden angewendet werden. In schweren Fällen, besonders wenn Schmerzen vorhanden sind, kann Morphium angezeigt sein; dieses wird jedoch wahrscheinlich nur für wenige erhältlich sein. Aspirin ist brauchbar, aber es sollten soweit wie möglich nur die löslichen Formen benutzt werden, da sie den Magen-Darm-Kanal weniger reizen. Der Patient sollte so wenig wie möglich bewegt werden, besonders wenn Brüche vorhanden sind, die bestenfalls nur behelfsmäßig geschient würden. Der Patient sollte warm gehalten werden.

Eine passende Ernährung ist sehr wichtig, um die allgemeine Lebenskraft des Patienten aufrechtzuerhalten. Falsche Ernährung hatte 1945 in Japan beträchtlich zu der Schwere der Symptome beigetragen, wie sie von den Op-

fern in Hiroshima und Nagasaki erfahren wurden. Es ist jedoch eine bestimmte Art von Diät erforderlich. Sie sollte halbfest sein und nur eine geringe Menge an grober, den Verdauungskanal reizender Nahrung enthalten (grobes Brot, zähe grüne Gemüse und die weniger verdaulichen Teile von Fleisch sollten vermieden werden). Zu viel Protein regt die Körperprozesse zu stark an; daher sollte die Menge dieser Nahrungsmittelart nur den täglichen Grundbedarf decken. 60 bis 120 Gramm proteinhaltige Nahrung (Käse, Fleisch, Eier) sollten dafür ausreichen. Große Mengen an Vitaminen und Mineralstoffen wären wertvoll und könnten von Früchten, Hefeprodukten und Gemüse in Form von Säften und Pürees eingenommen werden.

Das Thema Flüssigkeiten verdient spezielle Aufmerksamkeit. Übermäßig starker Flüssigkeitsverlust könnte auf mehrere Arten auftreten. Der Verletzte könnte eine nennenswerte Menge an Blut verloren haben, und es sollte erwähnt werden, dass ein viertel bis ein halber Liter in die Stelle eines Knochenbruchs hinein verloren gehen kann, ohne dass man mehr davon sieht als eine mäßige Schwellung. Eine Strahlenschädigung des Magen-Darm-Kanals führt zu Erbrechen und Durchfall, wodurch täglich viele Liter Flüssigkeit verloren gehen können. Schließlich kann die Urinausscheidung aufgrund einer Störung des Drüsenmechanismus, der die Nieren kontrolliert, verstärkt sein. Die Erste Hilfe leistenden Personen werden nicht viel mehr tun können, als eine ausreichende Aufnahme von Flüssigkeit durch den Mund sicherzustellen, die so ausgerichtet sein sollte, dass eine Urinausscheidung von mindestens einem viertel Liter täglich aufrechterhalten wird. In einem Fall, wo die Nieren gestört sind, wird dies natürlich kein

zuverlässiger Maßstab sein, und es sollte mehr Flüssigkeit zugeführt werden.

Opfer, die aus irgendeinem Grund viel Blut verloren haben, könnten Bluttransfusionen, Blutplasma oder Plasmaersatz benötigen, und diese Fälle sollten die ersten sein, um die sich Ärzte oder ausgebildete Personen kümmern sollten.

Die Fähigkeit des Körpers, Substanzen zu produzieren, die natürlichen Schutz gegen bakterielle Infektionen gewähren, wird durch Kernstrahlung geschwächt. Außerdem bedeutet die Schwächung der blutbildenden Gewebe eine starke Verminderung der weißen Blutkörperchen, die die vorderste Verteidigungslinie gegen Infektionen darstellen. Es muss daher große Sorgfalt auf Hygiene verwendet werden. Die Körperoberfläche ganz allgemein und natürlich Wunden im besonderen müssen soweit wie möglich absolut sauber gehalten werden, und der Gebrauch von milden Desinfektionsmitteln wäre nicht fehl am Platz. Bei einem entkräfteten Menschen sind vor allem Nase und Mund bakteriellen Angriffen ausgesetzt und sollten daher häufig ausgespült werden. Wo normale sanitäre Einrichtungen nicht mehr funktionieren oder zerstört wurden, sollten Möglichkeiten ersonnen werden, um Ausscheidungen in einer solchen Weise zu beseitigen, dass eine Verunreinigung von Personen und Lebensmitteln möglichst vermieden wird.

Über allgemeine und spezielle Heilmethoden ist wenig zu sagen. Medikamente werden unweigerlich knapp sein, und eine Durchschnittsperson ist nicht ausgebildet, um sie risikolos zu verwenden. Um Erbrechen vorzubeugen, könnten größere Vitamingaben, wie oben beschrieben, aufrecht-

erhalten werden, und Tabletten gegen Seekrankheit wären, falls vorhanden, ziemlich unschädlich und könnten helfen.

Medikamente und Ausrüstung werden, soweit sie verfügbar sind, vor allem für mittelschwere Fälle, bei denen eine Genesung möglich ist, reserviert werden müssen. Leute, die eine geringe Strahlendosis erhalten haben, werden sich normalerweise ohne Behandlung wieder erholen. Diejenigen, die eine tödliche oder nahezu tödliche Strahlendosis abbekommen haben, werden mit so großer Wahrscheinlichkeit sterben, dass es sich vermutlich nicht lohnen wird, viel Zeit oder teure Behandlung auf sie zu verwenden. Die Last der Einordnung der Falltypen und das Zuteilen der Medikamente wird natürlich qualifizierten Ärzten obliegen; Erste-Hilfe-Maßnahmen sollten bei allen angewendet werden.

Die Vorbeugung gegen Strahlenkrankheit wird erforscht. Bestimmte Substanzen (insbesondere Zysteamin – für diejenigen, die an Chemie interessiert sind) haben sich als wirkungsvoll herausgestellt, wenn sie unmittelbar *vor* der Strahleneinwirkung verabreicht wurden, aber ihre vorbeugende Wirkung klingt so rasch ab, dass sie keine praktische Methode darstellen. Dies zeigt jedoch, dass es in dieser Forschungsrichtung Möglichkeiten gibt.

Die Entfernung von absorbierten radioaktiven Substanzen ist eine schwierige Sache; es wurden verschiedene Diäten ausprobiert, und zusammen mit bestimmten Chemikalien können sie von einigem Wert sein. Eine Behandlung oder Verhinderung der langfristigen Auswirkungen ist zurzeit noch nicht möglich.

Dennoch hat eine kürzliche Untersuchung von L. Ron Hubbard und der Hubbard-Scientology-Organisation gezeigt, dass eine einfache Kombination von Vitaminen in unüblichen Dosierungen wertvoll sein kann. Eine Linderung der Spätfolgen und eine gesteigerte Strahlungsverträglichkeit wurden als Ergebnisse angegeben, und die Sache ist es offensichtlich wert, weiter unparteiisch erforscht zu werden.

Bei all diesen eher deprimierenden Aspekten der Strahlung ist der Faktor der Kosten und/oder der Mangel an Ausrüstung von großer Bedeutung. Die einfachen, wenn auch unkonventionellen Ideen, die im zweiten Teil dieses Buches präsentiert werden, sind daher doppelt willkommen, und der Leser wird aufgefordert, sich mit ihnen aufgeschlossen auseinanderzusetzen.

BUCH ZWEI

„Des Menschen
Unmenschlichkeit wider
den Menschen“

von L. Ron Hubbard

VORWORT

Der 2. Teil dieses Buches enthält Auszüge aus Vorträgen, die L. Ron Hubbard anlässlich des Kongresses über "Radioaktive Strahlung und Gesundheit" in der Royal Empire Society Hall in London gehalten hat. Dieser Kongress wurde von der Hubbard Association of Scientologists International vom 12. bis zum 15. April 1957 veranstaltet.

Der Grund für diesen Kongress, zu dem Delegationen aus Südafrika, Neuseeland, Australien, Amerika, Indien, Brasilien, Israel, Deutschland, Frankreich und Griechenland erschienen waren, war der alarmierende Niedergang des allgemeinen Gesundheitszustandes der Erdbevölkerung. Die Scientology hat das Ziel, mit Hilfe von geistigen Übungen, die Prozesse genannt werden, "die Fähigen fähiger zu machen", aber es wurde beobachtet, dass der allgemeine Niedergang der Gesundheit ein wichtiger Faktor geworden war, der untersucht werden musste.

L. Ron Hubbard, der Begründer der Scientology, sah, dass dieser Faktor gelöst werden musste, da die Probleme, die die Leute mit ihrem allgemeinen Gesundheitszustand hatten, während des *Auditings*[3] mehr Aufmerksamkeit als nötig auf sich zogen. Mit anderen Worten, es wurde sehr wichtig, den Grund für diese Erscheinung zu finden und die Situation zu verbessern.

---

[3] *Auditing* (lat. *audire* = zuhören): die Anwendung von Scientology-Verfahren (Prozessen) an jemandem durch einen ausgebildeten Fachmann, Auditor genannt. – Verb: auditieren.

Nach einem Zeitraum von 2 Jahren, in dem L. Ron Hubbard mit einem Forschungsteam von Scientologen Gehirnwäsche, Kernstrahlung usw. untersucht hatte, lud ihn die britische Organisation ein, seine Forschungsergebnisse den Scientologen in Europa im Rahmen eines Kongresses vorzustellen.

Scientology, die Wissenschaft des Wissens, entstammt derselben Wiege wie die Atombombe. Sie wurde zum Guten und nicht zum Bösen entwickelt. Aus diesem Grund wurde die Scientology *der Zweig der Atomwissenschaft genannt, der sich mit menschlicher Fähigkeit befasst.* Dies ist leicht zu verstehen, da ihr Begründer einer der ersten war, die auf dem Gebiet der Kernphysik ausgebildet wurden.

JOHANN TEMPELHOFF
D. theol.

ERSTER VORTRAG
DIE WIRKLICHE GEFAHR DER KERNSTRAHLUNG

Das Thema dieses Vortrags ist Strahlung und Gesundheit, allgemeine Aspekte der Strahlung und die Rolle, die Organisationen wie die Scientology dabei spielen.

Alles, was ich in diesem Vortrag zeigen möchte, ist, dass die Wasserstoffbombe und Strahlung hauptsächlich Hysterie hervorrufen und dass das zurzeit ihre größte Gefahr darstellt.

Wenn wir davon sprechen, sollten wir uns im Klaren sein, dass das Problem der Strahlung heute auf der Erde noch nicht gelöst ist. Wir sprechen über ein ungelöstes Problem, eines, das durch hervorragende Forschungsarbeit gelöst werden könnte. Die Scientology trägt bereits ihren Teil zur Lösung des Problems bei.

Kernspaltung ist ein interessantes Thema und geht den Scientologen sehr viel an. Warum? Weil Scientologen an Gesundheit interessiert sind, und wenn die Atmosphäre radioaktiv ist, geht es mit der Gesundheit bergab.

Müdigkeit, Erschöpfung, Hoffnungslosigkeit und Schwarzseherei gehen alle Hand in Hand. Das sind die Apokalyptischen Reiter von heute. Einer der wichtigsten Aspekte menschlichen Denkens ist die Fähigkeit, der Zukunft ins Auge zu sehen, eine Zukunft zu haben oder eine Zukunft zu finden. Zur selben Zeit vermittelt Ihnen die

Kernspaltung den Eindruck, dass es für Sie keine Zukunft gäbe. Daraus lässt sich sofort erkennen, dass die Kernspaltung deprimierende Aspekte hat, die nicht allgemein bekannt gemacht wurden.

Die Zukunft eines Menschen hängt gewöhnlich von seinen eigenen Taten ab, von seiner Fähigkeit, mit seinen Mitmenschen auszukommen, seiner Fähigkeit, zu arbeiten, sich Ansehen zu verschaffen, sein Heim zu erhalten und eine Familie aufzubauen. Vor kurzem trug sich im Südwesten der Vereinigten Staaten – wo übrigens derzeit die Radioaktivität besonders hoch ist – folgendes zu: Nachdem ein Arzt, ein anscheinend vernünftiger Mensch, die Auswirkungen von Strahlung auf die Gesundheit und ihren Einfluss auf die Zukunft untersucht hatte, erschoss er seine Frau, seine fünf Kinder und sich selbst und hinterließ eine Botschaft, die besagte, dass die Menschheit keine Zukunft hätte.

Dies sieht ziemlich schlimm aus. Kaum jemand weiß heute etwas über Kernspaltung. Kaum jemand hat eine Ahnung, was sie bewirkt, und darin liegt vermutlich die größte Gefahr. Das ist etwas, was in der Luft liegt, was sich Ihnen heimtückisch nähert, Sie berührt und von Ihnen nicht wahrgenommen wird.

Der Mensch lebt in einer geheimnisvollen Welt. Er erkrankt an Krankheiten, die sein Arzt nicht einwandfrei diagnostizieren kann. Der Arzt sagt, es sei eine Gastroenteritis, aber von einer unbekannten Art, wie er sie noch nie gesehen hätte, und der Patient glaubt, dass es vielleicht Strahlung ist, die ihn krank macht.

Weil er keine Ahnung hat, weil das nicht leicht bewiesen werden kann und weil einige Regierungen auf diesem Gebiet heute alles andere als ehrlich sind, ist es nicht einfach, zu wissen, was vor sich geht.

Mit anderen Worten: Jemand gründet eine Familie. Er hat eine Menge Kinder, die schließlich in die Schule gehen werden, und er geht jeden Tag zur Arbeit, um Geld für den Unterhalt der Familie zu verdienen. Er möchte gerne, dass seine Kinder gesund sind. Eines Tages aber sind sie krank. Er kann das Wie und Warum nicht verstehen, aber eines Tages stellt er sich vor, dass seine Kinder mit großer Wahrscheinlichkeit nie das Erwachsenenalter erreichen werden. Sie wachsen in eine Welt hinein, die nicht mehr da sein wird, und er sagt sich: "Was soll's? Warum sollte ich sie aufziehen? "

Das ist sehr deprimierend und erfüllt einen mit großer Sorge. Ich würde nie in das Heer derer eintreten, die nur zu ihrer eigenen Genugtuung oder aus politischen Ambitionen heraus versuchen, Hysterie unter den Leuten hervorzurufen; ich würde zumindest versuchen, die Wahrheit herauszufinden und sie den Leuten mitzuteilen – die Wahrheit ohne Hysterie oder Fragezeichen.

Die größte Gefahr der Strahlung

Heute greifen wir das Thema dieser Frage sehr unverblümt, direkt und sachlich auf und betonen zugleich folgendes: **Die größte Gefahr der Strahlung liegt nicht in kleinen, unsichtbaren Partikeln, die durch die Luft treiben, sondern in der Hysterie, die durch die Propaganda, das**

mangelnde Verstehen und die damit verbundene Bedrohung verursacht wird.

Die Gefahr liegt in der *Hysterie,* nicht in den Partikeln, denn die Hysterie könnte, wenn man sie nicht richtig angeht, zu solcher Höhe anwachsen, dass ganze Völker völlig außer Kontrolle ihrer Regierungen geraten könnten.

Es gibt zwei Arten, außer Kontrolle zu geraten. Die eine ist, auf die Barrikaden zu gehen und Steine durch das Fenster des Premierministers oder auf das Weiße Haus zu werfen. Die andere ist, sich einfach niederzulegen und das Spiel des Lebens aufzugeben.

Man sagt einem Straßenfeger: "Schau her, die Strassen sind schmutzig. Reinige sie", und er entgegnet: "Warum? Was soll's? Es gibt keine Zukunft!"

Man sagt einer Lehrerin: "Unterrichte diese Kinder", und sie erwidert: "Warum sie unterrichten? Sie werden nie leben." Man sagt einem Mechaniker: "Die Räder der Fabrik müssen sich drehen", und der Mechaniker antwortet: "Ich bin müde."

Das ist ein Aspekt, über den die großen Mächte nachgedacht haben mögen oder auch nicht. Aber es ist zurzeit der einzige wirkliche Gefahrenaspekt der Wasserstoffbombe, und es ist der Hauptaspekt, an dem wir als Scientologen interessiert sind.

Die russische Bombe Russland trägt wahrscheinlich die Hauptschuld an dieser Situation, weil die russische Bombe mehr Gammastrahlung freisetzt als andere Bomben. Die USA haben schließlich das Problem der Abfallstrahlung bei einer Explosion weitgehend gelöst. Amerikanische Bomben

verseuchen die ganze Gegend nicht mehr in dem Masse durch Strahlung, wie es während der ersten Tests der Fall war. Das war das direkte Ergebnis von Atomtests, und die Amerikaner haben dieses Problem gelöst. Es dürfte nun keinen wirklichen Grund mehr geben, die Atomtests fortzusetzen, außer vielleicht, um Russland zu beeindrucken.

Andererseits hat Russland seine Bombe nicht so verbessert, und die Menge an Gammastrahlung, die freigesetzt wird, ist sehr bedenklich. Die Bombe explodiert nicht nur wie eine Bombe, sondern setzt viel mehr Gammastrahlung frei, als sie sollte. So schafft sie in der Atmosphäre einen sehr gefährlichen Zustand.

In den Anfangsstadien sind Atomtests ziemlich gefährlich, aber mit fortschreitender Entwicklung nimmt diese Gefahr merklich ab. Mit anderen Worten, es gibt immer weniger gefährliche Abfallprodukte.

Meine eigene Ausbildung auf diesem Gebiet

Jemand könnte wohl fragen, was ich über dieses Thema weiß. Ich denke doch, dass ich einiges darüber wissen sollte, denn der ursprüngliche Grund für meine Arbeit auf dem Gebiet des Denkens, die Scientology, beruhte auf der Anwendung, die diese Kenntnisse in den frühen 30er Jahren fanden.

Ich hörte die ersten Vorlesungen über Kernphysik – wir nannten sie atomare und molekulare Phänomene, und die Kernphysik ist nur ein kleiner Teil davon –, die an der George-Washington-Universität gelesen wurden. Es war

damals genauso wenig wie heute ein abgeschlossenes Fachgebiet. Es gestattete Spekulationen. Atomare und molekulare Phänomene umfasste einfach die Frage: "Wie verhalten sich Elektronen und Atomkerne, wenn man etwas mit ihnen anstellt? ", und dazu gehörte auch, was mit Semmelbröseln passiert, wenn man damit um sich wirft.

Das ganze Thema wurde, ohne dass es irgendjemand wollte, in ein sehr eindringliches Studium über Atomspaltung hineingepresst, und die Atomspaltung war zu jener Zeit eine Tatsache. Jeder denkt, dass das Wissen über die Atombombe 1943 und 1945 ganz plötzlich in fertiger Form aufgetaucht wäre, als wir Japan bombardierten. Das ist nicht wahr. Die Technologie der Atombombe war bereits Jahrzehnte, bevor sie jemand zur Anwendung brachte, fast völlig entwickelt. Es war jemand erforderlich, der sich hinsetzte und einen Scheck ausstellte. Die Technologie war da, aber niemand stellte die ungeheuren Geldsummen zur Verfügung, die für die Entwicklung der Kernphysik notwendig waren. Erst ein Krieg ermöglichte es; der Scheck über drei Milliarden Dollar wurde ausgestellt, und so wurde auch tatsächlich eine Bombe hergestellt.

Kernphysiker waren in den 30er Jahren als "Buck Rogers"-Boys bekannt (Buck Rogers war der Name eines Science-Fiction-Helden aus Comic Strips), und es gab nichts, wofür man einen Kernphysiker brauchen konnte. Er hatte keine Ausbildung, die für die Industrie von Nutzen gewesen wäre. Mit der Raketentechnik war damals überhaupt nichts los – sie wurde den Deutschen und den Russen überlassen. Kein Gebiet, dem sich der Kernphysiker hätte zuwenden können, hatte wirklich Verwendung für ihn; so

betätigte er sich entweder als Ingenieur, der Gutachten für öffentliche Bauvorhaben erstellte oder so etwas ähnliches machte, oder er wandte sich einem anderen Betätigungsfeld zu.

Als ich meine Ausbildung abgeschlossen hatte – mitten in der Weltwirtschaftskrise –, gab es nur eine Sache, wofür ich diese "Buck Rogers"-Kenntnisse gebrauchen konnte: Science Fiction. Wie so viele spätere Physiker schrieb ich jahrelang Science Fiction, und das war der einzige einträgliche Nutzen, den ich aus diesen Kenntnissen zog.

Aber soweit es die Kernphysik betrifft, war der einzige direkte und unmittelbare Gebrauch, den ich jemals von diesem Gebiet machte, der Versuch, die kleinsten Partikel oder Wellenlänge von Energie in diesem Universum genau zu bestimmen.

Ich erkannte, dass ich jene kleine Partikel vermutlich im menschlichen Verstand finden würde. Ich machte eine Berechnung, um zu sehen, wie Erinnerungen gespeichert werden, und entwickelte eine Theorie, die "Protein-Molekül-Theorie der Erinnerungsspeicherung" genannt wurde. Ich schrieb das einfach als eine Möglichkeit nieder und bewies dann später in dieser Arbeit, dass die Theorie nicht funktioniert. Die Vorstellung war, dass es eine ungeheure Zahl von Neuronen im Gehirn gibt und dass jedes Neuron mit 100 Speicherplätzen als Speicher für die menschliche Erfahrung dient. Ich führte die Berechnung durch und fand heraus, dass, wenn man alle Wahrnehmungen und Beobachtungen von drei Monaten speichern wollte, sogar diese ungeheure Zahl von Neuronen nicht zur Speicherung ausreichen würde. Diese Theorie kam von Österreich als eine österreichische

Entwicklung zurück und war tatsächlich von genau derselben Berechnung begleitet (ich stellte fest, dass ich in meinen Berechnungen 1938 einen Rechenfehler gemacht hatte). Die Österreicher sagten aber nicht, dass diese Theorie nicht funktioniere. Sie sagten, dass dies die Art und Weise sei, wie menschliche Erinnerung gespeichert wird.

Die Suche nach der kleinsten Partikel führte mich hinüber zum Psychologie-Institut der George-Washington-Universität, und ich stellte Fragen, die die Leute dort in große Verlegenheit brachten, wie z. B.: "Wie denkt der Mensch?“ Ich erhielt niemals eine Antwort, sondern nur unzusammenhängende, höchst unwissenschaftliche Erklärungen. Ich war auf dem Gebiet der Ingenieurwissenschaften tätig, und wenn man dort z. B. zu einem Spezialisten auf dem Gebiet der Chemie ging und ihm eine Frage stellte, dann beantwortete er sie. Mit einem Schock nahm ich zur Kenntnis, dass es kein funktionierendes Institut gab, das sich mit dem menschlichen Verstand befasste und Fragen darüber wissenschaftlich beantworten konnte. Daraufhin belebte sich mein Interesse.

Die Leute im Psychologie-Institut konnten mir eine Menge über das Verhalten von Ratten in Labyrinthen erzählen, aber nichts darüber, wie Ratten denken. Sie sagten, das Fach werde Psychologie genannt (das griechische Wort "psyche" bedeutet "Verstand, Geist, Seele"), erklärten mir aber im selben Atemzug, dass sie nicht an eine Seele glaubten, weil man sie nicht nachweisen könne. Hier gab es, soweit ich sehen konnte, eine ernsthafte Lücke in der menschlichen Kultur.

Sie betrachteten den menschlichen Verstand als ein Gehirn mit verschiedenen Aktionen und Reaktionen. Nach meinem Verständnis hätte die Psychologie ein mathematisches Fachgebiet sein müssen, das auf der Beobachtung von Leuten beruhen sollte. Soweit ich entdecken konnte, wurde nichts davon getan. Psychologen waren keine Mathematiker und wussten nicht, wie man eine Theorie mathematisch weiterentwickelt und extrapoliert, um zu einer Vorhersage eines Zustandes zu kommen.

Als ich fragte, wo dieses Fach herkam, erhielt ich die Antwort, dass es 1879 in Leipzig, Deutschland, dem Denken eines Mannes namens Wundt entsprungen war. Aber sie hatten kein von ihm geschriebenes Lehrbuch, niemand leistete einen ernsthaften Beitrag auf diesem Gebiet, und mir kam der Verdacht, dass einer den anderen auf den Arm nahm und vorgab, über eine Sache etwas zu wissen, über die nichts bekannt war.

Entsetzt entdeckte ich, dass es keine anglo-amerikanische Technologie[4] des menschlichen Verstandes gab – nur einige deutsche Vermutungen. Das war für mich eine ernste Angelegenheit. Man lässt uns glauben, dass das Gebiet des menschlichen Verstandes sehr genau erfasst ist, dass man eine Menge darüber weiß. Ich studierte gerade ein Fach – Kernphysik –, welches das zukünftige geistige Gleichgewicht der Welt zu stören drohte. Ich sagte mir: "Eines Tages wird jemand etwas über den Verstand wissen

---

[4] *Technologie:* (hier:) die Methoden der Anwendung einer Kunst oder Wissenschaft im Gegensatz zu blossem Wissen über die Kunst oder Wissenschaft selbst.

wollen", machte also ich mit meiner Arbeit weiter, studierte, erwarb mein Ingenieur-Diplom, wozu das auch immer gut sein sollte, und während ich schrieb und lebte und mich durch den 2. Weltkrieg kämpfte, hatte ich immer ein Auge auf diesem Forschungsprojekt. Das Material wuchs ständig an.

Es schien mir, dass es immer notwendiger wurde, dass der Mensch etwas mehr über den Verstand wissen sollte. Angesichts der Tatsache, dass einige meiner Freunde im 2. Weltkrieg etwas durchdrehten, fand ich, dass Kenntnisse über den Verstand und das Denken von einigem Nutzen sein könnten.

Der Mensch ist keine Maschine

Ich fand aufgrund fortgesetzter Beobachtung heraus, dass *der Mensch grundsätzlich keine Maschine ist, wie sehr er auch Maschinen liebt. Woraus der Mensch auch immer bestehen mag, er ist grundsätzlich* ***nicht böse****, sondern nur unwissend.*

Damit ergab sich eine beträchtliche Menge an Fachinformation darüber, wie der Mensch auf verschiedene Reize wie Elektrizität, Licht, Geruch usw. reagiert. Diese Kenntnisse über verschiedene Arten von Reaktionen gipfeln nun im Wissen über seine Reaktion auf Kernspaltung.

Die Revolte der amerikanischen Kernphysiker

Ende des 2. Weltkrieges gingen mein Freund, Lt. Commander Johnny Arwine von der Küstenwache, und ich zum California Institute of Technology, um uns mit einer Menge Kernphysikern aus der alten Zeit zu treffen, die an dem Projekt beteiligt gewesen waren, das zur Zündung der ursprünglichen Bombe von Alamogordo[5] geführt hatte. Es war unsere Absicht, diese Leute zu organisieren, so dass irgendeine vernünftige Kontrolle über die Bombe ausgeübt werden konnte. Niemand hatte zu diesem Zeitpunkt darüber nachgedacht, und Johnny Arwine und ich waren noch in Uniform. Wir waren beide im Ingenieurwesen, dann in der Kunst und schließlich im Militärdienst tätig gewesen. Keiner von uns hatte etwas mit der Entwicklung der Kernspaltung zu tun gehabt.

Wir brachten diese Kernphysiker zusammen. Ich machte den Vorsitz, und Arwine sprach zu ihnen. Wir sprachen von dem Gebrauch einer Propagandawaffe gegen jeden, der Kernspaltung weiterhin gegen die menschliche Rasse verwenden würde. Wir planten, alle Mittel anzuwenden, die wir hatten, um den Leuten in der Welt zu zeigen, wie sehr sie davon betroffen waren.

Die Kernphysiker waren schon so zornig über die ganze Situation, dass Arwine und ich das Treffen nicht mehr unter Kontrolle halten konnten. Wir konnten sie auf ihren Plätzen halten, sie zum Reden auffordern, aber wir konnten mit

---

[5] *Alamogordo:* Stadt in New Mexiko, in deren wüstenhafter Umgebung am 16.7.1945 die erste Atombombe gezündet wurde. (Anm. d. Übers.)

keinem einigermaßen vernünftigen Gedanken zu ihnen durchdringen. Diese Männer hatten nur eines im Sinn: "Wir möchten die Regierung der USA gewaltsam stürzen."

Das ist ein erstaunliches Kapitel auf dem Gebiet der Kernphysik, worüber nur einige von uns etwas wissen. Es gab eine Revolte, und später wurden in den USA Büros eröffnet, um in einer von Einstein geführten Bewegung Propaganda in der Öffentlichkeit zu machen.

Arwine und ich scheiterten, entzogen dem Treffen unsere Unterstützung und taten unser Bestes, um die Kernphysiker zu beruhigen. Wir berichteten die Ergebnisse an die Marine und an den Präsidenten. Wir sagten, dass wir unsere Namen nicht mit dieser Organisation in Verbindung bringen könnten. Aber die Kernphysiker versuchten es, und sie werden nicht mehr viel erreichen, denn Albert Einstein ist tot.

Neulich las ich die Liste der Atomwissenschaftler, die nun tot sind. Es sind praktisch alle, die an der Bombe mitgearbeitet haben. Sie starben an Leukämie, Krebs und eben den Leiden, die durch Strahlenkrankheit entstehen. Sie starben in beträchtlichem Ausmaß an Strahlung; ich vermute, dass dies hauptsächlich geistige Ursachen hatte, denn sie hatten einen ungeheuren *Overt-Akt* (eine schädliche oder gegen das Überleben gerichtete Handlung) gegen die Welt begangen und waren nicht fähig gewesen, ihn in irgendeiner Weise zu reparieren.

Das ist reine Tatsache und keine Propaganda. Ich stelle nur fest, dass es einen Zeitpunkt in der Entwicklung gab, an dem die Kernphysiker zu revoltieren versuchten. Die Strafe,

die gegen sie verhängt wurde, war schwer. Dies ist keinerlei vertrauliche Information, und ich bin nicht im Besitz irgendwelcher vertraulichen Materialien.

Von diesem Moment an schien es eine verlorene Sache zu sein. Wir wussten, dass der Welt ein Atomkrieg drohte, aber ich fürchte, niemand von uns war klug genug, zu erkennen, dass weiterhin Atomtests stattfinden würden – der Gedanke schien so unsinnig. Keiner von uns rechnete damit, dass die Lufthülle der Erde durch Strahlung verseucht werden könnte. Das ging über unser Vorstellungsvermögen hinaus. Die einzige neue Sache, die sich hier zugetragen hatte, war, dass ein gewisser Mangel an Rücksicht auf das Wohlergehen des Volkes zur Fortsetzung von Atomtests geführt hatte. Dies kann genügend Hysterie und Aufruhr im Volk hervorrufen, dass das Regieren selbst unmöglich wird. Dies wäre die äußerste Möglichkeit.

Ich glaube nicht, dass man Atomtests bis zu einem Punkt fortsetzen wird, an dem jeder stirbt. Ich glaube allerdings, dass man die Atomtests bis zu einem Punkt fortsetzen wird, an dem jeder so sehr beunruhigt sein könnte, dass die Gesellschaft einen großen Teil der Fähigkeiten verlieren würde.

Ich spreche nicht gegen die Regierung der USA. Die USA waren einfach die ersten, die die Bombe entwickelten. Seither ist die Bombe dadurch, dass sie in russische Hände gekommen ist, in viel verantwortungslosere Hände gekommen.

Abschließend betrachtet könnte man sagen, dass der Mensch einen Fehler gemacht hat – und sofern man nicht

Abwehrmechanismen dagegen finden und die Öffentlichkeit aufklären kann, könnte es sehr wohl möglich sein, dass er einen schrecklichen Preis dafür zahlen muss.

Was ist Strahlung?

Strahlung ist entweder ein Teilchen oder eine Welle; niemand kann das mit Sicherheit sagen. Bald behaupten alle, sie sei eine Welle, bald heißt es, sie sei ein Teilchen. Wir wollen sie folgendermaßen definieren: *Etwas, was Materie beeinflussen und diesen Einfluss über eine Entfernung hinweg ausüben kann.*

Eine Gewehrkugel kann Materie beeinflussen, und die einzige Unterscheidung, die wir gegenüber der Atomstrahlung machen würden, ist die, dass sie das in verstärktem Masse tut. Erschießt man einen Menschen, so stirbt er. Setzt man einen Menschen radioaktiver Strahlung aus, stirbt er langsamer, aber er stirbt.

Ein Mensch zeigt ein bestimmtes Verhalten, wenn er durch radioaktive Strahlung stirbt. Er stirbt in einer bestimmten Weise.

Es gibt einen seltsamen Aspekt. Wenn Sie eine Handvoll Gewehrkugeln nach jemandem werfen, wird er nicht besonders beunruhigt sein, da die Gewehrkugeln eben nur auf ihn geworfen werden. Nehmen wir an, Sie werfen morgen eine weitere Handvoll nach ihm und wiederholen dies einige Tage lang; er würde einfach sagen, dass ihn jemand täglich mit Gewehrkugeln bewirft. All diese Kugeln würden sich aber nie derart summieren, dass er dadurch erschossen

würde. Das ist der einzige Unterschied zu radioaktiver Strahlung.

Schleudern wir heute ein paar Strahlen gegen jemanden und morgen wieder ein paar Strahlen gegen denselben Menschen und setzen dies eine Weile fort, so stirbt er plötzlich – als ob ihn eine Kugel getötet hätte. Mit anderen Worten, Strahlung häuft sich an.

Wenn jemand ganz genau wissen möchte, was Strahlung bewirkt und wie sie dies bewirkt, sollte er sich einmal einen technischen Vortrag eines Kernphysikers über dieses Thema anhören. Es gibt alle möglichen interessanten Daten darüber: Wenn man z. B. Uran in einer bestimmten Weise behandelt, erhält man ein unverträgliches Element namens Plutonium. Wenn zuviel Plutonium heftig auf zuviel Plutonium prallt, explodiert es, Gammastrahlen werden freigesetzt, andere Elemente werden beeinflusst, und so weiter. Plutonium ist ein unverträgliches Element. Es wird künstlich hergestellt und ist sich selbst gegenüber sehr unverträglich.

Die Herstellungsweise einer Atombombe ist recht interessant. Man befestigt ein Stück Plutonium sozusagen am einen Ende eines Stabes und ein anderes Stück am anderen Ende des Stabes. Man befestigt es so, dass das hintere Plutoniumstück gegen das vordere gleiten und auf es aufprallen wird, und wirft den Stab dann einfach. Wenn das vordere Plutoniumstück den Boden berührt, prallt das hintere Stück auf das vordere auf, und es explodiert. Und das ist eine Bombe! Wenn sie explodiert, setzt sie eine ungeheure Menge an Gammastrahlung und vieles andere frei, dessen Einzelaufzählung zu lange dauern würde. Diese Stoffe

könnten – jeder in einer anderen Weise – selbst tödliche Eigenschaften besitzen. Bereits ein Atemzug der verschiedenen Materialien, die als Mantel für diese Bombe benutzt werden, wie etwa Kobalt 60, ist tödlich. So ist die Bombe noch etwas tödlicher gemacht worden, als sie schon ist. Eine Atombombe stellt lediglich eine Methode dar, Plutonium dazu zu bringen, unverträglich gegenüber sich selbst zu werden und zu explodieren.

Das Wichtige dabei ist, dass solche Bomben bei ihrer Explosion in der Atmosphäre einen Rückstand an Gammastrahlen, Strontium 90 und verschiedenen anderen Elementen zurücklassen, wodurch große Landstriche durch eine tödliche Substanz verseucht werden. Diese Stoffe schweben in der Luft und vereinigen sich mit den Staubteilchen, die dann auf den Boden niedersinken oder immer weiter treiben, wodurch sie eine Verseuchung der Luft verursachen – im Gegensatz zu einer TNT-Bombe.

Wenn jemand behauptet, man brauche sich wegen der Atombombe keine Sorgen zu machen, da sie lediglich eine größere Art von TNT-Bombe sei, so ist er ausgesprochen unsachlich, da Atomspaltung und TNT nicht vergleichbar sind. Im Falle von TNT sind es die Druckwelle, das Feuer und die Trümmer, die die Verletzungen verursachen. Im Falle der Atombombe sind es die Strahlung sowie die Druckwelle, das Feuer, die Hitze, die Teilchen und die Explosion, die die Verletzungen verursachen.

Die Atombombe ist wie TNT kombiniert mit Giftgas, das sich nicht absetzt oder verflüchtigt. Mit TNT und Giftgas bombardiert zu werden ist etwas ganz anderes, als nur mit TNT bombardiert zu werden.

Luftverseuchung

Wenn wir von diesen Rückständen der explodierten Bombe sprechen, sprechen wir von Strahlung in der Luft oder Luftverseuchung. Dieser Rückstand bleibt sehr lange in der Luft, bevor er sich auf die Erde niederschlägt, und heutzutage werden diese Bomben so hoch oben zur Explosion gebracht, dass der Rückstand sich nicht vor zehn Jahren auf der Erdoberfläche niederschlagen wird.

Politische Faktoren

Aus welchen politischen Gründen auch immer Bomben zur Explosion gebracht werden – es ist ziemlich sicher, dass fortgesetzte Atomtests schädlich sind. In den Augen mancher Leute haben diese Tests vielleicht genügend politische Bedeutung, um ihre Fortführung nötig erscheinen zu lassen. Diese Bomben müssen gezündet werden, um den Leuten die Tatsache in Erinnerung zu rufen, dass bestimmte Regierungen diese Bomben besitzen. Russland versucht hier mitzuhalten, um den Völkern der Erde zu zeigen, dass es Atombomben hat. Mit anderen Worten, es gibt einen klar sichtbaren Rüstungswettlauf, und er unterscheidet sich davon, ein Kriegsschiff zu bauen und es rund um die Welt zu schicken.

Wir zünden eine Bombe, um zu zeigen, dass wir eine haben. Niemand ist dafür zu verurteilen, vorausgesetzt, er wusste nicht, dass er damit die Gesundheit in großem Masse gefährden würde.

Offenbar ist sowohl die russische als auch die amerikanische Regierung tatsächlich der Meinung, dass bis jetzt noch nicht genug Atombomben explodiert sind, um die Gesundheit der Menschheit zu schädigen. Jedoch ist keine der Veröffentlichungen, die bis jetzt zu diesem Thema erschienen sind, überzeugend, und die Öffentlichkeit wurde durch sie auch nicht überzeugt. Daraus ergeben sich zwei verschiedene Meinungen – die Bekanntmachungen der Regierung und die Reaktion der Öffentlichkeit.

Die Reaktion der Öffentlichkeit auf Kernstrahlung

Die Reaktion der Öffentlichkeit drückt sich am besten in Zeitungsartikeln aus, und diese haben die Tendenz, sich gegen die Bekanntmachungen der Regierung zur Wehr zu setzen. Regierungen behaupten, dass sie zwar nicht wissen, welche Strahlendosis tödlich ist, aber dennoch aufgrund von (nie durchgeführten) Experimenten der Ansicht sind, dass die derzeitige Strahlungsmenge in der Atmosphäre im kommenden Jahr nicht mehr als 6’000 Babys töten, verunstalten oder geistesgestört machen wird.

Die Presse erfährt davon und kritisiert diese Feststellung ganz zu Recht. Sie fragt: "Wo sind Ihre Unterlagen, und woher stammen sie? Wie können Sie das wissen?

Was meinen Sie damit, wenn Sie annehmen, dass 6’000 Babys nicht wichtig wären? Angenommen, eines davon wäre Ihres? "

Das Fragezeichen

Daraus ergibt sich ein ungeheures Fragezeichen. **Ob Strahlung um die Welt treibt oder nicht, ist nicht der springende Punkt. Wichtig ist, dass ein Fragezeichen um die Welt treibt.** Ist sie da oder ist sie nicht da? Das Fragezeichen hat die gleiche Wirkung wie die Strahlung.

Wie Strahlung einen menschlichen Körper schädigt

Wie schädigt Strahlung einen menschlichen Körper? Niemand weiß es genau, aber in groben Zügen kann man folgendes sagen: Eine fünf Meter dicke Mauer kann einen Gammastrahl nicht aufhalten, ein Körper aber kann es. Daraus ergibt sich die entscheidende medizinische Frage: Wie kommt es, dass Gammastrahlen durch Mauern hindurchgehen, aber nicht durch Körper? Wir können doch deutlich sehen, dass ein Körper weniger dicht ist als eine Mauer.

Wir müssen uns auf das Gebiet des menschlichen Verstandes begeben, wenn wir die Antwort auf dem Gebiet der Anatomie nicht herausfinden können.

Widerstand

Ich kann Ihnen glücklicherweise sagen, was passiert, wenn ein Körper durch Kernstrahlung geschädigt wird. Er **widersetzt sich** den Strahlen! Die Mauer widersetzt sich den Strahlen nicht, der Körper jedoch tut es.

Ein Gammastrahl bleibt nicht oft im Körper stecken. Er geht durch, aber sein Durchgang durch den Körper erzeugt eine bestimmte Empfindung, der sich, wenn es zu oft geschieht, die Zellen und der Körper widersetzen. Der Widerstand selbst bringt das Chaos an Stopps zustande, das man in der Einstellung: "Es gibt keine Zukunft" beobachten kann.

Die geistige Reaktion auf die Bombe ist die Einstellung, dass wir "keine Zukunft" mehr haben. Der Körper sagt: "Stoppt die Gammastrahlen. Stoppt sie, stoppt sie…", und da dies die ganze Zeit so weitergeht, wenn wir mit Strahlung bombardiert werden, sagt der Körper schließlich: "Ich bin gestoppt." Der Körper fühlt, dass er von einem Einfluss umgeben ist, den er stoppen muss, weil sein Überleben gefährdet ist. Er fühlt, dass er sich den Strahlen in der einen oder anderen Weise *widersetzen* muss, und er wird geschädigt.

Seltsamerweise wirken kosmische Strahlen und Röntgenstrahlen genauso.

Die schwächeren Auswirkungen der Strahlung

Die schwächeren Auswirkungen der Strahlung zeigen allgemein und kurz geschildert einige der folgenden Aspekte: Nesselausschlag, Hautreizung, Rötungen der einen oder anderen Art, Gastroenteritis (Entzündung der Schleimhäute von Magen und Dünndarm), Nebenhöhlenentzündung und "Erkältungen", Dickdarmentzündung, ein Gefühl von Erschöpfung und Schmerzen in den Knochen, Drüsenfehl-

funktionen usw. Dies sind Auswirkungen, die man normalerweise durch eine Überdosis an Strahlung erfahren würde.

Die ernsten Auswirkungen der Strahlung

Die ernsten Reaktionen auf die Kernstrahlung laufen alle auf Krebs hinaus – Knochenkrebs, Lungenkrebs, Hautkrebs usw. Und wenn ein Arzt genau hinschaut, sieht er, dass Leukämie mit Krebs in Verbindung steht.

Krebs sagt einfach: "Es geht nicht weiter. Von nun an ist Fortpflanzung auf Zellebene unmöglich." Die Zellen fühlen, dass sie sich nicht mehr vermehren können, und anstatt sich in Zusammenarbeit mit dem Körper zu vermehren, tun sie dies einfach unkoordiniert in einer wilden und ungehemmten Art. Mit anderen Worten, die Zellen werden zu unabhängiger Aktion oder Reaktion hinsichtlich Wachstum veranlasst.

Das ist die eine Art von Krebs. Der andere Grundtypus besteht einfach in Zerfall, Zersetzung, Absterben des Gewebes, Bösartigkeit der Zellen. Beide sind mit der geistigen Reaktion "keine Zukunft" verbunden.

Welcher Situation sieht sich der Mensch gegenüber?

Diesen beiden Auswirkungen sieht sich also der Mensch gegenüber – sie laufen einfach auf Vernichtung hinaus. Es gibt noch andere, weniger wichtige und weniger dramatische Aspekte, die zwischen den beiden Auswirkungen der Strahlung liegen.

Zum Beispiel könnte sich jemand, der vorher nie müde war, eines Tages plötzlich müde fühlen. Wir finden vielleicht heraus, dass er in einem geistigen Eindrucksbild vom Trafalgar Square feststeckt. Wir fragen ihn, was am Trafalgar Square geschah, und er kann sich auf nichts besinnen. Er ist von keinem Taxi überfahren worden, und es hat ihn auch nichts erschreckt. Es hat sich dort nichts ereignet, was erklären würde, warum er dieses steckengebliebene geistige Bild hat, und dennoch "steckt er geistig am Trafalgar Square fest". Warum? Er bekam dort eine Ladung Strahlung ab. Der Wind blies um die Ecke und bewirkte, dass er dort geistig hängen blieb, da der Wind Strahlung in sich trug. Sein Körper spürte das. Er widersetzte sich der Strahlung. Sein Zeitsinn "blieb am Trafalgar Square stecken".

Wann immer sich jemand einem dieser überwältigenden Geheimnisse gegenübersieht, wird er geistig verwirrt. Wie würde ein solcher Mensch reagieren? Er würde eines Tages des Müdeseins müde werden. Er würde fühlen, dass er ohnehin sterben wird und daher genauso gut etwas Verzweifeltes tun kann. Man sagt ihm, er solle etwas unternehmen. Er fühlt, dass er reagieren sollte, weiß aber nicht, in welche Richtung er seine Reaktion richten sollte. Das ist das Hauptproblem. Er weiß nicht, warum er diese Wirkung fühlt, denkt aber, dass es eine Erklärung dafür geben *muss.* So schreibt er den Grund irgendeiner anderen Ursache als der Strahlung zu.

Falsches Zuschreiben von Krankheitsursachen

Früher oder später stößt man auf jemanden, der behauptet: "Was uns hier in London alle krank macht, sind *Katzen!"* Er glaubt, dass, wenn er alle Katzen tötet, jeder wieder gesund sein wird. Es gibt keinen Grund für diese plötzliche Begeisterung, alle Katzen in London zu töten, aber jemand hatte die Idee und sagte: "Der Grund, warum es uns schlecht geht, sind die Katzen. Sie sind Träger irgendeiner Krankheit, daher werden wir einfach alle Katzen töten."

Jemand anders wird sagen: "Die Regierung ist schuld. Wir sollten also die ganze Regierung umbringen." Das wäre ein falsches Zuschreiben von Ursachen. Jemand könnte sagen: "Nun, wahrscheinlich sind es tatsächlich die Abgase von Dieselmotoren." Dann werden sich Leute auf die Strasse legen, um alle Busse daran zu hindern, sich in London zu bewegen. Diese Leute werden nach der Ursache für ihren schlechten Gesundheitszustand suchen, und wenn sie sie nicht finden können, werden sie ziemlich lächerliche Dinge als Ursache nehmen.

Jedes Mal, wenn irgendein solches nationales Fragezeichen auftaucht, findet ein falsches Zuschreiben von Ursachen statt, und die Leute fangen an, seltsame Dinge zu tun. Großbritannien braucht sich überhaupt nicht im Krieg zu befinden, aber seine Bevölkerung kann möglicherweise das Gefühl haben, dass sie kämpft.

Zum Beispiel sagte ein Mann auf einem Schlepper in Pearl Harbor, als die Flugzeuge der Japaner den Hafen bombardierten, zu seinen Leuten, sie sollten die Flugzeuge

mit Kartoffeln bewerfen. Da standen also die Seeleute und warfen mit Kartoffeln nach Flugzeugen, die sich etwa 100 Meter über ihnen befanden.

Diese Männer wussten, was nicht in Ordnung war – die Bombenflugzeuge und die Bomben. Wenn sie nichts hätten tun können, hätten sie sich umgedreht und dem Kapitän die Schuld gegeben. Ohne ein Ventil für ihre Wut und ohne die Möglichkeit, die Ursache genau zu bestimmen, hätten sie irgendeine andere Sache willkürlich als Ursache ausgewählt.

Da die Menschen nichts tun können, um gegen diese Sache, genannt Strahlung, anzukämpfen, neigen sie dann dazu, gegen Dinge zu kämpfen, die damit nicht zusammenhängen. Man könnte dadurch schließlich eine aufgeregte Gesellschaft erhalten, die schwer unter Kontrolle zu halten ist. *Das ist meiner Meinung nach zurzeit im Großen und Ganzen die einzige wirkliche Gefahr der Strahlung,* da die Vereinten Nationen sehr gut irgendeine Lösung finden könnten, um den Atomtests Einhalt zu gebieten.

Das Hauptproblem

Das Hauptproblem, dem wir uns heute gegenübersehen, ist nicht, eine Regierung unter Kontrolle zu bekommen, die es nicht geschafft hat, Atomtests und Strahlung unter Kontrolle zu halten; das Hauptproblem ist tatsächlich, wie man weiterhin die Kontrolle über eine Bevölkerung aufrechterhalten kann, die zu müde werden könnte, um weiterzuleben, oder sich in eine Hysterie hinein empören und außer Kontrolle geraten könnte.

Man kann die Anfänge dieser Entwicklung gerade jetzt in der Zeitung verfolgen. Die Leute machen sich immer mehr Sorgen über Strahlung. Wir könnten natürlich sagen, eine vernünftige Lösung wäre, die Regierungen dahingehend zu beeinflussen, dass sie diese Tests einstellen, vernünftige Informationen über das Thema Strahlung herausgeben und die Leute informieren, was es damit wirklich auf sich hat. Aber ich weiß nicht, ob wir hier und jetzt eine solche Richtung einschlagen können.

Wir haben aber eine zweite Möglichkeit, die ziemlich aussichtsreich ist und mit der Kontrolle über die Probleme der Zivilbevölkerung zu tun hat. Wie kann man Leute relativ ruhig, beherrscht und gefasst halten, so dass sie angesichts dieser großen Gefahr und Schwierigkeit nicht den Kopf verlieren? Denn wenn man sie in einer solchen geistigen Verfassung halten kann, indem man ihnen zeigt, dass sie nicht getötet werden, und man ihnen irgendwie Hoffnung gibt, werden sie Situationen überstehen, in denen sie sonst unterliegen würden.

Ich halte nochmals fest: *Meiner Meinung nach liegt heute die Gefahr für die Welt nicht in der Kernstrahlung, die durch die Atmosphäre treibt oder nicht, sondern in der Hysterie, die diese Frage auslöst.*

ZWEITER VORTRAG
STRAHLUNG IM KRIEG

Dieser Vortrag handelt von Strahlung im Krieg. Ich habe hier einen Zeitungsartikel, den mir vor wenigen Minuten ein Scientologe gebracht hat und in dem erwähnt wird, dass Harold Stassen[6] gerade abgereist ist, um vor den Vereinten Nationen den Vorschlag zu machen, in Zukunft alle spaltbaren Materialien ausschließlich für friedliche Zwecke zu verwenden.

Es wird nun sehr viel Druck auf die Regierungen der Welt ausgeübt, dass sie die Bombentests stoppen und die Atmosphäre nicht verseuchen sollen. Aber jene Erklärungen, die von Zeit zu Zeit in den Zeitungen aufgetaucht sind, waren nicht das Ergebnis dieses Druckes.

Zum Beispiel geben die Russen eine Erklärung ab, die uns zum Frieden mahnt, die USA geben eine ähnliche Erklärung ab, und alle anderen Nationen dringen auf die Einstellung der Atomtests. Ich denke, dass ich in diesem Vortrag zeigen kann, warum die Leute gewillt sind, solchen Erklärungen Gehör zu schenken. Die folgenden Neuigkeiten sind wichtiger als Herrn Stassens Erklärungen.

Ich bin sicher, dass Präsident Eisenhower die Tests einstellen würde, wenn er irgendwann mit gutem Gewissen

---

[6] *Harold E. Stassen:* amerikanischer Rechtsanwalt und Politiker, 1955 – 1958 spezieller Assistent des US-Präsidenten (Abrüstungsfragen). (Anm. d. Übers.)

glauben könnte, dass er damit die Vereinigten Staaten schützt. Er glaubt jedoch, dass er sein Land schützen muss und dass die Atombombe eine Waffe ist, die dazu in der Lage ist. Regierungen wie die der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Russlands stehen fortwährend unter einem Druck, der ihnen weitaus näher geht als einige kirchliche Organisationen oder öffentliche Gruppen.

Die Revolte der deutschen Kernphysiker

In meinem früheren Vortrag erzählte ich Ihnen von der Revolte der amerikanischen Kernphysiker, die 1945 in den Vereinigten Staaten fehlschlug. Unter dem Zeitungsartikel über Herrn Stassens Erklärung steht hier ein sehr interessanter Artikel, dem nicht der Platz und die Schlagzeilen gewidmet sind, die er verdient. Es heißt da: "Wissenschaftler wollen keine H-Bomben bauen. Achtzehn deutsche Spitzenwissenschaftler, geführt von dem 78-jährigen Otto Hahn, einem Pionier der Kernspaltung, sagten heute zu Bundeskanzler Adenauer: 'Wir weigern uns, in irgendeiner Weise beim Herstellen, Testen oder Zünden von Atomwaffen mitzuhelfen.'"

Die Revolte, die in den Vereinigten Staaten fehlschlug, wird in anderen Ländern fortgeführt. Es ist sehr schwer, heute einen Kernphysiker zu finden, der sich beteiligen und die Messgeräte ablesen, die mathematischen Berechnungen durchführen oder irgend etwas anderes dazu tun will. Diese Männer sind auch Menschen. Sie haben Familien, und sie wissen sehr gut, dass ihre eigenen Kinder, ihre Frauen und sie selbst schwer krank werden könnten und dass die Zivili-

sation, zu deren Wertschätzung sie erzogen wurden, wahrscheinlich im nächsten Krieg untergehen wird. Dies erscheint ihnen genauso wenig erstrebenswert wie uns oder irgendeinem anderen Erdenbürger.

Welcher Situation sieht sich eine Regierung gegenüber? Warum sagt eine Regierung nicht einfach: "Nun, das ist eine unerwünschte Waffe; wir wollen sofort darauf verzichten."

Der Einsatz der Wissenschaft im Krieg

Moderne Regierungen haben sich sehr tief in die Welt der Wissenschaft begeben, um ihre Schlachten zu schlagen. Einstmals waren Regierungen ausschließlich auf einen Mann mit einer Waffe in seiner Hand angewiesen. Sie waren darauf angewiesen, dass er hinging und einem Nachbarn besseren Gehorsam beibrachte. Sie sind nicht länger auf jenen Soldaten angewiesen. Sie haben Waffen entwickelt, die für sie viel wichtiger sind als der Mut der Infanterie. Diese Waffen sind auch bereits im 2. Weltkrieg benutzt worden, so dass wir nicht über fiktive Waffen sprechen. Jede einzelne wissenschaftliche Erkenntnis, die von Wissenschaftlern in der Hoffnung zusammengetragen wurde, dass sie das Los ihrer Mitmenschen verbessern würde, ist schließlich für die Vernichtung von Menschen eingesetzt worden.

Das wirft ein ziemlich schlechtes Licht auf das Verhalten des Menschen. Diese Situation hat viel früher be-

gonnen, als wir normalerweise annehmen. 1870 wünschte Hotchkiss[7] den Krieg zu beenden, indem er eine Waffe erfand, die so gewaltig war, dass es keiner wagen würde, einen Krieg zu führen, und so erfand er das Hotchkiss-Maschinengewehr. Es ist seitdem in jedem Krieg verwendet worden.

Man hört oft vom Friedensnobelpreis. Nobel erfand das Dynamit. TNT und Dynamit wurden erfunden, um den Krieg so schrecklich zu machen, dass der Mensch ihn nicht führen würde, und wir sehen heute ein Abbild dieser Absicht im Friedensnobelpreis. Nichtsdestoweniger erfand dieser Mann etwas, was europäische Städte und London im 2. Weltkrieg in Schutt und Asche legte. Er wollte keinen Krieg mehr; also versuchte er, den Menschen durch Drohung, Furcht und Zwang zu der Meinung zu bringen, dass keine Kriege mehr geführt werden könnten.

So hat es sich immer zugetragen. Jemand heuerte eine genügend große Armee an, rüstete sie gut aus, unterrichtete den Feind darüber, dass sie ausreichend grausam sei, und dachte, dass der Feind den Krieg für zu schrecklich halten würde, um ihn zu führen. Aber es hat immer Krieg gebracht. Krieg ist bewiesenermaßen keine gute Methode, Kontrolle über andere Nationen auszuüben, da dies nie funktioniert hat. Man sollte aus den Irrtümern der Vergangenheit die Lehre ziehen, dass diese Methode nie funktionieren wird.

---

[7] *Benjamin B. Hotchkiss* (1826 – 1885): amerikanischer Erfinder, der verschiedene Entwürfe für Feuerwaffen erstellte, insbesondere für ein gasbetriebenes, luftgekühltes schweres Maschinengewehr. (Anm. d. Übers.)

Wissenschaftliche Waffen

Heute verwendet der Mensch wissenschaftliche Waffen. Die wissenschaftliche Kompliziertheit, die Flugzeugen, TNT-Bomben usw. zugrunde liegt, ist ganz unglaublich. Einige dieser Entwicklungen, wie etwa die Selbststeuerungs-Granaten, umfassen 2'000 getrennte Schaltkreise pro Waffe. Das komplizierteste Ding, das man je sah, ist eine dieser Flugzeugabwehrwaffen mit Radarsteuerung. Und sie sind ziemlich tödlich. Sie schießen eine Granate in die Nähe eines Flugzeuges, und wenn sie explodiert, wird durch das eingebaute Radar sichergestellt, dass das Flugzeug im Zentrum der Explosion ist. Diese Waffen werden Selbststeuerungs-Granaten genannt. Es waren jene Granaten, die es den amerikanischen Kriegsschiffen ermöglichten, während der letzten Tage des 2. Weltkrieges ganz in der Nähe der japanischen Küste zu kreuzen.

Gehirnwäsche – eine politische Waffe

Wie weit ist der Mensch noch gegangen?

1927 oder 1928 entwickelte er eine politische Waffe namens "Gehirnwäsche". Ein Russe namens Pawlow, der mit den Reaktionen und dem Konditionieren von Hunden experimentiert hatte, wurde von Stalin in den Kreml geholt. Er wurde in einen eigenen Raum gesetzt und gebeten, alles, was er über das Konditionieren und das Verhalten von Tieren wusste, so niederzuschreiben, wie es sich auf den Menschen anwenden lassen könnte. Er schrieb ein 400-seitiges Manuskript, das seit damals den Kreml nie verlassen hat.

Unmittelbar danach erlebten wir 1928 das erstaunliche Schauspiel, dass sich Kabinettsminister und russische Beamte zu den abscheulichsten Verbrechen bekannten. Diese Männer traten vor die Schranken des Gerichts und zögerten nicht, vor ihren eigenen Leuten ihre Schuld einzugestehen. Damals erfuhr die Welt zum ersten Mal von Gehirnwäsche. Im Koreakrieg wandten weniger sachverständige Leute dieselben Techniken an den Truppen an, die von den Vereinten Nationen dort eingesetzt wurden.

Gehirnwäsche ist eine kindische Spielerei. Man sollte sich ihretwegen keine allzu großen Sorgen machen. Etwa zwanzig Prozent der Kriegsgefangenen werden in Gefangenenlagern geistig zusammenbrechen, und Gehirnwäsche ändert nichts an diesem Prozentsatz. Der Mann, der sie erfand, und die Leute, die sie benutzten, waren mit dem menschlichen Verstand nicht genügend vertraut, um sie sehr effektiv zu machen. Eine Untersuchung von Fällen zeigt, dass Gehirnwäsche nur gelegentlich funktioniert.

Was ist Gehirnwäsche?

Gehirnwäsche ist ein sehr einfacher Mechanismus. Man bringt jemanden dazu, damit übereinzustimmen, dass etwas in einer bestimmten Art und Weise *sein könnte,* und dann zwingt man ihn durch Introvertieren und durch Selbstkritik dazu, zu glauben, dass es tatsächlich so ist. Nur dann glaubt ein Mensch, dass die falsche Behauptung wahr ist. Durch eine Stufenskala von Einhämmern, Schlagen und Foltern können Gehirnwäscher Leute zu dem Glauben bringen, dass sie Dinge sahen und taten, die sie nie wirklich getan

hatten. Aber die Effektivität der Gehirnwäsche ist gering, da Russland nicht genügend über den menschlichen Verstand weiß.

Nichtsdestoweniger war Pawlow sicherlich erfolgreich, als er selbst die Anwendung seines Originalmanuskripts an den russischen Spitzenbeamten in jenen Hochverratsprozessen leitete, die 1928 die Welt schockierten. Diese Männer hatten niemals etwas von dem getan, was sie als ihre Taten zugaben. Sie waren einfach dazu gebracht worden, zu glauben, dass sie es getan hatten.

Gehirnwäsche wurde an Mindszenty[8] versucht. Sie funktionierte nicht, aber einen Augenblick lang zitterte und schwankte er bei seinem Prozess. Gehirnwäsche ist keine wirksame Waffe, aber sie könnte verfeinert und weiterentwickelt werden; und wenn das Wissen über den menschlichen Verstand der restlichen Menschheit verweigert und vor ihr geheim gehalten würde, könnte die Gehirnwäsche funktionsfähig gemacht werden.

Wenn das geschähe, könnte die Gesellschaft versklavt werden.

Wissen über den menschlichen Verstand darf nicht geheim gehalten werden

Alles, was über den menschlichen Verstand bekannt ist und für die Menschen von Nutzen war, muss allen zugäng-

---

[8] *József Mindszenty* (geb. 1892): ungarischer Kardinal; 1948-1956 wegen angeblichen Hochverrats in Haft. (Anm. d. Übers.)

lich sein. Es muss jedem möglich sein, sich ein Wissen darüber anzueignen, wie man die Auswirkungen von solchen Dingen wie Gehirnwäsche aufheben kann. Daher darf es nie eine Informationseinschränkung über Technologien auf dem Gebiet des menschlichen Verstandes geben. Diese dürfen nie verborgen werden. Es darf nie eine Hierarchie in einigen Universitäten geben, die die einzige Technik vorschreibt, die benutzt werden darf, oder die Fähigkeiten von Leuten abwertet, die auf dem Gebiet des menschlichen Verstandes arbeiten können.

Die Existenz einer solchen Gruppe wäre für die Menschheit sehr gefährlich. Warum? Weil wir diese Sache, genannt Gehirnwäsche, haben und weil sie zu einer Kriegswaffe wurde.

Wie man die Auswirkungen von Gehirnwäsche aufhebt

Wie hebt man die Auswirkungen von Gehirnwäsche auf? Man bringt die Person einfach in die Gegenwart. Sie steckt geistig in der Zeit fest – in dem Zeitpunkt, als sie die "Gehirnwäsche" erhalten hat. Man hat sie in die Vergangenheit gestoßen. Sie ist völlig introvertiert; man braucht lediglich ihre Aufmerksamkeit nach außen zu richten, sie anschauen zu lassen, wo sie sich befindet, wie es ihr geht und was sie gerade tut, und die Auswirkungen der Gehirnwäsche klingen ab. Für einen Scientologen ist dies nicht einmal ein Problem; wir haben viele Fälle in Ordnung gebracht, die erfolgreich einer Gehirnwäsche unterzogen worden waren. Für die Regierungen der Welt ist es aber ein Problem.

Regierungen fürchten, dass, wenn wir in den nächsten Krieg ziehen und der Feind viele unserer Soldaten gefangen nimmt, sie in Gefangenenlager steckt und einer Gehirnwäsche unterzieht, dadurch die Loyalität dieser Soldaten derart durcheinander gebracht, verwirrt und verändert wird, dass diese Männer als Saboteure und Provokateure in ihr Heimatland zurückkehren werden. Diese schreckliche Möglichkeit beunruhigt Regierungen, denn sie sind auf Loyalität angewiesen, und die Tatsache, dass es möglich sein könnte, die Loyalität von Menschen zu verändern, bereitet den Regierungen einiges Kopfzerbrechen.

Jeder Scientologe mit einem *E-Meter* kann sagen, ob jemandes Loyalität verändert worden ist. Das ist nicht einmal ein Problem; für die Regierungen bildet es jedoch ein Problem, und sie versuchen in ihrer eigenen Weise, eine Lösung zu diesem Problem zu finden. Sie scheinen jedoch keine großen Fortschritte zu machen.

Diese Waffe namens Gehirnwäsche stellt für die Regierung selbst eine Bedrohung dar. Der Regierungschef setzt z.B. eine Geheimpolizei ein; diese übt jedoch Verrat, bemächtigt sich des Regierungschefs und verpasst ihm eine Gehirnwäsche. Welche Garantie haben die Minister seines Kabinetts, dass er, wenn er da am Kopfende des Tisches sitzt, nicht die Politik irgendeiner fremden Nation diktiert? Eine solche Situation könnte tatsächlich eintreten.

Hier haben wir also eine Waffe, die zu nichts taugt. Sie hat sich als nicht sehr brauchbar erwiesen. Sie ist nur gefährlich und beunruhigt die Leute. Sie ist aber eine moderne, wissenschaftliche Waffe, und ihre Zukunft kann nur düster aussehen, da sie nichts weiter zustande bringen kann, als

die Regierungen, die sie gebrauchen, in ihren Grundfesten zu erschüttern. Russland muss verschiedene Organisationen unterhalten, die seine Führer jede Nacht bewachen, um sicherzustellen, dass sich niemand heimlich an sie heranmacht und sie einer Gehirnwäsche unterzieht. Wie kann man ihre Loyalität zu Russland gewährleisten?

Wenn jemand befürchtet, dass einer seiner Freunde einer Gehirnwäsche unterzogen worden ist, ist es das beste, einen Scientologen beizuziehen, denn dieser kann die Sache mit Leichtigkeit in Ordnung bringen. Aber die wirkliche Schwierigkeit liegt darin, dass wenige Leute ausgebildet sind, diese Tatsache zu erkennen, und noch weniger über die Fähigkeit oder die Technologie verfügen, um die Auswirkungen aufzuheben. Aus diesem Grund wird Gehirnwäsche zu einer schrecklichen Sache.

Es erfordert eine sehr schwankende, labile, neurotische Persönlichkeit, um einer Gehirnwäsche zu erliegen. Die Person muss bereits geisteskrank sein, da Pawlow nie herausfand, wie man einen Menschen, der wirklich geistig gesund ist, geisteskrank macht. Er fand lediglich heraus, wie man Anfänge von Geisteskrankheit ausnutzt.

Die Probleme der Regierungen

Ich spreche nur deshalb über Gehirnwäsche, um Ihnen zu zeigen, dass Regierungen tatsächlich Probleme haben. Bestreitet jemand, dass Strahlung ein solches Problem darstellt? Eine Regierung benutzt Strahlung gegen Bevölkerungen anderer Länder oder gegen seine eigene Bevölke-

rung. Sollte Strahlung daher kein solches Problem darstellen?

Doch, es ist so. Strahlung ist für eine zentralisierte Regierung eine viel tödlichere Bedrohung, als sie jemals für eine Bevölkerung war. Diese Feststellung ist kühn, aber Russland wird noch den Tag bitter bereuen, an dem es begann, sich mit Atomspaltung als Kriegswaffe zu befassen. Warum?

Die Geschichte des Krieges

Man muss etwas über die Geschichte des Krieges wissen. Große, schwere Wälzer sind über dieses Gebiet geschrieben worden; ich möchte nur kurz etwas davon erwähnen.

Die Geschichte des Krieges ist die Geschichte von **Kontrolle**. Das Endziel eines Krieges ist, zu bewirken, dass eine andere Regierung die Kontrolle über ihre Bevölkerung verliert. Das ist einfach eine etwas fortgeschrittenere Definition für Krieg als die letzte, die etwa 1792 gegeben wurde, um einiges langatmiger war und sich wie folgt zusammenfassen lässt: "Das Ziel eines Krieges ist, bei der anderen Regierung eine gewisse Nachgiebigkeit und einen gewissen Gehorsam zu erzwingen." Das ist aber eigentlich nicht das Ziel des Krieges. Der Krieg soll die Bevölkerung einer anderen Nation außer Kontrolle bringen, so dass man die Regierung oder ihre Einstellungen auswechseln und die Bevölkerung dann wieder der Kontrolle der Regierung unterstellen kann.

Krieg gegen die Bevölkerung

Die moderne Kriegsführung ist gegen die Bevölkerung unter anderen Regierungen gerichtet; dies geschieht nach der Theorie, dass die Bevölkerung von der herrschenden Regierung abfallen wird, daraufhin die herrschende Regierung zusammenbrechen wird und dann verändert werden kann.

Alexander der Große erreichte dies auf weitaus rascherem Weg. Jedes Mal wenn er auf einen feindlichen Herrscher losging, nahm er sich seine Begleitkavallerie, ritt durch die Heeresreihen, fand den feindlichen Herrscher und zerstückelte ihn. Das war seine Vorstellung von Taktik und Strategie. Er ist als Stratege kritisiert worden, weil er sich nicht mit der Bevölkerung abgab. Er ging einfach hin und löschte die andere Regierung aus. Er hatte eigentlich nichts gegen die Regierung oder die Familie des Herrschers. Er tötete einfach das Staatsoberhaupt und heiratete im Fall von Darius[9] sogar dessen Frau. Er sorgte sich nicht besonders um die Bevölkerung. Er übernahm sie einfach.

Er war sehr direkt. Er entfernte das Oberhaupt aus der Kontrollposition über die Regierung, indem er es umbrachte. Die moderne Kriegsphilosophie ist anders.

Man zermürbt in der einen oder anderen Weise die Bevölkerung, bis sie außer Kontrolle gerät. Man rechnet sich aus, dass die Regierung dann zusammenbricht. Dies ist die Grundlage der modernen Kriegsführung.

---

[9] *Darius III.* (380 – 330 v. Chr.): persischer König; unterlag Alexander dem Grossen 333 bei Issos und 331 bei Gaugamela. (Anm. d. Übers.)

Waffen gegen die Bevölkerung

Wir verwenden jetzt also Waffen, die gegen die Bevölkerung gerichtet sind. Man ging Kaiser Wilhelm nicht mit einem Dolch an die Kehle. Man benutzte Maschinengewehre, die auf seine Truppen gerichtet waren. Man fiel über die Städte und die Dörfer und die Bevölkerung her. Die modernere Version ist, dass man die Fabriken und die Städte von Kaiser Wilhelm bombardiert, um die Bevölkerung zum Aufgeben zu bringen. Die Bevölkerung kann nicht mehr weitermachen, und deshalb kann die Regierung nicht mehr weitermachen. Mit anderen Worten, die Bevölkerung ist außer Kontrolle geraten.

Die ideale Waffe

Was wäre eine ideale Waffe, um diesen Zustand zu erzeugen? Ich fürchte, die Antwort darauf ist sehr sündhaft, nämlich: Atomtests. Durch fortwährende Atomtests würden andere Völker nervös werden. Sie würden sagen: "Können wir nicht irgendwie Frieden haben?" Angesichts einer von Strahlung durchsetzten Atmosphäre kommt es hier zu einer veränderten Einstellung, und eine Regierung, die nicht über Atomwaffen verfügt, neigt dazu, sich Sorgen über die Regierungen zu machen, die darüber verfügen; denn es wird auf ihre Bevölkerung eine Wirkung ausgeübt, der sie selbst nicht Einhalt gebieten kann. Es gibt, wohlgemerkt, gegen Strahlung keine Verteidigung.

Man sieht also, wie das Endziel des Krieges tatsächlich in Friedenszeiten erreicht wird – einfach durch Säbelrasseln.

Doch auch das ist eine sehr alte Philosophie. Man stellte ein großes Heer auf und ließ es paradieren, und jedermann sagte: "Mit dieser Armee wollen wir nichts zu tun haben. Leben wir lieber in Frieden mit diesen Leuten." Bei der Bevölkerung war dann keine Kampfbegeisterung zu erreichen. Im heutigen Fall jedoch ist diese Wirkung weit reichender, weil sie nicht auf die Nachbarregierung beschränkt ist. Wir sind also auf eine unbegrenzte Waffe gestoßen, die richtungslos ist, weil die Atomtests sich für die eigene Bevölkerung genauso tödlich auswirken wie für die Bevölkerung einer anderen Nation.

Daraus ergibt sich das politische Problem Nummer eins der Atombombe. Sie kann die eigene Regierung, von der sie benutzt wird, ihrer Kontrolle berauben. Sie lässt alle außer Kontrolle geraten.

Unbegrenzte Waffen

Es ist eine historische Tatsache, dass die Geschichte der Waffen mehrere Waffen hervorgebracht hat, die unbegrenzt waren und gegen die damals keinerlei Verteidigung bekannt war. Eine Waffe, gegen die es keine Verteidigung gibt, wird zu einer unbegrenzten Waffe, und wenn solche Waffen auf der Bühne der Menschheitsgeschichte auftauchten, brachen Regierungen zusammen. Wenn es eine unbegrenzte Waffe gibt, kann keine ordentliche Regierung existieren.

Dies ist eine sehr wahre, realistische Feststellung, und es ist auch ein Punkt, der in den Lehrbüchern für Strategie und Taktik auftaucht. Wenn man eine Waffe hat, gegen die es

keine Verteidigung gibt, verschwinden Regierungen von der Bildfläche.

Die erste unbegrenzte Waffe

Zwischen 1500 und 1200 v. Chr. – in einer Zeit, von der uns fast nur Legenden berichten – geschah es, dass eine unbegrenzte Waffe aus den Steppen Russlands hervorfegte und jegliche Zivilisation, die in Europa existierte, zerschlug. Sie zerstörte sie so gründlich, dass wir, außer in den Gedichten Homers, keinerlei Aufzeichnungen von einem solchen Geschehnis haben. Solche frühen Perioden galten als sehr legendär, bis ein Deutscher die Ruinen der Stadt Troja fand und man den Schluss zog, dass Homer von einem Kampf geschrieben habe, der tatsächlich stattgefunden hatte. Laut Homer hat sich dies jedoch vor der Geschichte Trojas zugetragen.

Das Pferd und das Schwert waren die unbegrenzte Waffe, die damals, genau wie 1200 n. Chr., aus den Steppen Russlands über Europa hereinbrach. Die Nationen Europas hatten keinerlei Verteidigung gegen Kavalleristen. Fußsoldaten konnten gegen einen Kavalleristen nicht die Stellung halten. Er saß hoch zu Pferde, er war schnell, sein Säbel und sein Schwert durchdrangen jede existierende Rüstung, und mit oder ohne Formation oder Plan konnte er jede beliebige Stadt überrennen. Nichts, was damals bekannt war, konnte ihn aufhalten.

Erst in jüngerer Zeit ließ man jede zweite Reihe von Soldaten einen Spieß tragen und hielt die Kavallerie so davon ab, die Infanterie im Sturmangriff zu attackieren und zu

vernichten – das war zu napoleonischen Zeiten, gehört also wirklich zur jüngeren Vergangenheit. Nichts von dieser Art jedoch stand den Kavalleristen entgegen, als sie von Russland hereinbrachen.

Diese Männer stürmten und besiegten alles, was ihnen im Wege stand. Im gesamten Gebiet des Mittelmeerraums und Europas existierte daraufhin 200 Jahre lang nichts, was einer organisierten Regierung gleichgekommen wäre.

Dann entwickelte jemand eine Verteidigungsmöglichkeit dagegen, und es konnten wieder Regierungen existieren, weil es gegen den hoch zu Ross sitzenden Mann mit seinem Schwert eine Verteidigung gab. Diese Erfindung war die Mauer. Es scheint eine elementare Erfindung zu sein, setzte aber auf jeden Fall diesem Ansturm von Kavallerie ein Ende. Die Menschen konnten eine Mauer um ihre Städte herum errichten, die Bevölkerung damit umgeben und vor diesen Kriegszügen schützen, die ganz Europa in ein einziges Chaos verwandelt hatten.

Nicht einmal die eigene Regierung draußen auf den Steppen, die diese Männer ursprünglich ausgeschickt hatte, überlebte den Gebrauch dieser Waffe. Auch diese Regierung wurde vernichtet, und keine Aufzeichnungen von ihrer Existenz blieben erhalten.

Wo es eine unbegrenzte Waffe gibt, ist keine Regierung möglich. Warum nicht? Weil keine Stadt möglich ist. Niemand kann sich irgendwo niederlassen und dann von dort aus regieren. Im gleichen Augenblick, wo man sich tatsächlich niederließ und zu regieren anfing, Nachrichten – und Verbindungswege entstanden und Steuern eingetrieben

wurden, kam unausweichlich irgendeine verantwortungslose Guerillabande, die nicht mehr zur regulären Armee des Feindes gehörte, herübergejagt und zerstörte die Stadt. Keine Überwachung und keine Ordnung war möglich. Es gab keine Überwachung der Strassen; nicht einmal ein Reiter mit Schwert konnte einen Reiter mit Schwert bekämpfen. Die Taktik dafür wurde erst Jahrhunderte später entwickelt.

Ich will damit nur den folgenden Punkt hervorheben: Das Vorhandensein einer unbegrenzten Waffe ist das Ende einer Regierung. Sobald eine Waffe da ist, gegen die es keine Verteidigung gibt, wird das Regieren unmöglich. Und deshalb machen sich die Leute Sorgen über die Atombombe und kämen am liebsten zusammen, um einen Vertrag zu unterzeichnen, der besagt: "Bitte, keine Atombomben mehr!"

Was ist ein souveräner Staat?

Was ist die Definition eines souveränen Staates? Im internationalen Recht finden wir folgendes: *Ein souveräner Staat ist ein Gebiet, das sich unter der Herrschaft einer Regierung befindet, und diese Regierung ist so lange souverän, wie sie imstande ist, das Land und sein Volk vor Aggressoren zu schützen* (und damit erschöpft sich schon die ganze Definition dafür). Wenn eine Regierung das nicht mehr tun kann, hat sie das Gefühl, einen Teil ihrer Souveränität verloren zu haben.

Tschiang Kai-schek würde gerne sagen, dass er die Regierung von China ist; er kann jedoch keinen Teil des Landes oder der Bevölkerung von China vor dem Eindringen

der kommunistischen Aggression in das Land schützen. Er ist also nicht der souveräne Staat von China. Sich an dieses Märchen zu klammern könnte töricht sein.

Eine Regierung ist so lange die Regierung, wie sie das Land und seine Bürger gegen einen Aggressor schützt.

Wie wirkt sich nun die Atombombe darauf aus? Es gibt gegen sie keine Verteidigung. Diese Bomben werden als ferngelenkte Geschosse herüberkommen, mit einer Geschwindigkeit von vielen tausend Kilometern pro Stunde. Nicht einmal ein Warnsystem kann sie entdecken, bevor sie herankommen. Nur ein paar Prozent der Raketen brauchen durchzukommen, um alles in ein Chaos zu verwandeln. Wichtiger ist jedoch, dass diese Atomtests und eine Sättigung der Atmosphäre mit Strahlung stattfinden. Das allein schon versetzt die Bevölkerung in Unruhe, weil es ihr zeigt, dass es einer Regierung unmöglich ist, die Bevölkerung zu schützen.

Wenn es eine unbegrenzte Waffe gibt, neigt eine Regierung dazu, sich zu dezentralisieren und zu zerstreuen. Sie neigt dazu, den Bereich des Regierungssitzes zu verlassen und von überallher zu regieren. Diese Zerstreuung ist bereits in fast jeder Nation der Erde eingetreten. Man regiert nicht mehr von einer Stelle aus, sondern zerstreut sich in andere Städte. Es wird uns erzählt, dass dies wegen der Unterbringungsprobleme oder der Räumlichkeiten gemacht werde; aber hat man je von einer Regierung gehört, die nicht einfach ein paar Mieter hinauswerfen würde, um sich im Haus nebenan neuen Raum zu schaffen?

Wenn wir das genau untersuchen, stellen wir fest, dass Regierungen schon immer über unbegrenzte Waffen beunruhigt waren. Sie wissen nicht, was sie dagegen machen sollen. Für eine Regierung stellen diese Waffen daher ein viel größeres Problem dar als für die Bevölkerung, denn die Regierung als solche versucht, selbst als souveräne Macht zu überleben.

Wenn eine Regierung gegen eine unbegrenzte Waffe nicht frühzeitig etwas unternimmt, hat sie nicht mehr die Macht, irgendetwas dagegen zu tun. Früher oder später muss sie erkennen, dass die Waffe außer Kontrolle geraten ist. Sie wird sich mit anderen Regierungen einigen und etwas dagegen unternehmen müssen. Die Regierungen bemühen sich dauernd um irgendeinen Vertrag oder eine Vereinbarung, auf deren Grundlage dieses Ding nicht zur Anwendung gebracht werden würde.

Dieser Vertrag oder diese Vereinbarung müsste sehr gut sein, denn bisher hat der Mensch von den Waffen, die er besaß, noch immer unweigerlich Gebrauch gemacht.

Der Wert von Waffen

Der Gesamtwert jeder Waffe liegt darin, die Herrschaft einer Regierung und ihre Kontrolle über das Volk durcheinander zu bringen. Eine Waffe soll nichts weiter bewirken, als diese andere Regierung aus dem Gleichgewicht zu bringen und ihrer Kontrolle zu berauben.

Was ist aber mit einer Waffe, die auch die eigene Regierung ihrer Kontrolle beraubt? Sie ist dann keine Waffe

mehr. Die Situation wird zum internationalen Selbstmord. Die Regierungen sprechen dies nicht klar aus, aber sie spüren es und bemühen sich, irgendwie etwas dagegen zu unternehmen, bevor es zu spät ist. Es besteht daher keine eigentliche Notwendigkeit, die Regierung unter Druck zu setzen.

Wir müssen der Regierung helfen

Die Leute sollten nicht allerorts die Regierung unter Druck setzen und ihr sagen, dass sie dies oder jenes unterlassen müsse oder nicht tun dürfe. Es hat eigentlich keinen Sinn, Mitglieder der Regierung mit einer Unmenge fauler Tomaten zu bewerfen, nur weil sie keine Lösung gefunden haben. Die armen Leute sind wahrscheinlich die ganze Nacht aufgeblieben und haben darüber nachgedacht, wie die Regierung in Gang zu halten wäre, während eine solche Krise über ihren Köpfen schwebt.

Was die Regierung braucht, sind Lösungen, Unterstützung und Hilfe. Aber was für eine Reaktion gegen die Regierung sehen wir? Es wird gesagt: "Wir wollen auf diesem Gebiet nicht mehr arbeiten." – "Wir werden euch nicht helfen." – Reine Hysterie.

Es gibt aber Leute, die bereit sind, Regierungen zu helfen. Die Regierungen sind jedoch so daran gewöhnt, keine Hilfe zu erhalten, dass sie nach einer Weile zur Verzweiflung neigen. Es wäre Aufgabe eines jeden, der etwas über dieses Gebiet weiß, ihnen zu helfen, denn ihre Macht ist aufgrund des Problems der Kernstrahlung bereits am Ver-

fallen. Sie müssen jetzt im Jahre 1957 Unterstützung erfahren.

Die Regierungen der westlichen Welt kennen oder spüren diese Probleme. Sie würden alles dafür geben, einige gute Lösungen zu bekommen.

Die Regierung muss lediglich wissen, wie man es anstellen kann, sich gegen eine Atombombe zu verteidigen, oder muss einen ausreichenden Grund bekommen, Atombomben aufzugeben.

Die Atombombe ist keine Waffe

Drücken wir es einmal nicht so vage aus. Strahlung kann im Krieg nicht erfolgreich verwendet werden. Sie eine Kriegswaffe oder überhaupt eine Waffe zu nennen ist töricht. Sie ist keine Waffe, weil *eine Waffe etwas ist, was den Feind im Krieg zu Fall bringen soll. Etwas, was alle umbringt, kann nicht als Kriegswaffe eingestuft werden.* Es hat im Krieg keinen Nutzen.

Wenn die USA Russland bombardierten, würde derart viel Strahlung in die Atmosphäre freigesetzt, dass die Bevölkerung der USA wahrscheinlich durch die Auswirkungen ihrer eigenen Bomben vernichtet würde, ohne dass Russland einen Vergeltungsschlag geführt hätte. In der Atmosphäre Russlands würden ungeheuer viele Kernspaltungsreaktionen ablaufen. Es gäbe genug Strahlung in der Luft, um die Bevölkerung der USA ernsthaft zu schädigen.

Gleichermaßen gäbe es, wenn Russland die USA bombardierte, genug Strahlung in der Atmosphäre – zwanzig Jahre Atomtests würden nicht so viel Strahlung anhäufen, wie dabei auf einmal freigesetzt würde –, dass die Rückstände nach Russland treiben würden, das sich nur in sehr kurzer Entfernung jenseits des Nordpols befindet. Als nächstes erginge es der russischen Bevölkerung sehr schlecht.

Internationaler Selbstmord

Was ist die Bombe also? Da sie keine praktische Kriegswaffe ist, muss man sie für eine Art Abschreckungsmittel halten. Alle hoffen, dass das keiner herausfinden wird. Aber es könnte sein, dass die Bombe im Krieg verwendet wird. Es kommt tatsächlich vor, dass Nationen Selbstmord begehen. Japan beging im 2. Weltkrieg Selbstmord, obschon Sie das vielleicht nicht bemerkt haben. Japan wusste sehr gut, dass es gegen die vereinten Kräfte von England und den USA nicht gewinnen konnte. Man hörte diese Bemerkung von Japans eigenen Offizieren. Aber sie mussten "ihr Gesicht wahren", und um ihre Ehre zu retten, waren sie vollkommen bereit, Selbstmord zu begehen, indem sie die USA angriffen. Dass sie dabei waren, Selbstmord zu begehen, ist ziemlich offensichtlich, da sie ihre Angriffe nicht ernsthaft durch weitere Aktionen ausnutzten. Wenn es nicht einfach Selbstmord gewesen wäre, hätten sie vielleicht mehr erreicht.

Von Russland ist bereits bekannt, dass es sich entsprechend seiner nationalen geistigen Stufe in selbst-

mörderische Unternehmungen gestürzt hat; und es ist töricht zu sagen, dass die Tatsache, dass die Bombe alle umbringt, irgendjemanden daran hindern würde, sie einzusetzen.

Wenn es eine Waffe ist, dann gegen wen? Niemand weiß es. Es ist wirklich ein Jammer. "Es ist wirklich bedauerlich, dass man das Ding überhaupt erfunden hat" – diesen Satz schnappte ich bei einem New Yorker Taxifahrer auf. Er sagte: "Es ist wirklich bedauerlich, dass man das Ding überhaupt erfunden hat." Das war sein ganzer Kommentar dazu.

Und der Kommentar eines Londoner Taxifahrers vor nicht mehr als zweieinhalb Stunden war: "Ist es nicht ein Jammer, dass man das Ding erfunden hat?“ Diese beiden Männer haben einander nie getroffen, sie sind sich aber unmissverständlich einig, dass es sich nicht um eine Waffe, sondern um eine bedauerliche Sache handelt.

Die Verwendung der Bombe könnte internationaler Selbstmord sein.

Alle Regierungen der Welt sind praktisch auf die Idee der Atomspaltung fixiert, die keine Waffe ist und sie, wie wir in der Scientology sagen, in einen Zustand versetzt, in dem kein Spiel existiert. Fast jeder kleine Emporkömmling unter den Nationen könnte plötzlich daherkommen und etwas entwickeln, das *wirklich* eine Waffe wäre und wogegen wir keine unmittelbare Verteidigung hätten (obschon es dagegen eine gäbe), und könnte der Welt augenblicklich seinen Willen aufzwingen. Eine andere, bessere Waffe als die Wasserstoffbombe könnte auftauchen und gewinnen!

Hat es jemals eine einfache Waffe gegeben, die sich unter der Kontrolle einer Handvoll Leute befand und große Gebiete der Erde eroberte? Ja, es gab eine.

Die Assassinen

Die Regierung von Arabien um 1200 n. Chr. wusste sehr gut, was eine Waffe war – ein Kavallerist. Mit seinem Schwert und Schild und Bogen, seinen Formationen und Offizieren, war solch ein Mann, in Reihen aufgestellt, eine Waffe. Die Kavallerie hatte sich zu einer ungeheuren Blüte hoch entwickelt, wovon die Berichte über die Raubzüge Dschingis-Khans zeugen. Alle Regierungen in Vorderasien kannten den Wert dieser Waffe.

Es gab aber einen Mann mit dem Namen Hassan Ibn Sabbah, der eine mohammedanische Sekte von Ismailiten führte, die als die Assassinen bekannt waren. Dieser Mann und einige seiner Leute gingen hin und erbauten eine Bergfestung, die so mächtig war, dass sich lange Zeit später Timur-Leng[10] persönlich herausgefordert fühlte und sie zerstörte; doch einzig Timur-Leng mit all seinen Truppen konnte dies vollbringen, und zwar erst, nachdem die Waffe über Hunderte von Jahren erfolgreich in Gebrauch gewesen war.

Hassan baute diese uneinnehmbare Festung, und in der Mitte ihrer Höfe, oben auf der Spitze, errichtete er ein Pa-

---

[10] *Timur-Leng* (1336 – 1405): mongolischer Herrscher, begründete nach Dschingis-Khan wieder ein mongolisches Weltreich. (Anm. d. Übers.)

radies von Milch und Honig – mit wirklichen Bächen von Milch. Er stellte eine Anzahl Huris – liebliche Mädchen – bei sich ein und brachte ihnen bei, wie man einen Mann vergnügt. Dann schickte er einige seiner Männer mit etwas Haschisch aus – das war die Waffe –, um einen gutaussehenden, ziemlich dummen jungen Mann zu finden. Sie verabreichten ihm im nächsten Kaffeehaus etwas Haschisch, schlugen ihn bewusstlos, steckten ihn in einen Korb auf einem Esel und kehrten mit ihm zur Festung zurück. Als er dann das Bewusstsein wiedererlangte, saß er im Paradies, mit vierzig schwarzäugigen Huris und Bächen von Milch und Honig.

Er fragte also, wie jeder es täte: "Wo bin ich? ", worauf er prompt und mit völliger Selbstverständlichkeit zur Antwort erhielt: "Mein Sohn, dies ist der Himmel. Du bist am Ziel." Man ließ ihn zwei oder drei Tage lang bleiben. Er fand dies sehr angenehm und wollte lange bleiben, doch man sagte ihm: "Du wurdest vorzeitig in den Himmel gebracht. Es ist vonnöten, dass du eine kleine Aufgabe für Allah ausführst, und wenn du dabei sicherstellst, dass du in der Erfüllung dieser Aufgabe den Tod findest, und wenn du sie erfolgreich ausführst, so können wir dir versichern, dass du von neuem in den Himmel kommen wirst."

Sie verabreichten ihm unbemerkt noch etwas Haschisch und brachten ihn den Berg hinab und in die Nähe eines Palastes. Nun war ihm gesagt worden, dass die eine Tat, die ihn wieder in den Himmel bringen würde, die Ermordung dieses Sultans wäre. Der Sultan, umgeben von Wachen, die damals die übliche Waffe waren, erblickte auf seinem Morgenritt einen jungen Mann, der mit gezücktem Krummsäbel

aus der Menge hervorschnellte – und im Nu war der Kopf des Sultans ab. Natürlich durchbohrten die Wachen diesen jungen Mann, der damit den Tod fand.

Daraufhin pflegte der Alte vom Berge den Leuten zu verkünden, dass die Assassinen die Urheber dieser Tat gewesen seien; und diese Gruppe brauchte dann nichts weiter zu tun, als zu sagen oder anzudeuten, dass irgendein Herrscher in noch so fernen Reichen oder Landen etwas getan habe, was den Assassinen missfalle, und nun drei Kamelladungen Gold, fünf frische Huris und vollständige Amnestie für alle zu verlangen, die mit ihrer Sekte in Verbindung standen – und die Sultane in Persien und dem ganzen übrigen Vorderasien schickten auf der Stelle alles Verlangte ab. Die Sultane hatten schreckliche Angst vor diesen vom Himmel verblendeten jungen Männern, die die Befehle der Sekte ausführten.

Es gab keine Verteidigung gegen einen jungen Mann, der glaubte, dass er durch die Ermordung des Oberhaupts einer anderen Regierung ein Paradies wiedergewinnen würde, von dem er bereits gekostet hatte. Es war eine unbegrenzte Waffe, und sie vernichtete nahezu die Regierungen Vorderasiens. Diese Sekte hat sich fast dreihundert Jahre gehalten; sie war die stabilste Regierung – wenn man sie eine Regierung nennen kann – von Vorderasien.

Das ist eine verrückte Begebenheit, aber die Geschichte ist eine Kette von Verrücktheiten. Was wäre – um ein extremes Beispiel zu wählen –, wenn irgendeine Regierung, während alle anderen Regierungen der Welt auf die Idee der Atomspaltung fixiert sind, Schlafregen entwickelte? Dieser Regen würde über einer Stadt niedergehen, und alle

würden einschlafen. Niemand würde dabei verletzt werden, aber die Leute würden mit Sicherheit einschlafen. Das liegt bestimmt nicht außerhalb der Möglichkeiten bakteriologischer Waffen.

Wenn man Wissenschaftler sich selbst überlässt, dann sitzen sie herum und denken sich Waffen aus. Von der Waffe, die ich gerade erwähnt habe, hörte ich bei einer Konferenz von Wissenschaftlern der Western Electric. Sie hatten sie völlig durchdacht – all die Teile und Materialien, die zu verwenden wären – und forderten einen Chemiker aus einem nahe gelegenen Chemiewerk auf, ihnen die Einzelheiten zu liefern. Man hätte denken können, sie seien eine Art oberster Rat, der mit der vollen Verantwortung für die Auslöschung der Menschheit betraut ist. Sie kamen zu dem Schluss, dass sich Schlafregen machen ließe, entschieden, wie man es anpacken würde – und verloren dann das Interesse. Sie betranken sich alle, anstatt die Welt in den Schlaf zu schicken.

Eine Übergangswaffe

Schlafregen könnte man als eine *Übergangswaffe* bezeichnen. Er wäre sehr wirkungsvoll, weil kein Land seine Bevölkerung regieren kann, wenn alle schlafen. Die Leute würden einfach aufwachen und feststellen, dass die Besatzungstruppen im Palast oder im Parlament sitzen.

Der Mensch kommt in eine ziemlich merkwürdige Gemütsverfassung, wenn er morgens aufwacht und plötzlich feststellen muss, dass seine Festung völlig eingenommen ist. Einige Soldaten des US-Marineinfanteriekorps hatten wäh-

rend des Krieges eine entsprechende Idee. Eine Gruppe Japaner wachte auf, um überraschend gewahr zu werden, dass sie in ihrer Bewegungsfreiheit völlig gelähmt war. Sie konnten sich nicht umherbewegen oder irgendwo hingehen. Sie waren total eingeschlossen. Die eindringenden Truppen hatten unheimlich lautlos gearbeitet. Sie waren unbemerkt und unerwartet den Strand hochgekommen und hatten die Baracken umzingelt. Die Japaner hatten keine Wachtposten aufgestellt, denn da dieser Bereich so weit außerhalb des Kriegsgeschehens lag, hatten sie keinerlei Gefahr von irgendeiner Seite erwartet. Sie waren sehr freundlich und kochten sogar Reis für die ganze Mannschaft. Es mag uns nicht richtig wie ein Krieg vorkommen, aber sie befanden sich sicherlich unter der Kontrolle der eingedrungenen Truppeneinheit.

Mit anderen Worten, die Kontrolle über die Leute in einem Stützpunkt hatte gewechselt, was Zweck und Ziel eines Krieges ist.

Es gibt Waffen, die entwickelt werden können, und die größte Gefahr, die der Regierung unbekannt ist, liegt wahrscheinlich darin, dass jemand eine entwickeln könnte. Wenn alle Leute 99% ihres Volkseinkommens für Atomspaltung ausgeben würden und jemand bereit wäre, ein paar Millionen für irgendeine verrückte Waffe wie Schlafregen auszugeben, säßen wir total in der Falle – und das ganz unerwartet.

Ich glaube, es wäre enorm beschwerlich für die Leute, wenn man über einer Stadt wie Kairo Krähenfüsse abwerfen würde – Krähenfüsse sind kleine Eisenstücke mit vier Spitzen, die, wenn sie fallen gelassen werden, auf drei Spit-

zen fallen, wobei die vierte Spitze in die Luft ragt. Wenn man nichts weiter erreichen will, als die Bevölkerung eines Landes außer Kontrolle zu bringen und irgendeine politische Unternehmung zu bekämpfen, die mit Regierungen zu tun hat, warum sollte man da den Rest der Menschheit mit hineinziehen? Warum sollte irgendjemand ernstlich verletzt werden?

Ein sicherer Weg, die Regierung der USA zu vernichten, bestände z. B. darin, einfach einen Papierwurm in das Land einzuführen, der alles Papier auffräße. Es wäre unmöglich, einen Krieg zu führen.

Kriegswaffen brauchen also in Wirklichkeit überhaupt nicht ernst zu sein. Ich habe die privaten Aufzeichnungen und Tagebücher von Nikola Tesla durchgelesen, die der Öffentlichkeit nie vorgelegt worden sind – Nikola Tesla ist der Mann, der Wechselströme und die Tesla-Spulen erfunden hat, über Bodenwellen sprach usw. –, und dieser Mann hatte einige interessante Ideen dazu.

Er sagte, dass es durchaus möglich wäre, auf der einen Seite der Erde eine stehende elektrische Welle zu erzeugen, die dann aufgrund des sphärischen Effekts von Stromflüssen auf der anderen Seite der Erde in Erscheinung treten würde. Mit anderen Worten, wenn Sie einen Frachter in den Südpazifik schickten und ihn Elektrizität in den Ozean pumpen ließen – so dass er dort eine stehende Welle erzeugt –, dann würde alle Radiokommunikation in Moskau statisch werden, und von den Moskauer Radiostationen könnte man nichts anderes mehr empfangen als das, was Sie ausstrahlen wollen. Wissenschaftler denken sich diese Waffen aus, doch normalerweise denken sie da an Schel-

menstücke. Was wäre aber, wenn eine Gruppe deutscher oder englischer oder argentinischer Wissenschaftler womöglich eine dieser Waffen erschaffen würde, während alle anderen total von der Kernspaltung fasziniert sind? Wir würden vielleicht eines Morgens aufwachen und feststellen, dass wir Teil des Argentinischen Weltreichs geworden sind.

Die zweite Gefahr der Atombombe

Damit sehen wir die zweitgrößte Gefahr der Atombombe. Sie lahmt den Blick für wissenschaftliche Möglichkeiten im Krieg. In sich selbst ist sie keine Waffe, sondern ein Umstand, der kein Spiel erlaubt. Sie ist also eine persönliche Bedrohung für Sie und für mich, indem sie die Aufmerksamkeit von Regierungen auf sich konzentriert und uns allen beliebigen Möglichkeiten schutzlos aussetzt.

Jede Nation, die eine dieser Übergangswaffen herstellen würde, während sich alle nur gegen Atombomben zu verteidigen suchen, könnte mit größter Leichtigkeit, ohne irgendwo Widerstand zu erfahren, plötzlich ein Weltreich errichten.

Die Zukunft der Menschheit hängt von stets beweglicher, wachsamer Aufmerksamkeit von Seiten einer Regierung gegenüber allen Wissenschaftszweigen und von einer vollständigen und fortwährenden guten Kommunikation zwischen ihr und Wissenschaftlern ab, z. B. zu Doktoren der Medizin, Kernphysikern und Scientologen, um herauszufinden, was bekannt ist, was gemacht wird und was wir tun können. Dann wäre unsere Lösung für das ganze Problem, dass wir sagen könnten, was sich wissenschaftlich machen

ließe. Es **gibt** etwas, was die Regierungen der Erde tun können.

Ich sage nicht, dass irgendjemand dies herbeiführen wird oder dass wir selbst in irgendeiner Richtung irgendeinen Druck ausüben werden; es gibt aber eine Sache, die alle tun können, und das ist: *zivilisierter werden.*

DRITTER VORTRAG

STRAHLUNG UND SCIENTOLOGY

In diesem Vortrag will ich mich mit dem Thema "Strahlung und Scientology" befassen. Es gibt eine Anzahl Dinge, die wir während der letzten anderthalb Jahre in der Scientology gelernt haben und die direkt mit Strahlung zu tun haben. Es wäre eine große Schande, diese Dinge der Öffentlichkeit gegenwärtig nicht bekannt zu geben.

Wir haben bereits Daten von genügender Wichtigkeit und Verlässlichkeit, um zu demonstrieren, dass der Scientologe durch Auditing und durch das Auditing von anderen viele der Gefahren aufheben kann, die jemandem durch solche Dinge wie eine verseuchte Atmosphäre erwachsen.

Wir sorgen uns sehr wenig darum, ob Strahlung in der Atmosphäre ist, weil eine Person in ausgezeichnetem körperlichen Zustand geistig und somit körperlich unter den Auswirkungen von Strahlung nicht besonders leidet. Wenn sich jemand auf einem Niveau befindet, wo es mit seiner allgemeinen körperlichen Gesundheit gut steht, dann sind diese Sorgen mit der Strahlung nicht imstande, ihn so niederzudrücken, dass es ihm gesundheitlich schlecht geht. Strahlung ist mehr ein geistiges als ein körperliches Problem, und die Scientology wird damit fertig.

Die Faktoren in der Scientology, die ganz eindeutig von Strahlung beeinflusst werden, sind die Faktoren, die ganz eindeutig vom Leben beeinflusst werden. Wenn wir versuchen, eine besondere Krankheit von den allgemeinen

Krankheiten des Lebens abzusondern, befinden wir uns augenblicklich im Widerstreit mit der Tatsache, dass der Mensch so gesund ist, wie er *gesund* ist. Wenn jeder einzelne der unendlich vielen Faktoren, die ihn krank machen können, für sich und unabhängig und getrennt mit einer gänzlich anderen Behandlung in Angriff genommen werden müsste, dann würden wir feststellen, dass wir immer und ewig mit der neuesten und letzten Krankheit beschäftigt wären.

Wir machen das nicht, obschon wir uns der neuesten Techniken bewusst sind. Es ist eine interessante Tatsache, dass die neueste Technik die frühere Technik immer auslöscht – und das ist der Grund, warum sie die neueste Technik ist. Wir studieren nicht die neueste Krankheit. Wir untersuchen eine Methode zur Auslöschung der Heilmittel früherer Zeiten und zur Aufhebung der Auswirkungen von Verfahren, die früher verwendet wurden.

Eine Technik ist so gut, wie sie frühere Techniken auslöscht. Die Technik, die eine ältere Technik auslöscht, ihre Auswirkungen beseitigt oder die ältere Technik auch nur aufrührt, ist jener älteren übergeordnet.

Nehmen wir an, wir behandeln Pocken. Wir stellen zunächst einmal fest, dass durch die Injektion eines Serums bei jemandem der Arm anschwillt und er sich krank und fiebrig fühlt. Danach kriegt er entweder die Pocken, oder er kriegt sie nicht.

Nach weiterer Untersuchung und Forschungsarbeit stellen wir fest, dass wir diese Technik verfeinern und vervollkommnen können, indem wir eine Schluckimpfung daraus

machen. Dies scheint gut zu funktionieren. Schließlich entdecken wir eine Methode, die mit einem bestimmten heißen Bad zu tun hat – wenn Sie sich so ein Heilmittel vorstellen können –, und kommen zu dem Ergebnis, dass jemand keine Pocken bekommen wird, wenn wir ihn ein heißes Bad nehmen lassen.

Diejenige Technik unter diesen dreien, die den anderen übergeordnet ist, wird die anderen beiden auslöschen. Es ist recht interessant, dass – wenn die Technik des heißen Bades eine gute, universelle und umfassend wirksame Technik wäre, die eine beträchtliche Verbesserung der anderen beiden Techniken darstellen würde –, jemand, sobald wir ihn ins heiße Bad stecken, sofort von der Schluckimpfung her Übelkeit empfinden und sein Arm aufgrund der alten Injektion anschwellen würde. Danach würden die Schluckimpfung und die Injektion ihm keinerlei Schwierigkeiten mehr bereiten.

Das Heilmittel von gestern ist die Krankheit von heute

Das kommt in der Medizin nicht häufig vor, ist aber nicht unbekannt. Der Scientologe sieht dieses Phänomen während der Behandlung von Menschen häufig. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Mensch im Laufe der genetischen Entwicklungslinie Heilmittel gehabt hat, die zu den Krankheiten von morgen wurden. Wenn wir diesen Faktor lösen können, dass aus dem Heilmittel die Krankheit wird – in der Scientology haben wir übrigens diese Lösung gefunden –, dann sind wir zu einer solchen Heilung imstande.

Alkohol als Medizin

Nehmen wir einmal Alkohol als Beispiel: Alkohol war einmal die großartigste Medizin, die der Mensch hatte. Alkohol war eine wunderbare Medizin. Wenn einem Mann irgendetwas passierte – vom Schlangenbiss bis zur Liebesaffäre, tatsächlich bei jeder beliebigen Krankheit –, so verabreichte man ihm Alkohol. Das war ein Heilmittel, doch heute haben wir Alkoholismus.

Es ist interessant, dass noch vor anderthalb Jahrhunderten die Vorräte eines britischen Kriegsschiffes, nach Gewicht gerechnet, zu mehr als 50% alkoholische Getränke und zu weniger als 50% Nahrungsmittel und andere Annehmlichkeiten umfassten. Alkohol spielte eine sehr große Rolle.

Aber nun kommt etwas Merkwürdiges. Heute bewirkt Alkohol Erschöpfung. Er ist offenbar auf der genetischen Entwicklungslinie in solchem Grade eingespeichert worden, dass er jetzt die Krankheit erzeugt, für die er am häufigsten als Abhilfe benutzt wurde. Jedes Mal, wenn man erschöpft war, hat man Alkohol getrunken. Wir gehen davon aus, dass sich *der genetische Bauplan* (die Pläne für den Bau eines neuen Körpers in der herkömmlichen Weise von Zeugung, Geburt und Wachstum) im Laufe der Jahre beständig entwickelt und Erfahrungen ansammeln.

Dies liegt eindeutig im Bereich der Genetik, doch haben die Spezialisten der Genetik nie erkannt, dass die Erfahrungen, die auf der Entwicklungslinie von Körpern in einer Generation gesammelt werden, in ihren Auswirkungen in einer anderen Generation gipfeln können. Darwin stellte

fest, dass Pferden in Vorderasien, wenn man sie ins Hochland brachte, nach ein oder zwei Jahren langes Haar wuchs. Brachte man sie ins heiße Unterland zurück, dann wurden sie das lange Haar etwa vier Generationen lang nicht wieder los. Wir ersehen daraus, dass die genetische Entwicklungslinie in der Tat eine Erinnerung an das, was geschehen ist, mit sich führt. Es gibt viele Beweise und Geschehnisse dieser Art.

Sehr wenige Leute haben diesen Punkt vom Entwicklungsgang der natürlichen Auslese auf das Gebiet der Medizin übertragen. Heute kann jemand erschöpft werden, wenn er Alkohol trinkt. Mit anderen Worten, Alkohol *restimuliert*[11] den Zustand, zu dessen Heilung er einst benutzt wurde. Möglicherweise ist auf der genetischen Entwicklungslinie, obschon dies weit hergeholt erscheinen mag, Strahlung irgendwann einmal ein Heilmittel für etwas gewesen. Gemäß diesem Prinzip, dass das Heilmittel am Ende zur Krankheit wird und schließlich die Krankheit restimuliert, die es heilen soll, bin ich sicher, dass Strahlung irgendwo auf der genetischen Entwicklungslinie dazu verwendet wurde, Magen- oder Hautkrankheiten zu heilen. Auf jeden Fall wird sie heute dazu verwendet – beim Sonnenbaden.

---

[11] *restimulieren* (lat. *re* = wieder, *Stimulare* = antreiben, reizen): die Erinnerung an eine vergangene Erfahrung dadurch reaktivieren, dass die gegenwärtigen Umstände den Umständen in der Vergangenheit nahe kommen. – Substantiv: Restimulation.

Die Sonne ist eine Strahlungsquelle

Was ist die Sonne anderes als eine Strahlungsquelle? Von der Sonne kommen Photonen (Lichtquanten), aber sie gehen Hand in Hand mit einer großen Menge anderer Strahlung. Strahlung ist überall in der Atmosphäre, und das war immer so. Sonnenbrand ist nicht eine Überdosis Hitze, sondern einfach Strahlung.

In meinem ersten Physiklehrbuch wurde noch gelehrt, die Energie der Sonne entstehe durch Verbrennung von Wasserstoff. Man berechnete die Lebensdauer der Sonne auf der Grundlage von Wasserstoff, aber wenn dies zutreffen würde, dann gäbe es von Jahr zu Jahr einen Unterschied in der Wärme der Sonne, denn sie würde ihren Brennstoffvorrat erschöpfen. Es war eine interessante Tatsache, dass die Sonne nicht ausbrannte, deshalb wurde die Theorie schließlich aufgegeben, und die Leute gaben zu, dass sie nicht wussten, wieso die Sonne weiter brannte. Erst als die Kernphysik im Denken der Menschen vorherrschend wurde, fand das Sonnenlicht seine Erklärung, und heute versteht man Sonnenlicht als eine Auswirkung einer ständigen Kernreaktion, die in einer Kugel namens Sonne stattfindet. Somit ist Sonnenbrand eine Strahlungsverbrennung.

Sonnenbrand und Strahlungsverbrennungen

Wenn man sich Leute anschaut, die bei einer Atombombenexplosion wie der in Hiroshima Verbrennungen erlitten haben, dann sieht man in den äußeren Randzonen Verbrennungen vor sich, die Sonnenbrand sehr ähneln.

Zum Beispiel stand ein Mann mit dem Rücken gegen einen Lattenzaun. Die Bombe explodierte weit hinter ihm, und er hatte Sonnenbrand, wo er nicht von Zaunlatten abgedeckt gewesen war. Mit anderen Worten, es bildete sich ein Verbrennungsmuster – ähnlich dem, das entsteht, wenn man einen Badeanzug trägt.

Wenn dauernd Strahlung in der Luft umher treibt, erhält man wohl keine direkte Verbrennung, jedoch zeigt sich eine Art ständige, unerträgliche Brandwirkung, die allzu ungleichmäßig ist; die Absorption der Strahlung wird als ungesund empfunden. Jeder hat auf der genetischen Entwicklungslinie mengenweise Erfahrung mit Sonnenbrand, und Sonnenbrand verursacht gelegentlich Nesselausschlag, Rötungen, Hautprickeln, Magenverstimmung und Dickdarmentzündung. Er kann sogar Haarverlust verursachen. Sonnenbrand ist etwas, womit wir Erfahrungen gemacht haben. Strahlung ist nicht etwas Neues und Fremdartiges. Es gibt lediglich mehr davon, und sie treibt am falschen Ort herum.

Röntgenstrahlen

Auch Röntgenstrahlen sind uns bekannt. Sie sind merkwürdigerweise als Heilmittel für Krebs verwendet worden. Als Heilmittel für Krebs? Sie müssen schon eine ganze Zeitlang in Mode gewesen sein, was sich ausgezeichnet daran erkennen lässt, dass Röntgenstrahlen Krebs verursachen können. Es ist daher keine Überraschung, dass eine Sache, mit der man etwas lange genug und oft genug zu heilen versucht, am Ende genau das verursachen kann, was

man damit zu heilen versucht. Ihre Wirksamkeit wird abnehmen.

Wir müssen daher diesen Heilmittelfaktor bewältigen, und mit der Technologie, die wir in der Scientology haben, können wir dies tun.

Die Lösung eines Problems

Mit anderen Worten, die Lösung eines Problems ist das Problem, nicht eine Lösung. Wenn man bei irgendeiner Lösung kein Risiko will, dann ist das Problem selbst die Lösung des Problems.

Jemand zieht den Schluss, dass seine Frau verrückt ist, und bringt sie zu einem Psychiater. Man befestigt dort große Elektroden an ihrem Kopf und gibt ihr Elektroschocks. Dann kommt sie wieder – und woran leidet sie jetzt? Sie leidet unter den Elektroschocks. Eines Tages geht sie also zum Lichtschalter. Beim Einschalten des Lichts gibt es einen Kurzschluss, sie bekommt einen leichten elektrischen Schock und ist wieder genauso verrückt wie am Anfang. Das passiert häufig und ist ganz üblich. In einem unüberlegten Versuch, Geisteskrankheit zu heilen, benutzt man elektrischen Strom auf wilde und barbarische Weise.

Die Lösung ist immer das Problem

Das Heilen von Krankheiten bringt das Risiko mit sich, dass das Heilmittel bestehen bleibt. Wir heilen irgendeine Krankheit, indem wir die Körpertemperatur eines Men-

schen auf 41,7°C hochtreiben und 48 Stunden lang auf diesem Wert halten. Ein paar Jahre verstreichen, und es ist etwas mit ihm nicht in Ordnung. Was ist mit ihm nicht in Ordnung? Nun, es wird ihm heiß!

Deshalb muss man die Person dazu bringen, sich zu dem Problem Probleme von vergleichbarer Größenordnung auszudenken; dadurch löst sich ihre Fixierung auf das Problem. Solange sie auf das Problem fixiert ist und es dann löst, bleibt sie weiterhin auf das Problem fixiert. Sie stellt einfach eine Barriere zwischen sich und das Problem, aber das Problem ist immer noch da.

Man muss daher die Toleranz der Person gegenüber dieser Art Problem steigern, und sobald das erreicht ist, ist das Problem "gelöst". Mit anderen Worten, die Lösung ist immer das Problem. Man muss imstande sein, mit dem Problem "fertig zu werden", es zu "tolerieren" und zu *"konfrontieren"* (ihm ins Auge zu sehen, ohne zurückzuschrecken oder auszuweichen). Wenn man ein Problem nicht konfrontieren kann und es vollständig "löst", gerät man in eine zwanghafte Fixierung auf die Lösung, die man dafür hat.

Nehmen wir zum Beispiel Strahlung. Die Leute können sie nicht lösen, können sie nicht konfrontieren – und ich würde sagen, dass sie sie nicht konfrontieren können, weil sie in der ganzen Atmosphäre herumtreibt. Lassen Sie jemanden eine Weile in den Raum schauen. Man sagt ihm: "Schau auf *keine Sache.* Schau einfach in den Raum", und nach einer Weile wird es ihm ziemlich schlecht gehen. Es wird ihm übel werden.

Wenn nun also Strahlung überall in der Luft ist und wir den Leuten sagen: "Schaut, sie schwebt überall im Raum umher, ihr könnt sie aber nicht sehen", dann beginnen alle Übelkeit zu verspüren. Wir können in der Scientology mit größter Leichtigkeit, einfach durch Restimulation und in Abwesenheit irgendwelcher wirklichen Strahlung, in bemerkenswertem Masse sämtliche Auswirkungen von Strahlung hervorrufen!

Man kann veranlasst werden, ein vergangenes Erlebnis wieder zu erleben, und kann somit veranlasst werden, vergangene Krankheiten wieder zu erleben, wie es im Buch *Dianetik: Die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit* demonstriert ist. Man kann tatsächlich sehen, wie Menschen in diesen Augenblicken von Krankheiten stecken geblieben sind.

Wenn jemand dafür anfällig ist, durch Gefahren in der Atmosphäre restimuliert zu werden, oder sich darüber aufregt, wird ihm kurze Zeit, nachdem man ihn aufgefordert hat, in den Raum zu schauen, übel werden. Häufig sieht man als Ergebnis dieser scheinbar harmlosen Technik – nämlich Leute aufzufordern, in den Raum zu schauen, ohne speziell auf irgendwelche eventuell vorhandenen Objekte zu achten – Dickdarmentzündungen und Gastroenteritis auftreten. Das ist ein Versuch, den jeder durchführen könnte.

Verunreinigung von Raum macht den Menschen zur Wirkung

Verunreinigung des Raumes und Gefahr im Raum macht den Menschen völlig zur Wirkung, und man wird zu dem Glauben geführt, dass man nichts daran machen könne. Dies sind aus der Sicht des Scientologen die Kombinationen, die den Zustand herbeiführen, den wir unter dem Namen Strahlenkrankheit kennen, und wir können an jedem dieser Faktoren etwas machen. Wir können dem Menschen etwas zu konfrontieren geben, das Strahlung ähnelt, und wenn er imstande ist, das zu konfrontieren, verschaffen wir ihm Übung im Konfrontieren des Unkonfrontierbaren.

Die anderen Faktoren, die hinter Strahlung stehen

Welche anderen Faktoren stehen noch hinter Strahlung? Strahlung wird als Kontrollmechanismus benutzt. Sie wird benutzt, um Kontrolle über Menschen auszuüben. Die Leute sollen gegen Länder, die über Strahlung verfügen, nicht Krieg führen, und sie haben diesen Ländern zu gehorchen.

Mit der Zeit wird den Menschen klar, dass Strahlung ein Kontrollmechanismus ist.

Kontrolle

Solange jemand gegen Kontrolle allergisch ist, wird er leiden, wenn versucht wird, über ihn Kontrolle auszuüben. Wenn jedermann allergisch gegen Kontrolle ist und dagegen, dass jemand Kontrolle über ihn ausübt, und wenn jeder

glaubt, mit Kontrolle sei etwas verkehrt, ist das nicht eine Aberration? Ist es nicht etwas, was von einem Scientologen in Ordnung gebracht werden sollte – etwas, demgegenüber man die Toleranz der Menschen steigern sollte? Die Leute geraten in eine solche Angst davor, unter Kontrolle zu sein, dass sie sich allem widersetzen. Sobald sie Angst vor Strahlung bekommen, wenn diese als Kontrollmechanismus benutzt wird, leisten sie ihr Widerstand und erleiden Strahlungsverbrennungen – und nur dann erleiden sie Strahlungsverbrennungen.

Man kann dieses Experiment durchführen, indem man zu jemandem sagt: "Ist es nicht schrecklich mit dieser Strahlung? Stell dir nur vor, wie die ganze Luft hier im Zimmer jetzt in diesem Augenblick voll von kleinen, unsichtbaren Teilchen ist, die uns einfach unseren Körper zerknabbern." Er stellt sich das vor und wundert sich, warum es ihn am ganzen Körper juckt.

Widerstand gegen Kontrolle

Wenn Leute allergisch gegen Kontrolle sind, ist das eine Sache, die sie bei sich selbst ins Reine bringen sollten. Es kann über jemanden nur so lange gegen seinen Willen Kontrolle ausgeübt werden, wie er gegen Kontrolle allergisch ist und sie gegen seinen Willen ist. Eine Person, die zu diesem Thema sehr milden Sinnes ist und nichts dagegen hat, Kontrolle zu erfahren, kann so leicht wie ein Spielzeug gelenkt werden und kann sich der Kontrolle so leicht entledigen wie ein Riese. Sie hat Entscheidungsfreiheit über Kontrolle, und wenn man Entscheidungsfreiheit über Kontrolle

hat, spielt es keine Rolle, ob man Kontrolle erfährt oder selbst Kontrolle über eine Situation oder über Personen ausübt.

Solange sich jemand gegen Kontrolle, Anweisungen, Befehle und Forderungen sträubt, neigt er dazu, an diesen Dingen hängen zu bleiben – mit anderen Worten, zur Wirkung davon zu werden, was beträchtliches Unbehagen für ihn zur Folge hat. Widerstand gegen eine Person oder einen Gegenstand erzeugt auf die eine oder andere Weise in solchem Grade eine Identifizierung mit der betreffenden Sache, dass die Person ihr dann gehorcht und nicht weiß, dass sie ihr gehorcht oder welcher Sache sie gehorcht – und das ist mehr oder weniger die Definition von Aberration.

Strahlung und Kontrolle

Wenn Strahlung als Kontrollfaktor benutzt wird, dann wird jemand dazu gebracht, sich mit etwas zu identifizieren, das sein Körper nicht ertragen kann. Es ist aber die *Person,* die diese Identifizierung durchführt, *nicht* der Körper, und das ist unsere wichtigste Entdeckung. Solange wir über das Gebiet der Strahlung orientiert sind, uns ihr nicht mehr widersetzen, uns nicht über sie aufregen und insbesondere in recht gutem Zustand hinsichtlich Raum und räumliche Weite sind und nicht an Klaustrophobie (krankhafte Angst vor dem Aufenthalt in geschlossenen Räumen) leiden, brauchen wir uns vor Strahlung wirklich nicht zu fürchten. Das ist der wichtigste Punkt, den wir in der Scientology gelernt haben.

Diese Organisation von Scientologen weiß eine ganze Menge über Strahlung, denn sie befand sich einmal in Ari-

zona, in 400 Kilometer Entfernung von über hundert Atomtests, die in Nevada durchgeführt wurden. Der zentrale Hauptsitz dieser Organisation wurde nur deshalb von Phoenix in Arizona nach Washington, D.C., verlegt, weil Klaviere auf dem Geigerzähler wie Uranminen anzuzeigen begannen. Alles tickte und war radioaktiv. Nachts bekam man Staub ins Gesicht geweht und hatte einen Sonnenbrand, obwohl die Sonne gar nicht schien. Es gab einfach zuviel Strahlung.

Wir machten eine Menge Erfahrungen damit und fanden etwas ziemlich Eigenartiges heraus. Wir stellten nämlich fest, dass Leute in guter Verfassung keine Restimulation in Bezug auf Strahlung erfuhren, hingegen aber jene, die in schlechter Verfassung waren, bloß etwas abzukriegen brauchten, das auf einem Geigerzähler kaum anzeigen würde, um schon Übelkeit zu verspüren. Diese Leute erhielten Scientology-Auditing und erlebten keine weiteren schlechten Nachwirkungen von Strahlung mehr.

Hier ist ein gutes Beispiel: Ein Mann kam in die Hubbard-Scientology-Organisation in Phoenix. Er war an einer der Explosionsstellen für Atombomben vorbeigefahren, und als er in beträchtlicher Entfernung dort vorüber kam, sah er den Explosionsblitz am Horizont. Augenblicklich schwollen ihm Gesicht und Augen an, und er konnte kaum bis nach Phoenix weiterfahren. Er war in einem fürchterlichen Zustand und fühlte sich schrecklich. Ich gab ihm also einfach einen Scientology-*Assist,* und die Schwellung ging sofort zurück.

Das allgemeine Auditing von Einzelpersonen ist also eine grundlegende Lösung. Gruppenauditing (die Anwen-

dung von bestimmten Scientology-Verfahren an einer Gruppe von Leuten durch einen ausgebildeten Fachmann) bringt den Aspekt der Kontrolle ebenfalls in Ordnung und fördert die Kommunikation in bemerkenswertem Masse.

Strahlung und Scientology-Auditing

Tatsächlich durchgeführten Untersuchungen zufolge ist bei Personen, die Scientology-Auditing erhalten haben, die Reaktion auf Strahlung weitaus geringer als bei jenen, die kein solches Auditing erhalten haben. Wir haben in dieser Richtung einige Experimente durchgeführt. Aber selbst uns würde es sehr schwer fallen – und wir hätten auch keine Lust dazu –, alle Menschen zusammenzubringen und ihnen die Menge an Gruppenauditing zu geben, die als Schutz gegen Strahlung erforderlich wäre.

Gibt es irgendetwas, was wir jemandem als Hilfe gegen Strahlung geben könnten? Ja, es gibt etwas. Es gibt mehrere Präparate, die Auswirkungen von Strahlung verhindern. Dies wird nun nach und nach bekannt, und es werden Fortschritte in dieser Richtung erzielt.

In der Zeitschrift "The New Scientist" vom 28. März 1957 gibt es einen Artikel von Dr. Peter Alexander mit dem Titel "Schutz gegen Strahlung". Er sagt uns, dass in unabhängiger Forschungsarbeit mehrere Leute festgestellt haben, dass die schädlichen Auswirkungen von Strahlung vermindert werden können, wenn man vor der Strahleneinwirkung einige ganz einfache Chemikalien injiziert. Der Kommentar zu dem ganzen Artikel heißt:

"Könnten Medikamente zum Schutz gegen die Auswirkungen von Strahlung verwendet werden?“

Vor kurzer Zeit hätte man einen solchen Vorschlag noch für absurd gehalten. Heute jedoch ist chemischer Schutz gegen Strahlung ein Bereich, in dem viel geforscht wird.

Dianazen

Aber wir führen auf diesem Gebiet. Wir wussten, dass die gute alte Nikotinsäure Sonnenbrände restimuliert und auslöscht und dass jemand, dem Nikotinsäure gegeben wird, tatsächlich keine anhaltenden negativen Wirkungen durch sie erfährt. Diesen Versuch kann jeder durchführen.

Übrigens enthält sowohl die britische als auch die amerikanische amtliche Arzneimittelliste eine unrichtige Eintragung. Es heißt dort nämlich, dass Nikotinsäure – nicht Niazinamid – eine Rötung erzeuge und in Überdosis daher giftig sei. Das ist nicht richtig. Leute, die Nikotinsäure in Überdosis eingenommen haben, werden zwar in der Tat rot und verspüren ein Prickeln; man muss jedoch, um sich umzubringen, etwa 5,8 Gramm davon einnehmen.

Es ist faszinierend, dass die Informationen darüber so unzureichend sein konnten. Möglicherweise schauen die Leute nicht hin, denn das ist überhaupt nicht die Wirkung von Nikotinsäure. Bei einer großen Anzahl von Fällen ruft sie nicht eine Rötung hervor, sondern Nesselausschläge, Gastroenteritis, schmerzende Knochen oder einen Angst- oder Schreckenszustand, der überhaupt keine physische Reaktion ist. Diese Reaktion unterscheidet sich von der

Reaktion auf einen Giftstoff – und beachten Sie bitte, dass Nikotinsäure die Zustände in Erscheinung treten lässt, die durch Kernstrahlung erzeugt werden.

Was für eine giftige Pille ist das nun, die bei Verabreichung über einen gewissen Zeitraum nicht mehr giftig wirkt, obwohl sie die ganze Zeit oberhalb der Toleranzgrenze verabreicht wird? Der Körper kann die Menge, die verabreicht wird, nicht vertragen, aber nach einer Weile hat sie keine Auswirkungen mehr. Wenn man Dianetik und Scientology nicht kennt, erscheint dies nicht sehr logisch.

Nikotinsäure löscht Sonnenbrände aus, sie beseitigt sie – und das ist die einfache Antwort auf diese Frage. Wenn man jemanden Nikotinsäure nehmen lässt, bekommt er Sonnenbrände, die er vorher bereits gehabt hat, und wird so rot wie eine Tomate. Fahren Sie mit der Verabreichung einer täglichen, streng überwachten Dosis fort, und nach einer Weile werden zwei Dinge geschehen: erstens wird er nicht mehr krank, wenn ihm Nikotinsäure verabreicht wird, und zweitens zeigt er keine schlechten Reaktionen auf Sonnenbestrahlung mehr.

Wir haben den Versuch mit künstlichen Höhensonnen durchgeführt und festgestellt, dass die Anfälligkeit für Verbrennungen durch die Verabreichung von Nikotinsäure und die Auslöschung vergangener Verbrennungen vermindert wird. Dies gilt also zumindest für diese Art von Strahlenkrankheit.

1950 habe ich mehrere Experimente durchgeführt, die den Aussagen der amtlichen Arzneimittelliste total widersprachen, aber jeder Arzt oder Biochemiker könnte die

gleichen Experimente durchführen. Man gibt jemandem 200 mg Nikotinsäure pro Tag und sieht, wie all die oben erwähnten Erscheinungen hochkommen, schließlich verschwinden und nicht wieder auftreten, bis man etwa 500 mg pro Tag verabreicht; dann kommt dies alles wieder hoch, diesmal jedoch in viel geringerem Masse. Daraufhin gibt man der Person dann einige Tage lang 1'000 mg pro Tag und stellt fest, dass nur eine geringe Reaktion auftritt; sodann gibt man 2'000 mg pro Tag und findet keine weiteren Wirkungen mehr. Man kann also Leute mit dieser giftigen Droge füttern, ohne dass die geringste Wirkung auftritt.

Da ich mich an diese Versuchsreihe erinnerte, die ich 1950 durchgeführt hatte, sah ich die Unterlagen in den Archiven der Hubbard-Dianetik-Forschungsstiftung noch einmal durch. Später hatten wir einen tapferen Freiwilligen, der ein paar Wochen lang Nikotinsäure nahm, und unsere alten Versuchsergebnisse wurden natürlich bestätigt – mit einer Abweichung: die Reaktionen pro Dosis waren fünf- bis sechsmal so heftig wie damals im Jahre 1950!

Ich setzte mich dann mit einigen der Leute in Verbindung, denen 1950 Nikotinsäure verabreicht worden war, und sie durchliefen die gleiche Prozedur noch einmal von vorn. Es wurde ihnen ein bisschen übel, aber es erging ihnen besser als anderen Leuten, und sie zeigten eine völlig andere Reaktion.

Um die Aufnahme von Nikotinsäure wirkungsvoller zu machen, führte ich weitere Versuche durch; ich kombinierte Nikotinsäure schließlich mit Vitaminen und Mineralstoffen und entwickelte am Ende eine Formel, die Dianazen genannt wird.

- Nikotinsäure 200 mg
- Eisen(II)-gluconat 650 mg
- Vitamin B_1 25 mg
- Vitamin B_2 (Riboflavin) 50 mg
- Vitamin C (Askorbinsäure) 200 bis 500 mg
- Dicalciumphosphat 1’000 bis 1’300 mg

Dies sollte täglich und alles gleichzeitig eingenommen werden, und zwar zusammen mit Milch und Schokolade.

Es ist aber nicht die beste Lösung. Es ist ein Heilmittel. Es bewirkt etwas, und es kann am Ende mit Scientology ausgelöscht werden. Aber wenn wir nichts anderes hätten, könnte Dianazen seinen Zweck in begrenztem Ausmaß sehr gut erfüllen.

Dianazen löscht Auswirkungen von Strahlung aus – oder was Auswirkungen von Strahlung zu sein scheinen. Es macht die Person auch in gewissem Grade gegen Strahlung immun. Ich habe gesehen, wie es Hautkrebs ausgelöscht hat. Ein Mann, bei dem keine große Wahrscheinlichkeit bestand, dass er Hautkrebs bekommen würde (er hatte nur ein paar Muttermale), nahm Dianazen. Seine ganze Mundgegend verwandelte sich in eine wuchernde Krebsmasse. Er nahm weiter Dianazen, und der Hautkrebs verschwand nach einer Weile. Ich hatte einen Fall vor mir, der vielleicht an Krebs erkrankt wäre.

Es gibt einen weiteren Fall, wo jemand eine leichte Dickdarmentzündung hatte, die ihm von Zeit zu Zeit ein

wenig Sorgen bereitete. Nach der Einnahme von Dianazen setzten Darmblutungen ein. Er nahm weiterhin Dianazen ein, und am Ende verschwand seine Dickdarmentzündung. Es kann sein, dass er schließlich einer Dickdarmentzündung tödlicher Art entgegengegangen wäre – mit Blutstürzen.

Der entscheidende Punkt bei der Einnahme von Dianazen ist, es weiterhin zu nehmen, bis schlechte Auswirkungen verschwinden.

Da die Essensmenge und -qualität sich von Land zu Land unterscheiden, ist es wichtig, dass Leute, die keine regelmäßige, gesunde Ernährungsweise haben, zusammen mit diesem Präparat Milch und Schokolade zu sich nehmen, weil sie sonst sehr schlecht darauf ansprechen. Ich stellte fest, dass Dianazen viel besser wirkt, wenn es mit Milch und Schokolade – oder Milch und Glucose – eingenommen wird. Mit anderen Worten, die am schlechtesten ernährten Menschen wären offensichtlich für Strahlenkrankheit am anfälligsten.

Es könnte jedoch noch Tausende von anderen beteiligten Faktoren geben. Wenn wir wachsam sind, besteht kein Grund, uns gegenwärtig wegen Strahlung besondere Sorgen zu machen. Aber es bleibt die gleiche alte Sorge um den *Fall*[12]- und Gesundheitszustand der Völker der Erde, und wenn wir in unserer jetzigen Richtung weitermachen, würden wir auch bei Vorhandensein von Strahlung gewinnen. Wer weiß, ob nicht morgen eine tödliche Seuche ausbricht,

---

[12] *Fall:* (hier:) die Art und Weise, in der eine Person aufgrund ihrer Aberrationen auf ihre Umwelt reagiert.

die ganze Nationen vernichtet. Ich garantiere Ihnen, dass genau die Leute, die sich Sorgen machen und sich in schlechter gesundheitlicher Verfassung befinden, als erste untergehen würden.

Wenn man so einer Seuche ein Schnippchen schlagen will, sei sie nun von Menschen oder von Krankheitserregern hervorgerufen, sollte man sich mit Scientology-Techniken auditieren lassen. Das scheint mir so etwa alles zu sein, was ich hier spontan an Dingen sagen kann, die man zum Verständnis und zur Bewältigung von Kernstrahlung nützlich finden könnte.

VIERTER VORTRAG

DIE WIRKLICHEN FEINDE DES MENSCHEN

Das ganze Gebiet der Kernspaltung ist ein Gebiet der Gewalt. Es ist nicht wahr, dass jede neue wissenschaftliche Entwicklung mehrere Todesopfer fordert, aber auf die Kernspaltung trifft es zu, da ihre erste Verwendung der Krieg war, wo sie der Abschlachtung von Männern, Frauen und Kindern in Hiroshima diente. Das hat ihren Ruf deutlich geprägt; aber unsere Position als Scientologen steht sehr klar und eindeutig fest, und ich habe von den zwei wichtigen Faktoren gesprochen, die ich nun noch einmal erwähnen will.

Nummer eins ist: *Die größte Gefahr von Kernspaltung und Atomtests ist die Hysterie, die sie in der Bevölkerung verursachen können, eine Hysterie, die so sehr anwachsen kann, dass eine Bevölkerung außer Kontrolle gerät;* und Nummer zwei ist: *Die Leute, die schon durch geringe Strahlungsdosen geschädigt werden, sind Leute, die eine schlechte gesundheitliche Vorgeschichte haben,* die sich nicht in ausgezeichnetem geistigen und körperlichen Zustand befinden.

Es ist möglich, jemandem, der sich in ausgezeichnetem geistigen und körperlichen Zustand befindet, eine ausreichende Strahlungsdosis zu verpassen, um ihn sehr krank zu machen; meines Wissens sind jedoch die Leute, die es trifft, die Schwächlichen, die Alten, jene, die ohnehin für verschiedene Schocks und Verstimmungen im Leben anfällig sind.

Dieser Faktor ist von den Veröffentlichungen über Atomenergie nicht abgehandelt worden, weil er, außer von uns, nicht viel untersucht worden ist. Diejenigen Leute also – um den zweiten Punkt abzuschließen –, die sich in ausgezeichnetem Zustand befinden und deren geistige Stabilität außer Frage steht, brauchen sich vor dieser Testwolke, die zurzeit um die Welt geht, kaum zu fürchten.

Was Punkt Nummer eins betrifft, ist ein Scientologe durch Gruppenauditing in der Lage, beträchtliche Ruhe in einen Bereich hineinzubringen, der aufgeregt ist; und für Punkt Nummer zwei gilt, dass es die Aufgabe des Scientologen ist, Leute auf eine Ebene des Daseins zu bringen, auf der sie nicht gleich durch jedes streunende Bakterium, das sich in ihre Richtung verirrt, krank werden. Das ist eines unserer Ziele. Diese zwei Punkte fallen also ganz eindeutig in den Bereich der Scientology.

Die schädlichen Auswirkungen von Röntgenstrahlen

Röntgenstrahlen sind ganz genauso tödlich wie Kernspaltung. Wiederholte, fortdauernde Anwendung von Röntgenstrahlen an einer Person kann jeden einzelnen Zustand bewirken, den die Kernspaltung bei einer Intensität bewirkt, wie sie mit der Verseuchung der Atmosphäre durch Testexplosionen geschaffen wird. Wenn viele Röntgenuntersuchungen gemacht werden, wird bei der Person auf jeden Fall ein Zustand hoher Radioaktivität geschaffen. Wenn sie also noch ein paar weitere Röntgenstrahlen oder radioaktiven Fallout abbekommt, wird sie wahrscheinlich krank.

Gewöhnlich werden Röntgenstrahlen an Kranken angewandt!

Die genetischen Aspekte der Atombombe

Die genetischen Aspekte der Atombombe sind natürlich der Punkt, auf den sich jedermanns Aufmerksamkeit konzentriert, weil Sexualität in unserer anglo-amerikanischen Gesellschaft des Jahres 1957 immer noch eine so geheimnisvolle Angelegenheit ist. Es ist gut, dass wir nicht in den viktorianischen Zeiten leben, denn dann würden wir nicht zu erwähnen wagen, dass unsere Kinder tatsächlich so missgebildet auf die Welt kommen werden, dass ihnen die Beine zu den Ohren herauskommen. In diesem Bereich gibt es jedoch immer noch genügend Heimlichkeit, dass die Aufmerksamkeit der Leute auf die genetischen Aspekte der Strahlung fixiert wird. Diese sind aber am unwesentlichsten und haben gegenwärtig keine großen Konsequenzen.

Die Sterblichkeitsrate der Säuglinge aufgrund von Kindbettfieber vor hundert Jahren war hundertmal so groß wie die heutige Rate der Missbildungen aufgrund von Strahlung. Der Prozentsatz an Missbildungen und Blindheit, der vor 150 Jahren durch schlechte Geburtshilfearbeit und armselige medizinische Praxis verursacht wurde, übersteigt die Zahlen, die für Strahlung angegeben werden, und wenn irgend jemand über solche Sachen schockiert sein will, dann lassen Sie ihn darüber schockiert sein, wie es damals war, und nicht darüber, wie es sein wird. Natürlich verstimmt es einen, wenn man sich vorstellt, dass in einer Bevölkerung von hundert Millionen einfach aufgrund von

Atomtests mehrere Tausend Fälle von angeborenem Schwachsinn auftreten sollen. Aber wie steht es mit den Menschen, die bereits geboren und erwachsen sind und nun krank und leistungsunfähig werden und sterben werden? Das ist eine wichtigere Tatsache. Atomtests *im gegenwärtigen Ausmaß* werden die genetische Entwicklungslinie nicht total verderben.

Als ich vor einiger Zeit ein Krankenhaus besuchte, stieß ich auf eine Frau, die vor etwa zehn bis zwölf Tagen ein Baby bekommen hatte. Sie war mehrere Tage über den Zeitpunkt hinaus geblieben, wo man sie normalerweise entlassen hätte. Sie lag völlig träge da und sah sehr traurig aus. Ich fragte ihren Arzt, was los sei, und er teilte mir mit, dass gar nichts los sei, dass sich aber nur die halbe Plazenta in der Gebärmutter entwickelt habe. Beim Wachstum des Kindes war irgendetwas geschehen, wodurch sich, obschon das Baby in Ordnung war, nur die Hälfte der Plazenta entwickelt hatte. Das war eine Missbildung, und die Frau glaubte nun angesichts dieser Fehlentwicklung der Plazenta, dass etwas mit ihr verkehrt sei. Das beraubte sie dermaßen ihrer üblichen guten Stimmung, dass sie dalag und sich nicht erholte.

Dies weckte bei mir ein starkes Interesse, da ich weiß, dass Röntgenstrahlen die Gene durcheinander bringen, und die Plazenta ist in den Genen festgelegt. Wenn eines dieser Gene durcheinander gebracht wird, dann kommt es z. B. zu einer nur halb vorhandenen Plazenta.

Ich dachte an all die Strahlung, die sich in diesem Gebiet befand, da man dort in etwa 400 Kilometer Entfernung Bombe auf Bombe hochgehen ließ. Theoretisch hätten die-

se Bomben die Ursache ihrer genetischen Störung sein können.

Ich fragte sie also nach dem Beruf ihres Ehemannes, weil ich mir dachte, dass er möglicherweise zu den Leuten gehörte, die mit den Versuchen zu tun hatten. Sie teilte mir jedoch mit, dass er Radiologe sei, ein Röntgentechniker. Ich fragte sie daraufhin, mit welcher Arbeit er vor neun Monaten beschäftigt gewesen war, und nach einer Weile stöhnte sie hervor, dass ihr Mann zu jener Zeit bei einem bestimmten Militärhospital in der Nähe einen Lehrgang für neue Röntgengeräte absolviert und sechs Tage lang nichts anderes getan hatte, als die stärksten existierenden Röntgengeräte aufzustellen und zu verwenden.

Glücklicherweise war diese Frau gebildet. Ich fragte sie: "Ist Ihnen schon der Gedanke gekommen, dass es vielleicht nicht an Ihnen liegt, wenn sich nur die Hälfte der Plazenta gebildet hat?“ Von diesem Augenblick an kehrte ihr Interesse am Leben zurück, und sie verließ das Krankenhaus noch am gleichen Nachmittag – sie konnte es gar nicht erwarten, ihrem Mann diese Entdeckung zu erzählen.

Es war also völlig klar, dass im speziellen Fall dieser Frau nicht die Atomtests in 400 Kilometer Entfernung für die Missbildung verantwortlich waren. Ihr Gatte, ein Röntgentechniker, hatte sich voll seiner Röntgenausbildung gewidmet, und die Röntgengeräte, die er benutzt hatte, hatten seine eigenen Gene schwer durcheinander gebracht.

Die Leute greifen sich eine vermeintliche Ursache für etwas heraus, und es ist Mode, ihr die Schuld an allem zu geben, was nicht zufrieden stellend erklärt werden kann.

Strahlung gerät auf der Welt außer Kontrolle, und schon wird alles der Strahlung zugeschrieben. Darauf sind die Menschen völlig fixiert.

Falsche Zuschreibung von Ursachen

Es sollten gegenwärtig viel mehr Dinge der Strahlung zugeschrieben werden, als man ihr tatsächlich zuschreibt. Die Menschen sind sich der ungeheuren Effekte und der schädlichen Auswirkungen, die diese Atomtests auf die geistige Verfassung der Leute haben werden, überhaupt nicht bewusst.

Die Leute werden allerdings die Strahlung für immer mehr Dinge verantwortlich machen. Wenn sie ihr dann so langsam genug zuschreiben, wird jemand sagen, dass sie das nicht dürfen, und es ihnen verbieten. Sie werden schließlich der Strahlung zwanghaft Dinge zuschreiben, bis jemand anfängt, Leute wegen Verursachung von Hysterie einzusperren. Daraufhin werden die Leute anfangen, allen Dingen falsche Ursachen zuzuschreiben, und zwar in wahlloser, unlogischer Weise. Sie werden nicht mehr imstande sein, Dinge einer wirklichen Ursache zuzuschreiben – und dann wird alles ein Chaos sein.

Man muss ehrlich an die Sache herangehen und sagen, dass die Strahlung nur für bestimmte Dinge verantwortlich gemacht werden kann. Schreiben Sie ihr diese Dinge zu und überwinden Sie sie schnell; und die Regierung täte sehr gut daran, mit Organisationen wie der Scientology zusammenzuarbeiten. Man sollte diese Dinge so gut wie möglich in Ordnung bringen. Man sollte diese Daten möglichst breit

bekannt machen und zeigen, dass die notwendigen Schritte, die unternommen werden können, tatsächlich unternommen werden. Und man muss sich dabei immer an die Tatsachen halten. Man sollte die Situation nicht herunterspielen, sondern wahrheitsgemäße Angaben machen und auf dieser Grundlage weiterarbeiten, indem man versucht, nicht nur etwas gegen Strahlung zu unternehmen, sondern auch gegen die vielen Umstände, die den Menschen das Leben nahezu unmöglich machen. Nahrungsmangel kann weitaus tödlicher sein als Angst vor Strahlung.

Das Problem Vorderasiens

Derzeit macht es der ausgehungerte Zustand des Arabers, sein Sklavenzustand – eine geistige Verfassung, die ihm sagt, er könne nichts haben –, für den vorderasiatischen Raum unmöglich, in Frieden zu existieren. Große, verantwortungsbewusste Nationen haben versucht, in Vorderasien etwas Positives auszurichten. Sie werden niemals imstande sein, im vorderasiatischen Raum irgendetwas zu verbessern, solange sie nicht diesen "Unterhalb von Armut"-Zustand des Arabers gelöst haben. Die Araber sind seit den Tagen der Chaldäer niedergedrückt worden. Die Geschichte Vorderasiens ist eine Geschichte von extremer Unterdrückung und Sklaverei. Es muss etwas geschehen, was die Auswirkungen dieser langen Jahre der Sklaverei aufhebt, so dass die Menschen in ihrem Innern genügend Sicherheit empfinden können, um in diesem Universum zu arbeiten, zu gewinnen und zu überleben. Das ist ein wirklich lohnendes Projekt.

Es gibt gegenwärtig nur eine Gruppe auf der Erde, die am geistigen und somit am politischen Zustand Vorderasiens irgendetwas verbessern könnte, und das sind die Scientologen. Wir wissen, dass jemand in eine so niedrige Verfassung gebracht werden kann, dass er nicht "haben" kann. Wenn man versucht, ihm irgendetwas zu geben, wird er es einfach kaputtmachen. Wir wissen, dass der Araber weiterhin alles, worauf er in Vorderasien stößt, zu nichts machen wird, solange seine Armut fortgesetzt und bestärkt wird.

Das scheint ein sehr interessantes und wirklich lohnendes internationales Projekt zu sein, da das arabische Gebiet als Ganzes eine der großen Wasserstrassen der Erde völlig in der Hand hat, was bereits zu außenpolitischen Verstimmungen mit den USA und England geführt hat.

Der Zustand der arabischen Völker beruht auf der Tatsache, dass im Laufe all der Jahre viele Leute dabei mitgemischt haben, die Völker in diesem Bereich in einen Zustand zu versetzen, wo sie niemals gewinnen können. Einer dieser Leute war Dschingis-Khan. Was würden Sie davon halten, diesen Tyrannen, der an jeder Straßenkreuzung eine Pyramide aus Schädeln erbaute, für eine oder sechs Generationen zum Herrscher zu haben? Da gab es Timur-Leng und den osmanischen Sultan Bayazit I., genannt "der Blitz", – Eroberer auf Eroberer, nichts als Unterdrückung und grausame Tyrannei. Dies hat schließlich zu einem politischen Problem geführt, dessen Lösung unmöglich ist, außer man geht es auf der Ebene des Individuums an.

Ein Scientologe kann diesen Arabern Gruppenauditing geben, bis sie eine Stufe erreichen, wo man sie in die Lage

versetzen kann, etwas Hilfe und Unterstützung anzunehmen. Man würde einige Araber so weit ausbilden, dass sie das Gruppenauditing sehr gut beherrschen, und sie dann ihr Volk auditieren lassen, damit es in Richtung Überleben geht.

Die Kosten für ein solches Programm entsprächen tatsächlich etwa den Kosten einer Granatensalve von einem Flottenverband.

Das Problem Indiens

Indien ist ein weiteres Land, wo die Leute so unterjocht sind, dass sie sich in einem Zustand befinden, wo sie "nicht haben können" und "nicht besitzen können". Man kann diese Leute nicht einmal mehr regieren. Jeder, der Indien zu regieren versucht, hat große Schwierigkeiten, weil die Menschen sich aufgrund früherer Technologien unterhalb des Punktes befinden, von dem es noch eine Rückkehr gäbe. Diese Technologien sind alle auf Sklaverei ausgerichtet – wie z. B. der Brahmanismus. Hier ist ein internationales Problem von großer Bedeutung für die Welt, das nach einer Lösung schreit.

Der Hauptfeind des Menschen ist der Mensch

An erster Stelle unter den Feinden des Menschen steht der Mensch. Denn der Mensch richtet in einem einzigen Krieg mehr Schaden an, als alle Insekten Afrikas zusammengenommen jemals verursacht haben.

Des Menschen Unmenschlichkeit wider den Menschen war ein Gebiet, das durch die Philosophie von Jesus von Nazareth bewältigt werden sollte. Das Christentum hat dem Krieg aber kein Ende gesetzt. Es hat eine Menge Gutes auf dieser Welt getan, dem Krieg aber kein Ende gesetzt. Wenn der Mensch dieser internationalen Geisteskrankheit nicht Einhalt gebieten kann, so werden wir sehen, wie Strahlung, die Wasserstoffbombe und die ferngelenkte Rakete von irgendeinem Land gegen uns alle und gleichzeitig gegen es selbst zum Einsatz gebracht werden.

Es ist ja sehr schön, zu sagen, dass niemand sie verwenden wird. Sobald aber eine der Seiten am Verlieren ist, sagt ein Adolf Hitler oder jemand von dieser Gattung: "Drücke Knopf A!" Knopf A ist an viele ferngelenkte Raketen angeschlossen, und es erfordert nur die Entscheidung eines einzigen Mannes, um einen ganzen Kontinent zu vernichten und die Atmosphäre so gründlich zu verseuchen, dass der Mensch von diesem Planeten verschwindet.

Die wirkliche Gefahr

Die wirkliche Gefahr ist nicht die Strahlung. Die wirkliche Gefahr ist der unzivilisierte Zustand des Menschen. Wenn nicht etwas auf den Plan tritt, das ihn von seiner Barbarei kurieren kann, wird er nicht überleben. Er hat viele Feinde, wenn er wirklich Feinde haben will. Die Wanderheuschrecken Afrikas, die verschiedenen Fieber Indiens und die Hagelstürme von Kansas sind Feinde. Warum sich auf Strahlung konzentrieren? Wenn der Mensch überleben soll, dann muss er zuerst imstande sein, mutig seinen Fein-

den entgegenzutreten – und diese Feinde sind nicht die Menschen. Er glaubt nur, dass sie es seien. Bevor der Mensch dahin gebracht werden kann, seine wahren Feinde auf der Erde zu erkennen, kann er nicht wirklich als zivilisiertes Wesen betrachtet werden, denn er bekämpft die falschen Ziele.

Die lohnenden Projekte werden wegen Kriegen vernachlässigt

Es ist erschreckend, wie der Mensch, nachdem er an jeder anderen Front so langsam vorankommt, seine Zeit damit verschwenden kann, sich gegen seinen Bruder zu wenden und ihn zu bekämpfen. Die Wüste Sahara könnte urbar gemacht werden, und das würde einige der wirtschaftlichen Situationen in dieser Gegend in Ordnung bringen. Es würde weitaus mehr Anstrengungen erfordern, als in die nordafrikanischen Feldzüge investiert wurden, aber es ließe sich machen. Es müsste sorgfältig geplant werden. Der Mensch hatte bereits Fortschritte in dieser Richtung gemacht – als der 2. Weltkrieg kam und diese geringen Fortschritte wieder aufhielt.

Man kann ein Gebiet nicht immer wieder mit dem Schrecken und der Zerstörung des Krieges überziehen und dennoch beschließen, dass in diesem Gebiet irgendetwas überleben soll. Der Mensch leidet an einem Wahnsinn, und dieser Wahnsinn heißt Krieg. Dieser Wahnsinn hat eigentlich nichts mit Politik zu tun.

Die meisten Menschen, die lange Predigten darüber halten, wie man den Krieg aus der Welt verbannen sollte, sagen, dass wir die nationalen Regierungen unterdrücken müssten. Das ist das letzte, was ich jemals anraten würde. Die Wahrheit ist sehr einfach. Eine Regierung bekommt Angst um ihre Fähigkeit, Kontrolle über ihr Volk und ihre Nachbarn auszuüben, und nimmt als Mittel zur Erzwingung von Gehorsam im In- und Ausland Zuflucht zum Krieg.

Tatsächlich wird Krieg durch die Schwäche und Unsicherheit einer Regierung erzeugt. Wenn eine Regierung sehr stark wäre und sich sicher fühlte, würde sie die friedlichsten, ruhigsten Mittel des Gewährens von *Beingness* ("Sein", eine angenommene oder erwählte Identitätsart) gebrauchen, um bei ihren potentiellen Feinden Zusammenarbeit zu erreichen. Sie würde keinen Krieg führen. Man sieht einen gebildeten, sicheren Mann nicht mit seinen Nachbarn kämpfen. Nein, der Mann, der seine Nachbarn bekämpft, ist ein sehr unsicherer, geistig überhaupt nicht gesunder Mann.

Krieg erzeugt Krieg

Jede einzelne Regierung auf der Welt zu unterdrücken und zu vernichten ist keine hinreichende Methode, um Frieden zu schaffen. Es ist einfach Emotion in der falschen Richtung. Auf eben diese Weise werden Kriege verursacht. Nach dem Blutbad der Französischen Revolution war Frankreich jahrzehntelang andauernd in Kriege verwickelt. Mit anderen Worten, das Land lebte halbwegs in Frieden, solange es einen König und eine einigermaßen starke Re-

gierung hatte. Nachdem diese Regierung gestürzt und die Regierungsgewalt Leuten wie Robespierre und Napoleon übertragen worden war, befand sich Frankreich dauernd im Kriegszustand.

Um die ungeheuren, verschwenderischen Anstrengungen Frankreichs und all die Leiden, die auf diese verschiedenen Kriege folgten, zu verhindern, wäre es notwendig gewesen, die französische Regierung zu stärken, anstatt sie zu schwächen. Solange sich jede Nation über jede andere Nation aufregt und solange irgendeine Nation sich weigert, ihre Nachbarnationen zu stützen und zu stärken, bleibt der Krieg als Bedrohung bestehen.

Wenn die USA bereit wären, den verschiedenen anderen großen Nationen der Welt Beingness zu gewähren, und wenn diese bereit wären, den USA Beingness zu gewähren, dann sähe man, wie eine enorme Sicherheit entstünde, die einen Krieg praktisch zur Unmöglichkeit machen würde. Aber diese Länder begehen immer noch einen riesigen Fehler: Sie schwächen die Regierung von Russland.

Die Schwierigkeit mit Russland

Die Schwierigkeit mit Russland liegt darin, dass seine Regierung schwach ist. Sie ist durch die Revolution gestürzt worden, und seither ist Russland eine ständige Bedrohung für den Weltfrieden – genau wie Frankreich 1790 zur internationalen Bedrohung wurde. Die Russische Revolution hätte nie passieren sollen. Die Zustände in Russland hätten aber auch nie passieren sollen. Mit anderen Worten, der unzivilisierte Zustand Russlands, sein unaufgeklärter

Zustand während der vielen letzten Jahrhunderte, führte direkt zu dieser Bedrohung, die Russland heute darstellt.

Wir meinen damit in keiner Weise, dass wir alles über Bord werfen und den Kommunismus übernehmen sollten. In Wirklichkeit ist der Kommunismus eine Philosophie, die am Verlieren ist. Er wurde vor einem Jahrhundert in Deutschland erfunden und ist eine deutsche Philosophie; und die Deutschen hielten ihn für eine idiotische Lehre und warfen ihn hinaus. Die Deutschen lassen sich auch jetzt nicht davon überzeugen, obwohl sie ihn von Russland aufgezwungen bekommen.

Ungeachtet aller politischen Philosophie lässt sich feststellen, dass Russland und seine Satellitenstaaten, wenn sie nicht auf die eine oder andere Weise gedeihen und erfolgreich sein können, weiterhin Nationen bleiben werden, die "nicht haben können".

Vielleicht sind diese Leute ein Volk, das, wie die Araber in Vorderasien, "nicht haben kann"; wenn das der Fall ist, dann werden wir früher oder später in einen Krieg mit Russland verwickelt werden.

Die Lösung für die Atombombe

Die Lösung für die Atombombe liegt nicht in der Forderung, es dürfe auf dem Gebiet der Atombombe keinerlei weitere Entwicklungen geben. Wir alle wissen, dass eine Kriegswaffe, die erst einmal existiert, auch irgendwann verwendet werden wird. *Die Lösung für die Atombombe liegt darin, den Zustand des Menschen und seiner nationa-*

len Regierungen zu verändern. Diese Regierungen müssen stärker sein, und die Menschen müssen mit ihnen zusammenarbeiten. Sie müssen gestärkt werden, und die Völker dieser Nationen müssen realistisch angesprochen und so weit hochgebracht werden, dass sie sich einigermaßen sicher fühlen, dass sie etwas *haben* können und dass sie selbst in Frieden mit ihren Nachbarn leben können. Erst dann haben wir das Problem der Atombombe gelöst. Die Atombombe macht diese Lösung lediglich notwendiger denn je.

Wenn es eine Technologie gibt, die dem Menschen eine höhere Stufe der Zivilisation bringen kann, dann sollte diese Technologie bis zum äußersten eingesetzt werden, um das Zivilisationsniveau zu erhöhen. Sie sollte nicht dazu benutzt werden, Regierungen zu vernichten oder zu verdammen, Propaganda zu machen oder den Leuten, die sich Mühe geben, den Boden unter den Füssen wegzuziehen. Sie sollte eingesetzt werden, um stärkere, sicherere Regierungen und zivilisiertere Völker zu schaffen.

Der Scheideweg

Wir stehen an einem Scheideweg. Vorher konnte der Mensch es sich beinahe leisten, in einen barbarischen Zustand zu verfallen. Heute kann er sich seine Bestialität und seine Unmenschlichkeit gegen seine Mitmenschen aus vielen Gründen nicht mehr leisten, unter denen nicht an letzter Stelle derjenige steht, dass der nächste Krieg der letzte sein wird. Man sollte sich wirklich keine Sorgen um den nächsten Krieg machen. Er wird in zwanzig Minuten vorbei sein.

Wir sollten aber versuchen, diesen Krieg unnötig zu machen.

Die Kernreaktoren von Großbritannien

Die Elektrizitätskommission in Großbritannien leistet eine ausgezeichnete Arbeit. Sie hat gerade 47 neue Kraftwerke errichtet und baut jetzt zwölf Kernreaktoren. Dies ist eine friedliche Verwendung der Kernspaltung, und Großbritannien ist das erste Land, das sich der Verwendung der Kernspaltung zum Nutzen des Menschen und zur Förderung seiner Werke widmet, wie wir am Beispiel von Calder Hall[13] bereits gesehen haben.

Es hat dafür keine große Publicity auf der ganzen Welt gegeben. Es gibt im Zusammenhang damit keine große Zeitungsstory. Großbritannien, das in diesen Reaktorprojekten führend ist, plant Kernspaltung dafür zu nutzen, um das ganze Land mit Hunderten von Millionen zusätzlicher Kilowatt zu versorgen und so die Energie zu liefern, die gefehlt hat.

Das wäre in den USA von großem Interesse und würde jenen, die sagen, sie müssten mehr Bomben bauen, ganz bestimmt Stoff zum Nachdenken geben.

Man sollte wissen, dass Kernspaltung zu friedlichen Zwecken eingesetzt werden kann und dann nicht solche

---

[13] *Calder Hall:* Name des ersten englischen Kernkraftwerks, seit Ende 1956 in Betrieb. (Anm. d. Übers.)

Giftstoffe wie z. B. Gammastrahlen in die Atmosphäre schleudern würde.

Wie ein Reaktor funktioniert

Die Büros der Elektrizitätskommission in London, W.1, unterhalten laufend eine sehr große Anzahl Plakattafeln und Anschlagbretter zu diesem Projekt. Folgende ganz einfache Erklärung kann für einen Reaktor gegeben werden: Er ist ein massiver Behälter, der Elemente enthält, die Gammastrahlen abgeben, wie z. B. Radium oder Uran; diese werden in den Behälter gesteckt. Auf den Behälter wird ein Deckel gesetzt und in die Seite des Behälters ein kleines Loch gebohrt. Man zielt mit einem elektronischen Maschinengewehr auf das kleine Stück Uran. Wenn eines der Elektronen aus dem Maschinengewehr auf das Uran auftrifft, sprengt es ein explodierendes Teilchen ab. Mit anderen Worten, es verursacht, dass eine Spaltung auftritt, wodurch Hitze erzeugt wird. An diesen Behälter sind eine Anzahl Dampfröhren und ein Kanal angeschlossen, der zu einer gewöhnlichen Dampfmaschine hinüberführt, die ihrerseits das kondensierte Wasser in die Röhren und in das System zurückschickt. Das Wasser kommt also von der Dampfmaschine zurück und geht wieder durch den Behälter. Das elektronische Maschinengewehr schießt ein Elektron ab, das Wasser wird durch die kleine Explosion, die sehr heiß ist, erhitzt, um dann hinüberzuströmen und die Dampfmaschine anzutreiben, die ihrerseits einen gewöhnlichen Generator antreibt. Der Generator ist an einen Transformator angeschlossen, der Strom in die Leitungen schickt – und viele Kilometer weiter benutzt jemand diese Energie, zum

Beispiel, um einen Webstuhl zu betreiben. Es besteht keine Gefahr, dass ein nach diesem Prinzip verlaufender Spaltungsvorgang außer Kontrolle gerät, weil nicht wirklich genug spaltbares Material dabei vorhanden ist, um großen Schaden anzurichten. Man kann sogar Elemente von niedrigerer Ordnungszahl bombardieren; um diese Projekte möglich zu machen, sind wir also nicht einmal von einer fortwährenden Uranversorgung abhängig. Was ist ein industrielles System anderes als eine große Menge billiger Energie?

Automatisierung

Die Leute in Großbritannien machen sich wegen der Automatisierung Sorgen. Sie befürchten, dass sie dadurch ihre Arbeitsplätze verlieren könnten. Wenn Menschen arbeiten, muss etwas vorhanden sein, was sie kaufen können. Es muss für das Geld, das man besitzt, etwas zu kaufen geben, denn Geld ist nur in dem Masse von Nutzen, wie man sich etwas dafür kaufen kann, und entsprechend wertlos, wenn man das nicht kann.

Geld ist etwas, wofür man im Austausch ein Produkt erhalten kann. Nehmen wir an, die Vorstellung eines Arbeiters von einer wunderbaren Zivilisation würde verwirklicht, wo jedermann ganz allein im Akkord arbeiten würde und überreichlich dafür bezahlt würde. Was soll er nun mit diesen großen Summen anfangen, wenn er sich keine Produkte von Akkordarbeit kaufen kann, weil sie nicht erhältlich sind?

Ein Arbeiter sollte selbstverständlich ein Radio besitzen und eine nette, gut eingerichtete Wohnung haben. Seine

Kinder sollten gute Kleidung haben, und es sollte ein gesundes Essen auf dem Tisch stehen. Er sollte ein Auto haben, um darin herumzukutschieren. Davon ist er überzeugt, ganz gleich, ob er nun Spanier, Franzose oder Amerikaner ist. Wenn aber diese Artikel nicht in genügender Anzahl hergestellt werden, um billig zu sein, wird sie niemand haben, und das ist ein Punkt, den er übersieht. Es muss in dieser Gesellschaft Automatisierung geben. Es muss etwas da sein, wodurch genug produziert wird, so dass der Mensch genug haben kann.

Unsere heutige Gesellschaft existiert auf der Grundlage eines kleinen Prozentsatzes ihrer Arbeitskräfte. Die potentiellen Arbeitskräfte in der Gesellschaft werden in eine Vielzahl von Richtungen unproduktiver Art abgeleitet, z. B. in die Rüstungsindustrie. Jedes Mal, wenn man Kriegswaffen baut, muss man soundso viele Arbeitskräfte und alles, was zu deren Unterhalt notwendig ist, dafür aufwenden. Man muss Automatisierung haben, um den Verlust wieder wettzumachen – und dazu braucht man Brennstoff.

Wenn eine Nation erfolgreich sein soll, muss sie Rohprodukte, Brennstoff und willige Arbeitskräfte haben. Wenn es an einem dieser drei Faktoren mangelt, wird sie nicht erfolgreich sein.

Der willige Arbeiter

Die südamerikanischen Nationen haben mehr Rohprodukte und mehr Brennstoff, wenn auch weniger willige Arbeitskräfte als die meisten anderen Nationen. Die Leute laufen dort aber immer noch in Lendenschurzen und mit

Pfeil und Bogen herum. Diese Nationen haben den Brennstoff und die Rohstoffe, jedoch nicht den willigen Arbeiter.

Wenn alle Arbeiter in Amerika und England arbeitsunwillig würden, so gäbe es einen Rückfall in die Barbarei. Mit der Scientology könnten wir eine solche Arbeitsunwilligkeit ziemlich leicht verhindern. Wir haben dieses Problem in dem Buch *Die Probleme der Arbeit* aufgegriffen und gelöst.

Man kann jemandem in Bezug auf Arbeit zu einer Orientierung verhelfen und ihn dahin bringen, ihr mit neuer Entschlusskraft ins Auge zu sehen und Freude daran zu haben, während er vorher Arbeit gemieden hat – wir können seine verloren gegangene Bereitschaft wiederherstellen. Wenn die anglo-amerikanische Zivilisation durch irgendetwas zerstört werden wird, dann wird sie entweder durch ungeheure politische Fehler, die einen Atomkrieg herbeiführen, oder durch diese Philosophie untergehen, dass Arbeit zu schwer zu konfrontieren sei. Diese Philosophie, die sagt: "Wir müssen uns alle eines Tages zur Ruhe setzen", läuft auf die Aussage hinaus: "Unser größter Ehrgeiz ist das Nichtstun." Diese Idee ist einer unserer größten Feinde.

Diese Gemütsverfassung wird folgendermaßen erzeugt: Stellen wir uns vor, dass jemand fröhlich dabei ist, einen Vogelkäfig zu bauen. Ein anderer kommt daher und sagt: "Bist du nicht müde? Du arbeitest so schwer. Nach einem langen Tag im Büro musst du sicher so kaputt sein, dass du nichts mehr weiter machen kannst." Dieser Mann hatte seine Freude daran, einen Vogelkäfig zu bauen. Am nächsten Tag kritisiert ihn im Büro jemand wegen seiner Arbeit, und er fühlt sich müde. Müdigkeit ist kaputtgemachte Bereit-

schaft. Leute, die willig sind, ermüden nicht. Erschöpft wird der Mensch erst dann, wenn ihn etwas unwillig macht, ihn zu häufig stoppt und sein Interesse an seiner Tätigkeit abtötet.

Man muss den Menschen sagen, dass das Leben lebenswert ist und Dinge sich zu tun lohnen, und man muss ihnen diese Einstellung erhalten. Wenn Regierungen und Zivilisationen fortgesetzt Dinge hervorbringen, die bei den Menschen zu der Überzeugung führen, dass sie nur Sklaven seien und es sich nicht lohne, etwas zu tun, und dass sie mit einer Peitsche zur Arbeit gezwungen werden müssten, dann degeneriert die ganze Gesellschaft.

Keine Gesellschaft kann auf der Grundlage eines Systems von Sklaverei existieren. Die es getan haben, sind untergegangen: Griechenland, Rom, Deutschland. Eine Gesellschaft kann nur überleben, wenn sie von willigen Menschen aufgebaut und getragen wird. Regierungen sollten dies in Betracht ziehen. Sie berücksichtigen dies in Form von sozialer Sicherheit und Gesundheitsprogrammen usw., aber sie können mehr in dieser Richtung unternehmen.

Die Dinge, die ich in diesem Vortrag erwähnt habe, sind wichtiger als Strahlung. Des Menschen Unmenschlichkeit wider den Menschen ist immer vorhanden gewesen. Er ist immer imstande gewesen, seine Hand auszustrecken und eine tödliche, teuflische Waffe zu ergreifen. Ob diese Waffe nun eine Keule mit einem Astknoten am Ende war, eine Muskete, eine neue, superschnelle Panzerfaust von besonderer Durchschlagskraft oder eine ferngelenkte Rakete mit einer Atombombe darin, in all diesen Fällen wurde diese Waffe – das sollte man sich vor Augen halten – von einem

Menschen gehandhabt, der unmenschlich gegen Menschen war. Die Lösung des Problems der Atombombe würde daher die Kriegsführung mit atomaren Waffen nicht verhindern.

Hilfe für die Regierungen der Erde

Eine Regierung wird eine Hilfeleistung immer akzeptieren, aber sie kommt so selten, dass ein Regierungschef lange Zeit braucht, bis er überzeugt ist, dass wirklich ein Angebot von Hilfe vorliegt. Nur so wenige Leute helfen der Regierung, dass sie nicht weiß, was das Angebot soll. Menschen benutzen Regierungen, um ihre Schäfchen ins Trockene zu bringen und ihre eigenen Zielsetzungen zu fördern; es gibt jedoch aufrichtige Leute in den Regierungen, die das Richtige zu tun versuchen.

Wenn wir auf dem Gebiet der Politik in irgendeiner Richtung vorangehen wollen, dann auf jeden Fall in der Richtung, der existierenden Regierung und den führenden Leuten eine Hilfe darin anzubieten, eine höhere Ebene der Zivilisation und ein besseres Verstehen des Lebens zu schaffen. Wenn wir gegen irgend etwas einen Schlag führen, so sollten wir ihn gegen diese dazwischentretenden Probleme führen, wie z. B. die Atombombe, Pocken, Keuchhusten, Beulenpest und all die anderen Dinge, die dem Menschen als seine Feinde entgegentreten.

Was haben wir in der Scientology, womit wir dem Menschen und den Regierungen helfen können? Wir haben etwas, das den Menschen unterstützt, nicht etwas, das die Feinde des Menschen bekämpft. Der Mensch wird seine

wirklichen Feinde, die er jetzt nicht bekämpft, dann schon selbst bekämpfen.

Unsere Aufgabe als Scientologen in dieser Gesellschaft besteht darin, den Menschen auf eine Ebene hochzubringen, auf der er seinen natürlichen Feinden entgegentreten und mit seinen Mitmenschen in Frieden leben kann; und wenn wir dies in einem sehr großen Rahmen vollbringen können, so wie wir es jetzt im kleineren Rahmen tun, dann hätten wir der Erde eine bessere Zivilisation gebracht – und ich denke, das ist es, was wir zu tun versuchen. Danke.

Das Hubbard College der Scientology (Church of Scientology of California) ist an Strahlung nur im Hinblick auf die folgenden Punkte interessiert:

- Strahlung erzeugt weit verbreitete Hysterie;
- die Scientology kann Hysterie in Ordnung bringen.
- Strahlung schädigt den Körper;
- die Scientology kann dies verhindern helfen.

Die Scientology ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt die wichtigste Unternehmung, die hilft, Strahlungsschäden beim Menschen zu verhindern.

Die gesamte Radioaktivität der Erde ist durch die Atomtests nicht gesteigert worden. Die Qualen der Erde sind durch den Schrecken der Bombe vervielfacht worden. Mit der Scientology können Sie überleben.

NACHWORT

DIE ZIELE DER SCIENTOLOGY

Die Scientology möchte folgendes erreichen: eine Zivilisation ohne Geisteskrankheit, ohne Kriminalität und ohne Krieg, eine Zivilisation, in der sich der Mensch entsprechend seinen Fähigkeiten und seiner Rechtschaffenheit entwickeln kann, eine Zivilisation, in der der Mensch die Möglichkeit hat, sich zu höheren Ebenen zu entwickeln.

Diese Bestrebungen wurden vor 30 Jahren inmitten einer turbulenten Welt bekannt gegeben und sind mit Hilfe unserer Technologie ohne weiteres zu erreichen.

Die Scientology verfolgt keine politischen Ziele. Jeder, gleichgültig welcher Nation, Rasse oder welchen Glaubens ist in der Scientology willkommen.

Wir streben keine Revolution an. Wir streben lediglich eine Evolution zu höheren Daseinsebenen des einzelnen und der ganzen Gesellschaft an.

Wir sind dabei, unsere Ziele zu erreichen.

Nachdem der Mensch jahrtausendelang über sich selbst, sein Denken und das Universum nichts wusste, ist jetzt ein Durchbruch gelungen.

Andere Bemühungen des Menschen wurden übertroffen.

Das gesamte Wissen von 50’000 Jahren menschlichen Denkens, von dem das Beste entnommen und durch neue Entdeckungen über den Menschen erweitert wurde, kann als Grund für den Erfolg angesehen werden.

Wir heißen Sie in der Scientology willkommen. Wir erwarten lediglich von Ihnen, dass Sie mithelfen, unsere Ziele zu erreichen und anderen zu helfen. Wir erwarten, dass Ihnen geholfen wird.

Die Scientology ist die wichtigste Bewegung unserer Zeit. In einer turbulenten Welt ist unsere Aufgabe nicht leicht. Aber wäre sie leicht, dann brauchten wir sie nicht zu tun.

Wir respektieren den Menschen und glauben, dass er Hilfe verdient. Wir respektieren Sie und glauben, dass auch Sie helfen können.

Die Scientology ist niemandem zur Hilfe verpflichtet. Wir haben nichts getan, weswegen wir Wiedergutmachung leisten müssten. Wäre das der Fall, so wären wir nicht aufgeweckt genug, um das zu tun, was wir tun.

Der Mensch steht jedem Angebot von Hilfe misstrauisch gegenüber. Er ist oft betrogen worden. Seine Zuversicht wurde erschüttert. Zu oft hat der Mensch sein Vertrauen geschenkt und ist dann verraten worden. Wir mögen Fehler begehen, denn wir bauen eine Welt aus zusammengestürzten Karten. Aber wir werden nie Ihr Vertrauen in uns enttäuschen, solange Sie zu uns gehören.

Für die Scientology geht die Sonne nie unter. Möge für Sie, für diejenigen, die Sie lieben, und für alle Menschen eine neue Zeit anbrechen.

Unsere Ziele sind einfach, obwohl sie groß sind.

Wir werden erfolgreich sein, und mit jeder neuen Umdrehung der Erde kommen wir ein großes Stück voran.

Ihre Hilfe ist uns willkommen. Unsere Hilfe ist für Sie da.

BIBLIOGRAPHIE

- Alexander: *Protection against Radiation.* Zeitschrift "The New Scientist", 28. März 1957.
- Hersey, John: *Hiroshima.* Penguin.
- Ingraham, Terrill und Moeller: *Concepts of Radiological Health.* Gesundheits-, Erziehungs- und Wohlfahrtsministerium der USA; 1954.
- Schubert: *Radio-Active Poisons.* Zeitschrift "Scientific American", August 1955.
- Sevitt: *The Bombs.* Zeitschrift "The Lancet", S. 187, 23. Juli 1955.
- *Continental Weapon Tests… Public Safety.* Amerikanische Atomenergiekommission; 1953.
- Informationsblatt der Federation of American Scientists (Verband amerikanischer Wissenschaftler) vom 9. Juli 1956.
- *Notes on Atomic Energy for Medical Officers.* Königlich-britische Staatsdruckerei; 1955.
- *Nuclear Weapons* (Zivilschutz-Handbuch Band I). Königlich-britische Staatsdruckerei; 1956.
- *Preliminary Report of the International Medical Commission on the Effects on Human Health of Atomic and Hydrogen Bomb Explosions.* Weltkongress der Ärzte; Wien 1955.

- *The Biological Effects of Atomic Radiation.* Zusammenfassende Berichte der National Academy of Sciences der USA; 1956.
- *The Effects of High-Yield Nuclear Explosions.* Amerikanische Atomenergiekommission.
- *The Hazard of Strontium 90.* Zeitschrift "The New Scientist", 28. März 1957.

ÜBER L. RON HUBBARD

Lafayette Ronald Hubbard wurde am 13. März 1911 in Tilden, Nebraska, geboren. Seine Kindheit verbrachte er auf einer Rinderfarm in Montana.

Durch den Umzug der Familie in den Fernen Osten bekam Hubbard schon sehr früh die Gelegenheit, sich mit östlichen Philosophien zu beschäftigen. Sein wohlhabender Großvater ermöglichte ihm, Asien zu bereisen und seinen Horizont zu erweitern. Die Eindrücke, die er in dieser Zeit als Jugendlicher dort sammelte, prägten ihn nachhaltig.

Sein unbändiger Forschergeist und sein großer Wissensdurst trieben ihn Zeit seines Lebens an. Zentrales Thema war immer, die Natur des Menschen verstehen zu wollen und die Gesetzmäßigkeiten in seinem Verhalten zu analysieren, um Rückschlüsse darauf zu ziehen, wie man geistige Barrieren beseitigen könnte, um dem Menschen vollen Zugriff auf seine Fähigkeiten zu ermöglichen.

Mit 19 Jahren kehrte Hubbard zurück nach Amerika und studierte an der Washington Universität, unter anderem belegte er dort einen der ersten Kurse über Nuklearphysik. Seinen Lebensunterhalt als Student verdiente er als Schriftsteller, doch seine Leidenschaft galt weiterhin der Erforschung des menschlichen Verstandes.

Die Zeit des 2. Weltkriegs ging auch an ihm nicht spurlos vorüber, 1944 wurde er zu den Philippinen abkommandiert. Die Verletzungen, die er bei seinem Einsatz erlitt,

vertieften nur seine Forschungen und hielten ihn nicht von seinen Vorhaben ab. Ganz im Gegenteil nutzte er seinen eigenen Zustand dazu, die Methoden, an denen er arbeitete, auf den Prüfstand zu stellen und seine eigene körperliche und seelische Gesundheit wiederherzustellen.

1950 gab er das Buch „Dianetik: Die Moderne Wissenschaft der Geistigen Gesundheit“ heraus, ein Buch über die Anatomie des menschlichen Verstandes mit genauen Anleitungen zur Behandlung von traumatischen Erlebnissen. Ein Meilenstein. In diesem Werk legte er die Ergebnisse seiner fast 20-jährigen Forschungsarbeit dar und präsentierte gleichzeitig eine Arbeitsmethode, die für jeden anwendbar ist. Das Buch wurde ein großer Erfolg.

Um weitere Forschung zu betreiben, entstand die Dianetik-Forschungsstiftung, die den Weg ebnete zu Scientology, einer Weiterentwicklung von Dianetik, gewidmet der Verbesserung der eigenen Fähigkeiten des Menschen. Dianetik und Scientology boomten und überall entstanden Gruppierungen, die mit diesen Methoden arbeiteten. Im Laufe der Jahre entstand ein weltweiter Verband, die Scientology-Kirche. Die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Scientology zur Manipulation von Menschen nutzen wollten, lehnte Hubbard ausdrücklich ab. Sein Ziel war es, einen für jeden Menschen gangbaren Weg zu entwickeln, der zu Freiheit von unerwünschten geistigen Barrieren, zur Kernnatur jedes einzelnen führen sollte. Es ging nicht darum, einen perfekten Menschen zu schaffen, sondern jedem zu ermöglichen, er selbst zu sein.

1966 zog sich Hubbard aus den offiziellen Aufgaben der Scientology-Kirche zurück, um sich ganz auf seine Forschungstätigkeit zu konzentrieren. Er übertrug immer mehr Verantwortung auf Stellvertreter, was letztendlich zur Unterminierung seiner Organisation führte.

Die Abwesenheit Hubbards in der Führungsebene hatte schlimme Auswirkungen. Ein schleichender Prozeß begann, der in Veränderungen der Methoden, immer höheren Preisen, immer stärkeren Restriktionen für Mitglieder gipfelte. Ende der 70er bis Mitte der 80er wurden viele hochausgebildete Praktizierende entweder von der Scientology-Kirche ausgeschlossen oder sie verließen selbst die Organisation, die ihnen viele Jahre geistige Heimat gewesen war.

1984 schließlich gründete Captain Bill Robertson die „Freie Zone“, einen Verbund von Scientologen, die frei und ohne die Kontrolle der Scientology-Kirche die ursprünglichen Methoden von Hubbard für sich und andere anwenden wollten. Ein freundschaftlicher Verbund ohne Hierarchien, sondern als Netzwerk gestaltet. Die Ron’s Org ist innerhalb dieses Verbundes eine Gemeinschaft, die weltweit arbeitet, um Menschen mit dem von Hubbard entwickelten Weg zu mehr geistiger Freiheit und Selbstbestimmung zu führen.

Hubbard war in diesen letzten Jahren nicht mehr in Erscheinung getreten, die Verbindung zu ihm war abgerissen. Seine Todesursache und das Todesjahr sind nicht wirklich bekannt. Wahrscheinlich ist er Anfang der 80er Jahre verstorben, die Scientology-Kirche beziffert sein Todesjahr mit 1986.

Wie um jede wichtige Persönlichkeit, die Fortschritt und Veränderung gebracht hat, ranken sich auch um L. Ron Hubbard viele Mythen und Legenden. Wer nicht Daten aus 1. oder 2. Hand hat, kann eigentlich nicht beurteilen, was daran wahr oder falsch ist. Das Spektrum reicht weit vom universellen Heilbringer bis zum bösartigen Menschenverführer.

Aber ist das wirklich wichtig? Hubbard hat uns einen riesigen Schatz an Wissen geschenkt, den es gilt, zu nutzen.

Wie schreibt er so treffend:

„Das erste Prinzip meiner Philosophie lautet, daß Weisheit für jeden da ist, der den Wunsch hat, danach zu streben. Sie ist gleichermaßen die Dienerin des Bürgers wie des Königs, und sie sollte nie mit ehrfürchtigem Schaudern betrachtet werden.

Das zweite Prinzip meiner eigenen Philosophie lautet, daß man sie anwenden können muß.

Das dritte Prinzip lautet, daß jegliches philosophische Wissen nur dann wertvoll ist, wenn es wahr ist und wenn es funktioniert."

Seine Absicht war, daß dieses Wissen wirklich verwendet wird, zum Wohle aller:

„Denn ich kenne keinen Menschen, der irgendein Monopol auf die Weisheit dieses Universums hat. Sie gehört denjenigen, die sie benützen können, um sich selbst und anderen zu helfen."

FACHWORTVERZEICHNIS

Aberration (lat. *ab* – weg, fort, *errare* = wandern, schweifen; *aberrare* – abirren, fortwandern): Ein Abweichen vom vernünftigen Denken oder Verhalten. Im Wesentlichen bedeutet es, sich zu irren, Fehler zu machen oder fixe Ideen zu haben, die nicht wahr sind. Das Wort wird auch in seinem wissenschaftlichen Sinn verwendet. Es bedeutet Abweichen von einer geraden Linie. Wenn eine Linie von A nach B gehen sollte, dann würde sie, wenn sie "aberriert" ist, von A zu einem anderen Punkt hingehen, von dort wiederum zu einem anderen Punkt, zu einem anderen, zu einem anderen, zu einem anderen Punkt und schließlich bei B ankommen. Im wissenschaftlichen Sinn verstanden würde das Wort auch das Fehlen von Geradheit oder "krumme" Wahrnehmung bedeuten, z. B. wenn ein Mann ein Pferd sieht, jedoch der Ansicht ist, er sehe einen Elefanten. Aberriertes Verhalten wäre falsches Verhalten oder nicht durch die Vernunft gestütztes Verhalten.

Assist ("Beistand"): Assists sind einfach und leicht durchzuführende Verfahren, die an jedermann angewendet werden können, um ihm zu helfen, sich schneller von Unfällen, leichten Krankheiten oder Verstimmungen zu erholen.

Auditieren: siehe AUDITING.

Auditing (lat. *audire* = zuhören): Die Anwendung von *Scientology-Verfahren (Prozessen)* an jemandem durch einen ausgebildeten Fachmann, *Auditor* genannt. – Verb: auditieren.

Beingness ("Sein", "Daseinsrolle"): Eine angenommene oder erwählte Identitätsart.

Dianetik (griech. *dia* = durch, *nous* = Verstand, Denken): Ein System zur Analyse, Kontrolle und Entwicklung des menschlichen Denkens, welches auch Techniken zur Erhöhung von Fähigkeit und Vernunft und zur Befreiung von der entdeckten alleinigen Quelle von *Aberrationen* und *psychosomatischen Krankheiten* liefert.

E-Meter (Hubbard-Elektrometer): Ein elektronisches Instrument, um den geistigen Zustand und die Veränderung des Zustandes von Individuen zu messen; es dient als Hilfe für Präzision und Geschwindigkeit beim *Auditing.* Das E-Meter ist nicht zur Diagnose, Behandlung oder Vorbeugung irgendwelcher Krankheiten bestimmt oder darin wirksam.

Fall: 1. Eine Person, die unter Behandlung steht. 2. Die Art und Weise, in der eine Person aufgrund ihrer *Aberrationen* auf ihre Umwelt reagiert.

Genetischer Bauplan: Die Pläne für den Bau eines neuen Körpers in der herkömmlichen Weise von Zeugung, Geburt und Wachstum.

Gruppenauditing: Die Anwendung von bestimmten *Scientology-Prozessen* an einer Gruppe von Leuten durch einen ausgebildeten Fachmann.

Konfrontieren (lat. *con* = zusammen mit, *frons* = Stirn, *confrontare* = Stirn gegen Stirn stellen, gegenüberstellen): (hier:) Einer Sache ins Auge sehen, ohne zurückzuschrecken oder auszuweichen.

Overt-Akt: Eine schädliche oder gegen das Überleben gerichtete Handlung.

Prozesse: Die *Scientology* wird von einem *Auditor* (jemand, der in der *Scientology* ausgebildet ist und sie ausübt) an Individuen oder an kleinen oder großen Gruppen von Leuten angewendet. Er lässt diese Leute verschiedene Übungen durchführen, wobei sie ihre Entscheidungsfreiheit behalten. Diese Übungen (Prozesse) bringen in Intelligenz, Auftreten und allgemeiner Fähigkeit Veränderungen zum Besseren hervor.

Psychosomatische Krankheiten (griech. *psyche* = Seele, Verstand, *soma* – Körper): Krankheiten, die einen geistigen Ursprung haben, aber dennoch organische Krankheiten sind.

Restimulation: siehe RESTIMULIEREN.

Restimulieren (lat. *re* – wieder, *stimulare* – antreiben, reizen): Die Erinnerung an eine vergangene Erfahrung dadurch reaktivieren, dass die gegenwärtigen Umstände den Umständen in der Vergangenheit nahe kommen. – Substantiv: Restimulation.

Scientology (lat. *scire* = wissen, griech. *logos* = Lehre, Studium): Eine angewandte religiöse Philosophie und *Technologie,* die Probleme des Verstandes, des Lebens und des Denkens löst; sie wurde von L. Ron Hubbard als Ergebnis seiner früheren Entdeckungen in der *Dianetik* entdeckt, entwickelt und aufgebaut.

Technologie: Die Methoden der Anwendung einer Kunst oder Wissenschaft im Gegensatz zu bloßem Wissen über die Kunst oder Wissenschaft selbst.